

Erscheint täglich
seit 6 1/2 Uhr.
Redaktion und Expedition
Dohmengasse 33.
Verantwortl. Haupt-Redakteur
Dr. Dötscher in Neuburg.
Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Arnold Nodel in Leipzig.
Ausgabe der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zeitschriften an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Filialen für Int.-Ausgabe:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Blaue, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Ausgabe 14,800.
Abonnementpreis viertelj. 45,- Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belgerempler 10 Pf.
Gebühren für Extrablagen
ohne Postbelehrung 26 Mk.
mit Postbelehrung 45 Mk.
Inserate 15 pf. Bourgeoisie 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarien
Sog. nach höher. Tarif.
Reklame unter 10 Pf. abgestossen.
die Spaltseite 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nur
gegeben. Zahlung präzisierende
oder durch Postvorschuß.

Nº 350.

Freitag den 15. December

1876.

Bur gefälligen Beachtung.

Zur Vermeidung von vielfach schon vorgekommenen Verdrießlichkeiten sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt,

dass Rückantworten auf die in unserer Expedition niedergelegten Adressen

durch uns niemals befördert werden können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung,

die städtische Anleihe vom Jahre 1876 betreffend.

Unter Zustimmung der Stadtverordneten und mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern haben wir die Eröffnung einer städtischen Anleihe von

9,000,000 Mark

beschlossen, deren Ertrag zur Herstellung von Schulgebäuden, zur Beschaffung der Mittel für angekaufte Grundstücke, zur Verwertung städtischen Areals und zu neuen Straßenanlagen, zur Erweiterung der Wasserleitung und Gasanstalt, zur Errichtung einer zweiten Gasanstalt und zu anderen, die städtischen Interessen dienenden Verwendungen bestimmt ist.

Zu diesem Behufe werden Stadtschuldscheine in Stücken zu 5000, 1000, 500 und 100 Mark verausgabt, welche auf den Inhaber laufen und von Seiten des Gläubigers unflüchtig sind. Die zu den Schuldscheinen gehörenden Banknoten werden ungültig, wenn der Betrag binnen drei Jahren vom Verfallstage an nicht erhoben worden ist. Das Mortificationsvorfahren wegen des Schuldscheines, Binsleisten und Binscheine findet vor dem Königlichen Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig statt.

Die Zinsen zu 4 1/2 vom Hundert jährlich werden in zwei Terminals, den 30. Juni und den 31. Dezember bei der Stadtcafe ausgezahlt.

Als Sicherheit des Hauptstammes wie der Zinsen dient das gesammte Vermögen der Stadt Leipzig, und die ganze Stadtgemeinde haftet für Erfüllung der gegen die Gläubiger übernommenen Verbindlichkeiten.

Die nach Höhe von 5% unter Hinzuschlagung der durch die allmäßige Tilgung erparsten Zinsen zu bewirkende Rückzahlung der Anleihe beginnt mit Ablauf des fünften Jahres nach Emission der Anleihe dergestalt, daß in der ersten Hälfte des Jahres 1881 die erste Auslösung, zu Ende desselben Jahres die erste Abzahlung erfolgt und in derselben Weise von Jahr zu Jahr fortgesetzt wird. Die jedesmalige Auslösung und die damit zu verbindende Rücksichtigung der auszulösen Scheine wird in der Leipziger Zeitung und dem Leipziger Anzeiger wenigstens zwei Mal bekannt gemacht, hierbei auch das Verzeichniß der früher ausgelösten, jedoch nicht zur Zahlung präsentierten Scheine wiederholt. Zwischen der ersten Bekanntmachung der Auslösung und dem Rückzahlungstermin muss ein Zeitraum von 6 Monaten liegen. Vom Rückzahlungstermin ab findet eine weitere Verzinsung des betreffenden Hauptstammes nicht statt.

Die Rücksichtigung der Anleihe ist vorbehalten, doch darf dieselbe nicht vor Ablauf von 10 Jahren nach der ersten Amortisation erfolgen.

Die Vollziehung der Schuldscheine, Binsleisten und Binscheine ist von folgenden Rathsmitgliedern:

Stadtrath Höppler,

Heddinghaus,

Hölzer und

Franz Wagner

bewillt worden. Die zwei derselben, sowie der Stadtkassirer haben die Schuldscheine mittels eigenhändiger Unterschrift vollzogen; die Binsleisten und Binscheine tragen die facsimilierten drei Ramensezze. Gleiche Vollziehungsweise erfolgt bei künftiger Auslösung neuer Binsleisten und Binscheine.

Von obiger Anleihe beabsichtigen wir im Laufe des Jahres 1877 drei Millionen Mark, zunächst aber nur

1,500,000 Mark

zu begeben, und können die betreffenden Schuldscheine

vom 15. d. Mts. an zum Course von 101 Prozent

bei unserer Stadtcafe

gegen Barzahlung in Empfang genommen werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die Hundesteuer beträgt 20 Mark jährlich für jeden hier gehaltenen steuerpflichtigen Hund. Indem wir dies hierdurch wiederholt bekannt machen, fügen wir folgende im Gelede vom 18. August 1868 enthaltene, bezüglich nach §. 4 dieses Gesetzes von uns getroffene Bestimmungen hinzu:

§. 1. Die volle Jahressteuer ist für jeden Hund, welcher am 10. Januar des betreffenden Jahres hier gehalten oder später im Laufe des Jahres hier angeschafft wird, zu entrichten. Ausgenommen sind

a. junge Hunde bis zur nächsten Consignation, also bis zum 10. Januar des folgenden Jahres, jedenfalls aber so lange, als sie gefangen werden,
b. Hunde, welche an andern Orten im Königreiche Sachsen gehalten und versteuert waren, im Laufe des Steuerjahres aber hierher gebracht worden sind, bis zum nächsten Steuertermin, also ebenfalls bis zum 10. Januar des folgenden Jahres.

§. 2. Die Steuer für die am 10. Januar jeden Jahres als dem gesetzlichen Normaltag mittels der Haushalter configuierten Hunde ist bis zum 31. derselben Monats, die Steuer für jeden im Laufe des Jahres angeschafften steuerpflichtigen Hund binnen 14 Tagen vom Tage der Anschaffung an bei der Hundesteuereinnahme zur Versteuerung anzumelden, versäßt in die im §. 7 des Gesetzes geordnete Strafe des dreifachen Betrages der Steuer, sonach in eine Strafe von 60 M.

§. 3. Wer die Hundesteuer hinterzieht, insbesondere einen am Consignations- tag gehaltenen Hund verheimlicht oder es unterläßt, einen im Laufe des Jahres angeschafften steuerpflichtigen Hund binnen 14 Tagen von Zeit der Anschaffung an bei der Hundesteuereinnahme zur Versteuerung anzumelden, versäßt in die im §. 7 des Gesetzes geordnete Strafe des dreifachen Betrages der Steuer, sonach in eine Strafe von 60 M.

§. 4. Wer ein Steuerzeichen ohne den Hund, für welchen dasselbe gelöst ist, an Dritte überläßt, wer ein für einen jungen Hund ohne Steuerzahlung (§. 1. a.) empfangenes Zeichen einem steuerpflichtigen Hund anlegt, sowie Derjenige, welcher von Anderen ein Steuerzeichen ohne den betreffenden Hund behält der Verwendung erwirbt, versäßt ebenfalls der Strafe der Steuerhinterziehung.

§. 5. In gleicher Strafe sind jener Diejenigen zu nehmen, welche die Steuerzeichen anderer Orte zur Umgebung der bissigen Steuer mißbrauchen.

Die oben in §. 1 unter b. gedachte gesetzliche Freiheit greift nur dann Platz, wenn der fragliche Hund von einer an dem betreffenden Orte wohnhaften Person besessen und versteuert war ehe er hierher gebracht wurde.

Personen, welche auswärts Grundstücke besitzen, aber in Leipzig wesentlich wohnhaft sind, haben ihre Hunde hier zu versteuern, dafern sie dieselben hier regelmäßig bei sich haben.

§. 6. Wer im Laufe eines Steuerjahres einen nach §. 1 unter a und b nicht zu versteuernden Hund angeschafft, bei sich aufnimmt oder beim Umzuge mit hierher bringt, hat dies binnen 14 Tagen bei einer Ordnungsstrafe von 5 M. bei unserer Hundesteuereinnahme anzugeben und gegen Erlegung von 25 M. ein Steuerzeichen zu lösen. Hierbei ist das Alter junger Hunde durch thier-

kräftige Zeugnisse, die andernorts erfolgte Versteuerung aber durch Steuerzeichen und Quittung nachzuweisen.

§. 7. Wer sich nur zeitweilig hier aufhält und Hunde bei sich führt, hat, dafern der Aufenthalt die Dauer von 14 Tagen erreicht, binnen dieser Frist bei 5 M. Strafe für jeden Hund ein Steuerzeichen gegen Erlegung von 25 M. zu lösen.

Wird hierbei die erfolgte Versteuerung an einem andern Orte des Königreichs Sachsen nachgewiesen, so hat es hierbei zu beweisen.

Entgegengesetztes Falle ist ein die Steuer deckender Betrag zu deponieren, und es wird hiervon bei der Abreise ein der Zeit des Aufenthaltes entsprechender Steuerbetrag innebehalten, der erst aber gegen Rückgabe des Zeichens zurückgestattet. Hierbei wird 1 bis 6 Tage 30 M. für jede Woche, sofern nicht ein Monat erfüllt ist, 40 M. für jeden Monat 1 M. 50 M. an antheiliger Steuer erhoben. Bei der Berechnung nach Wochen und Monaten wird die angefangene Woche beziehentlich der angefangene Monat für voll angenommen.

Guthalter und Logiswirte haben bei 5 M. Strafe die bei ihnen wohnenden Fremden von vorliegenden Bestimmungen in Kenntniß zu sezen.

§. 8. Besitzer von Hündinnen, welche geworfen haben, sind verpflichtet, dies und die Rasse, die Zahl und das Geschlecht der geworfenen Hunde bei 5 M. Strafe binnen 14 Tagen bei der Hundesteuereinnahme anzugeben, auch, soweit die jungen Hunde hier bleiben sollen, für jeden derselben ein Steuerzeichen für 25 M. zu lösen.

§. 9. Die Steuerzeichen sind von den Hunden am Halsbande zu tragen.

Hunde, welche außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstigen geschlossenen Localitäten ohne gültige Marken am Halsbande getragen werden, sind vom Caviller wegzusagen und die Besitzer sind um 3 M. zu bestrafen.

Binnen 3 Tagen können die eingefangenen Hunde gegen Nachweis der Bezahlung der Strafe und Steuer, sowie von 50 M. Fangegebühr und 1 M. für jeden Tag Futtergeld ausgelöst werden, nach Ablauf dieser Frist aber sind dieselben zu töten.

Diese Vorschriften leiden auch auf solche Hunde Anwendung, welche nach dem Obigen der Steuer nicht unterworfen sind oder bezüglich welcher die Anmeldungsfrist noch nicht abgelaufen ist (§. 1 u. §. 7).

§. 10. Im Falle unverschuldeten Verlustes der Steuermarke wird gegen Erlegung von 1 M. 50 M. eine andere ausgetauscht, welche aber zurückzugeben ist, wenn die verlorene sich wiederfindet.

Über die Hundesteuer sind vielfach irrite Ansichten verbreitet, zu deren Berichtigung wir auf folgendes hinweisen.

Die Steuerpflicht ist begründet, sobald überhaupt ein Hund gehalten wird. Ob derselbe Eigentum der Person ist, welche ihn bei sich hat, oder nicht, ist völlig gleichgültig, und einzige besondere Umstände, welche den Besitz des Hundes herbeigeführt haben, können nicht vor der Steuerpflicht befreien. Daher sind Hunde, welche zugelaufen sind, welche man auf Probe oder in Pflege hat, welche man nicht dauernd zu behalten beabsichtigt, sowie diejenigen, mit denen Handel getrieben wird u. s. w., keineswegs steuerfrei.

Ebensoviel besteht die Abschaffung oder der Verlust eines configuierten oder im Laufe des Steuerjahrs angeschafften Hundes, für welchen die Steuer noch rückständig ist, von der Pflicht zu deren Entrichtung.

Die Steuer ist nach dem Obigen fällig am 10. Januar jeden Jahres, beziehentlich am 14. Tage nach der Abschaffung des betreffenden Hundes. Wenn kurze Zeit danach ein Hund abgeschafft wird oder sonst in Wegfall kommt, und deshalb um Erlös der Steuer nachgezahlt wird, kann nach Beenden ein solcher Erlös bewilligt werden. Aber die sogenannte Abmeldung des Hundes bei der Steuerreinnahme ist in dieser Hinsicht wirkungslos.

Schümige Steuerpflichtige haben sich sofortiger gerichtlicher Execution zu gewärtigen, und es ist keineswegs erforderlich, daß eine Erinnerung vorhergeht.

Nach der ausdrücklichen Bestimmung in §. 5, 6 und 7 des Gesetzes haben die Hunde die Steuerzeichen am Halsbande zu tragen, und es wird daher dem Gelege nicht entsprochen, wenn die Zeichen am Maulcorpe befestigt werden. Hierach ist die zu Abwendung der gefährlichen Strafe häufig gebrauchte Entschuldigung hinfällig, daß ein Steuerzeichen zugleich mit dem Maulcorpe abhanden gekommen sei.

Uebrigens sprechen wir die Erwartung aus, daß die Haushalter beziehentlich Administratoren der Häuser bei den Consignationen der Hunde für die richtige Ausübung der Haushälter Sorge tragen werden, insonderheit sich genaue Kenntniß davon verschaffen werden, ob und welche Hunde gerade am 10. Januar im Hause vorhanden sind, damit Ungenauigkeiten, wie sie zeitlich selten vorkommen sind, vermieden werden. Auch sind die Haushälter vorschriftsmäßig von den Beihaltern oder Administratoren der Häuser, nicht aber von den Haussmännern zu unterzeichnen.

Leipzig, am 4. December 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des evangelisch-lutherischen Landes-Konsistoriums werden vom Beginn des neuen Kirchenjahres an, also vom 1. Advent d. J. ab, alle Mittagspredigten zu St. Nicolai vom Archidiakonus dieser Kirche, Herrn Dr. Gräfe, gehalten werden.

Leipzig, den 1. December 1876.

Die Kirchen-Inspection für Leipzig. Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Lechner. Dr. Tröndlin. Weherschmidt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit von §. 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserversorgungs- und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 7. Juli 1865 machen wir bekannt, daß der Klempner Herr Carl Heidler, Ulrichsgasse Nr. 33,

zur Übernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 11. December 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin.

Dreiundhundert Mark

finden uns als ein von dem verstorbenen Herrn J. H. Küller für die am Weihnachtsfeste jeden Jahres zur Verhüllung gelungenen Tassen der Schwimmenschaft bestimmtes Vermächtnis von dessen Erben durch Herrn Louis Küller heute ausgezahlt worden.

Wir sprechen unsern Dank dafür hiermit öffentlich aus.

Leipzig, am 12. December 1876.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Dr. Küller.

Bekanntmachung.

Nach Anzeige des Herrn Moses Shottlander in London ist demselben der ihm gehörige, am 9. Mai 1876 unter Nr. 58026 von der Lagerhof-Bewaltung auf den Namen des Herrn G. Stiefel in Leipzig ausgestellte Lagerchein über selbiges Tagess von Letzterem aufgelagert.

1 Wallen alte Uniformen, gezeichnet M. 8. II 1, gewogen Brutto 486 M. " abhanden gekommen.

Wir fordern den Inhaber des Lagercheines hierdurch auf, sich mit demselben binnen 3 Monaten und spätestens bis zum

18. Februar 1877

bei Verlust jeglichen Anspruchs an die Lagerhof-Bewaltung auf unserem Bureau zu melden. Es folgt keine Meldung, so wird der Lagerchein unwirksam erklärt und ein neuer Lagerchein ausgefertigt werden.

Leipzig, den 15. November 1876.

Lagerhof der Stadt Leipzig. Gether, Inspr.

84. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Vereins

(1. des neuen Vereinsjahrs),
unter gütiger Mitwirkung von Frau **Lissmann-Gutschbach**, Frau **Anna Stärmer**, Frau **Pauline Löwy** und Herrn **Rob. Wenzel**,
Sonntag den 17. December 1876
im grossen Saale des Schützenhauses.

Programm.

Ouverture zu „Prometheus“ von L. v. Beethoven.
Trio aus „Teil“ von G. Rossini.
Symphonie (G moll) von W. A. Mozart.

Drei Gesänge für drei Frauenstimmen mit Begleitung von Streichorchester, Harfe und Horn von W. C. Mühlendorfer,
(unter Leitung des Componisten).
a) Mailiedchen; b) Ständchen; c) Das Vöglein.

Aufzug 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

Listen zur Anmeldung **Inaktivier**
Mitglieder liegen aus bei den Herrn:
Ferd. Flinsch, Universitätsstrasse 20,
C. A. Klemm, Neumarkt 14,
J. D. Weickert, Grimm. Strasse 35.

Absatz der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. Nach Berlin *4. 15. R.
— 9. 10. R. — 9. 25. R. — 1. 35. R. — 5. 37. R.
— 6. 20. R. — 9. 2. R.

B. Nach Magdeburg via Hettig: *4. 15. R.
— 9. 25. R. — 2. 25. R. — 20. R. (nur bis Hettig).
— 8. 40. R.

Leipzig-Dresdner Bahn via Altenburg: 5. 10. R. — 7. 45. R.
— 9. 10. R. — 11. 40. R. — 1. — R. — 6. 40. R.
— 7. 10. R. — 9. 50. R.

via Döbeln: 7. 30. R. — 12. 20. Mittags. —

2. 40. R. — 5. — R. — 8. 10. R. (nur bis Rothen).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. R. — 7. 55. R.
— 9. 10. R. — 12. 30. R. — 1. — R.

4. 50. R. — 6. 25. R. — 8. 45. R. — 10. — R.

Thüringische Bahn: 5. 30. R. — 7. 40. R.
— 9. 55. R. — 1. 30. R. — 5. 25. R. — 7. 35. R.

(nur bis Erfurt). — 10. 45. R. — 10. 55. R.

Am Leipzig-Zeitz-Gera-Erdig: 6. 40. R.
— 12. — R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).

Am Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Saale-Weltstadt:

6. 40. R. — 12. R. — 4. 5. R. — 9. 10. R.

(nur bis Gera). — 10. 45. R. — 10. 55. R.

Bestliche Staatsbahn: 4. Einz Leipzig-Hof: *12. R.
— 4. 40. R. — 6. 30. R. — 9. 5. R. — 12. 30. R.
— 3. 5. R. — 6. — R. — 6. 15. R. — 10. 30. R.

(bis Grimma).

B. Einz Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. R.
— 8. 45. R. — 11. 30. R. — 3. — R. — 7. 55. R.

C. Einz Leipzig-Gotha-Wettin: 9. 5. R.
— 12. 20. R. — 6. 15. R. — 9. 10. R.

Leipzig-Görlitzer Bahn: *8. 25. R. — 2. — R.
7. 41. R.

Aufzüge der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 45. R.
— 10. 25. R. — 11. 38. R. — 4. 59. R. — 5. 15. R.
— 11. 16. R. — B. Von Magdeburg via Hettig: 9. 4. R.
— 10. 28. R. — 2. — R. — 5. 15. R. — 10. 34. R.

Leipzig-Dresdner Bahn via Altenburg: 1. 46. R. — *6. 58. R.
9. 1. R. — 12. 15. R. — 3. 6. R. — 5. 30. R.
— 8. 26. R. — 10. 17. R.

— 4. 57. R. — 7. 16. R. — 9. 21. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. R. — 6. 55. R.
— 8. 30. R. — 10. 55. R. — 2. 25. R. — 8. 13. R.

6. 44. R. — 7. 51. R. — 9. 30. R.

Thüringische Bahn: *4. 44. R. — 5. 45. R.
— 10. R. — 11. 15. R. — 1. 37. R. — 6. 9. R.
— 9. 15. R. — 10. 5. R.

Am Leipzig-Zeitz-Gera-Erdig: 8. 4. R. — 11. 30. R.
— 4. 45. R. — 9. 5. R.

Am Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Saale-Weltstadt:

11. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Senn- und

Festtag). 8. 4. R.

Bestliche Staatsbahn: A. Einz Hof-Leipzig: 3. 41. R.
— 8. 20. R. — 8. 42. R. — 9. 35. R. — 12. 40. R.
— 4. 20. R. — 6. 58. R. — 8. 8. R. — 10. 15. R.
B. Einz Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. R.
— 12. — R. — 2. 35. R. — 6. 15. R. — 11. 35. R.

C. Einz Leipzig-Gotha-Wettin: 8. 20. R.
— 12. 40. R. — 7. — R.

Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 38. R. — 12. 28. R.
— 7. 5. R.

* Das * bedeutet die Rückfahrt.

Eckstatter Anzeige aufzugeben sind die

a. für **Emilie Thiele** aus Alendorf unterm 20. Mai 1875 von der Polizei-Verwaltung zu Halle.

b. für **Bertha Clara Kühn** aus Stößen unterm 2. Juli 1875 von der Ortsbehörde zu Giebichenstein,

c. für **Charlotte Marie Hoffarth** aus Reuschensfeld unterm 15. März d8. Jahres von der Polizei-Verwaltung zu Gollmarshofen sowie

d. für **Antonie Clara Lehmann** aus Neusellerhausen unterm 12. November 1874 hier aufgestellten Dienstbücher verloren gegangen.

Wir bitten diese Bücher im Aufzündungshalle anber abzuliefern.

Leipzig, am 12. December 1876.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Müller. Mühlner.

Auction.

Mittwoch den 26. d. M. Vorm. 10 Uhr sollen durch mich am hiesigen städtischen Lagerhof

- 1 Tampomaschine,
 - 1 große Bodmaschine,
 - 1 Blechbiegmaschine,
 - 1 transportable Goldschmiede,
 - 2 Richtplatten
- öffentlich versteigert werden.

Advocat Julius Berger.

Spielwaren-Auction
bente und folgende Tage Ritterstr. 26.

Emission 4½ procent. Anlehnsscheine der Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Son den 4½ prozentigen Anlehnsscheinen der unterzeichneten Bank wird demnächst wieder ein Betrag von £ 1,000,000 verfügbar und unter den nachstehend ersichtlichen Bedingungen zur öffentlichen Bezeichnung ausgelegt werden.

Die Anlehnsscheine der Bank, theils aus Abschnitten von £ 500, theils aus vergleichbar von £ 300 bestehend, werden in demselben Betrage ausgefertigt, in welchem die Bank Darlehen an Bezirksverbände und Gemeinden des Königreichs Sachsen gewährt.

Diese Darlehen sind speziell zu Gunsten der Anlehnsscheinhaber verständet; außerdem sind legierte sichergestellt durch das Aktienkapital der Bank von £ 3,000,000, — welches nur zu Vorschüssen auf Wertpapiere, Metalle und Waaren und Ankauf von Staatspapieren und Anlehnsscheinen verwendet werden darf, — durch den Reservefonds und durch die Bürgschaft der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Nach Ministerialverordnung vom 20. October 1871 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 237) dürfen Kündigungsböller in den Anlehnsscheinen der Bank angelegt werden.

Die Tilgung der Anlehnsscheine erfolgt innerhalb eines Zeitraumes von 40 Jahren, vom Zeitpunkt der Ausgabe an gerechnet durch Auslösung oder Rücklauf. Die Zinsen sind halbjährig am 2. Januar und 1. Juli in Dresden, Leipzig, Bautzen und Altenburg zahlbar.

Bezeichnungs-Bedingungen.

Die Bezeichnung auf oben erwähnte £ 1,000,000 findet am 20. December a. e.

statt

- bei der Sächsischen Bank zu Dresden in Dresden und bei deren Filialen in Leipzig, Chemnitz, Bautzen, Weißeritz, Reichenbach i/S., Annaberg und Glauchau,
- bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Filialen in Dresden und Altenburg, sowie bei Herren G. E. Heydemann in Bautzen und Görlitz.

2.

Der Emissionskurs ist auf 100½ Proc. festgesetzt, erdl. der, besonders zu vergütenden laufenden Zinsen.

3.

Die Bezeichnung wird an jeder Annahmestelle geschlossen, sobald der, für dieselbe bestimmte Betrag erschöpft ist.

4.

Bei der Bezeichnung sind 20 Proc. Baar anzuzahlen, welche bis zum Tage der Abnahme der Anlehnsscheine mit 4½ Proc. per anno verzinst werden.

5.

Die Aushändigung der gezeichneten Anlehnsscheine erfolgt nach dem Belieben der Bezeichner innerhalb des Zeitraumes vom 27. December a. e. bis spätestens 1. April 1877.

Den Bezeichner ist gestattet, innerhalb dieses Zeitraumes Abzahlungen zu leisten, welche ihnen mit 4½ Proc. per anno verzinst werden.

6.

Die Bezeichnungstellen sind bereedigt, die Präsentanten der Bezeichnungsscheine ohne weitere Legitimationssprüfung als zur Empfangnahme der darauf zu gewährenden Anlehnsscheine zu betrachten.

Leipzig, den 12. December 1876.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

List. Schunck. Wachsmuth.

Am 1. Weihnachtsfeiertag

Morgens 7½ Uhr

Extrazug

nach Berlin.

Billets III. Klasse 5 £, II. Klasse 7 £ 50 £ mit gültiger Gültigkeit. Rückfahrt einzeln werden nur bis zum 20. December bei Herm. Dietrich, Halle'sche Str. 4, verausgabt.

Thüringische Eisenbahn.

Die Inhaber von 70 %igen Quittungsbögen zu unsern neu emittierten Stamm-Aktionen Nr. 90069 bis 127568 werden darauf aufmerksam gemacht, daß die dritte und letzte Einzahlung von 30 %, abzüglich 5 % Zinsen mit 72 £ 50 £ spätestens bis zum 30. dieses Monats entweder bei unserer Hauptstelle hier oder bei der Leipziger Bank in Leipzig zu leisten ist.

Die Direction.

Der „Deutsche Lloyd“, Transport-Berufserkundungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

versichert Güter aller Art, sowie andere Werthe (Effecten, Banknoten, Coupons &c.) gegen die Gefahren des Transports zur See, auf Flüssen und zu Lande zu billigen festen Prämien.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwillig

die General-Agenten
Gebrüder Dietrich, Markt 17.

Privatbank zu Gotha.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, dass unsere noch coursirenden auf

Hundert Mark lautenden Banknoten

noch bis 30. December d. J. von uns eingelöst werden, und nach Ablauf dieser Frist vollständig wertlos sind.

Gotha, den 12. December 1876.

Direction der Privatbank zu Gotha.

Kuhn. Jockusch

Drescher & Campe,

Grimma'sche Straße 23, I.

Haupt-Agentur

der Lebensversicherungsbank für D. in Gotha,

der ältesten und grössten auf Gegenzeitigkeit beruhenden deutschen Anstalt, empfehlen sich zu Abschlüssen von Versicherungen und ertheilen bereitwillig alle einschlägigen Auskünfte.

Stand der Lebensversicherungsbank für D. in Gotha am 1. Dec. 1876:

Beschert 48542 Personen mit £ 366,000,100 Versicherungssumme.

Ausbezahlt Sterbefälle 100,573,000

Bankfonds 73,000,000

Dividende der Versicherten 1876: 38%, 1877: 41%.

Submission.

Die für den hiesigen Schulbau erforderlichen Tischler, Schlosser, Glaser, Maler und Metzgerarbeiten sollen in Accord vergeben werden.

Zeichnungen, Blankette, Bedingungen und Verträge können von den betreffenden Gewerken auf dem Bauplatz eingesehen und gegen Entrichtung der Copialien entnommen werden.

Die Offerten sind bis

Freitag, den 5. Januar 1877, Nachmittags 6 Uhr verliegt und unterschrieben mit der Aufschrift „Submission“ abzugeben.

Louise Ruppius.

Vortrag im grossen Saale der Buchhändler-Börse: Ein Wort über das Deutsche Reich.

Sonnabend den 16. d. Abends 8 Uhr.
Billets à 3 Mark, Familien-Billets, 5 Personen, à 12 Mark, für Studirende 1 Mark. Saal-Billets 2 Mark sind bei dem Herrn Buchhändler Otto Klemm, Universitätsstraße, sowie bei dem Herrn Musikalienhändler Klemm, Neumarkt, und Abends an der Gasse zu haben.

Mozart's Werke.

Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe.

Soeben erschien:

Wolfgang Amadeus Mozart's Werke. Erste Lieferung.
Serie I. **Messen.** No. 1. 2. Herausgegeben von Franz Espagne. Pr. 3 M. 60 Pf. n.
Serie VII. Abth. 1. No. 1—40. **Sämtliche Lieder und Gesänge mit Begleitung des Pianoforte.** Herausgegeben von Gustav Nottebohm. Pr. 7 M. n.

Für Januar 1877 in Aussicht gestellt:

Wolfgang Amadeus Mozart's Werke. Zweite Lieferung.
Serie I. **Messen.** No. 3. 4. Herausgegeben von Franz Espagne.
Serie VII. Abth. 2. No. 41—60. **Sämtliche Kanons.** Herausgegeben von Gustav Nottebohm.

Serie XXIV. No. 1. **Requiem.** Herausgegeben von Johannes Brahms. Pr. 8 M. 40 Pf. n.

Die Versendung der ersten Lieferung erfolgt gleichzeitig an alle Abonnenten sowie an die Musikalienhandlungen.

Alle Verehrer des Meisters, auch die, deren Mittel nicht die Anschaffung der gesammten Ausgabe erlauben, werden dringend auf die **erste vollständige Ausgabe der Mozartischen Lieder** hingewiesen, die in allen Buch- und Musikalienhandlungen einzusehen ist. Ihre gediegene, künstlerische Ausstattung macht sie in hervorragender Weise zu einem **Weihnachtsgeschenk** für Künstler und Musikfreunde geeignet.

In allen Buch- und Musikalienhandlungen werden ausführliche Prospekte mit Inhaltsverzeichniss und Subscriptionsschein gratis abgegeben und Subscriptionen entgegen genommen.

Beim Abschluß der ersten Serie wird ein der Mozart-Ausgabe vorzuhaltendes Verzeichniss der Subvontoren und Subscribers der Gesamtausgabe geliefert, welches dieselben nach Städten geordnet aufzählt und auch anderweit veröffentlicht werden wird.

Die Verlagsanstalt wird den Fazit der Gesamtausgabe für die Abonnenten in jeder billigen Weise zu erleichtern suchen, so auf Wunsch durch Verteilung des Subscriptionsspreises auf Jahresraten, in ähnlicher Weise wie bei Bezug von Beck's Werken für die Mitglieder der Bachgesellschaft, oder wenn die Frist von 5 Jahren, die sich die Mozartausgabe für die Fertigstellung gesteckt hat, für Entnahme so vieler Compositionen zu kurz erscheint, durch allmäßliche Lieferung in kleineren Posten.

Leipzig, den 15. December 1876.

Breitkopf & Härtel.

!!! Noch niemals dagewesen!!! Das brillanteste Weihnachtsgeschenk!! Eine ganze classische Privathandlung zu j. für 30 Mf. Bitte diese Annonce genau zu beachten. 1) Schiller's sämtliche Werke, die so beliebte vollständige illustrierte Ausgabe mit den Bildern berühmter Künstler, pompös gebunden. 2) Goethe's Werke, 16 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden. 3) Lessing's sämtliche Werke, 6 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden. 4) Shakespeare's sämtliche Werke (deutsch) die so beliebte Schlegel'sche Ausgabe, pompös in 3 Bänden, sehr eleg. gebunden. 5) Das große Conversations-Lexikon! Alle fünf anerkannten guten Werke: Schiller, Goethe, Lessing, Shakespeare, Conversations-Lexikon des Wizes. Unter Garantie für neu und fehlerfrei! Zusammen für nur 30 Mark! Einzelne Werke werden nicht apart abgegeben. 30 (Dreissig!) der neuesten beliebtesten Salon-Compositionen für Piano der besten Componisten der Neuzeit, brillant ausgestattet, schönster Druck, großes Format, sowie eine prachtvolle Gedächtnissammlung in pompösem, reich mit Gold verziertem Einbande, mit Goldschnitt als Gratisbeilage. Avis Aufträge werden umgehend zoll- und steuerfrei gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages effectuirt, von der Exportbuchhandlung Moritz Glogau jr., Hamburg, Graskeller 20.

Neuer Verlag von Alphons Dürr in Leipzig.

1875 & 76.

Fährich, J. von, **Das BuchRuth.** 7 Compositionen in Kupfer gest. von H. Merz. Quer-Fol. In Umschlag. Kupferdruck-Papier. 45 M. Ausg. auf chines. Papier 60 M.

Homer's **Odyssee.** (Vossische Uebersetzung.) Mit 40 Orig.-Compos. v. Friedr. Preller. Dritte Auflage. Fol. in farb. Umschl. eleg. cart. 30 M. In Prachtbund mit Goldschn. Leinwand 36 M. Leder 56 M.

Michelangelo's sämtliche Gedichte. In Quastii's Text mit deutscher Uebersetzung von Sophie Hasenclever. Mit Zierleisten und Vignetten nach Virgil Solis etc. gr. 8. holl. Pap. brosch. 20 M. In Prachtbund: Leinwand 32 M. Leder 36 M.

Friedr. Preller's **Figuren-Fries zur Odyssee.** 16 Composit. in 24 farb. Steindruck-Tafeln. Mit erläut. Text aus der Odyssee. Herausgeg. von Dr. Max Jordan. In farb. Umschl. cart. 24 M.

Nichter, Ludwig, **Aus der Jugendzeit.** Scherz und Ernst in Holzschnitten. 4. Eleg. cart. 3 M.

Deutsche Art und Sitte. In Holzschnitten. 4. Eleg. cart. 3 M.

Deutsche Jugend. Illust. Jugend- und Familien-Bibliothek. Herausg. von Julius Lohmeyer. Künstl. Zeitschr. von Oscar Pietsch. Band 5—8. Preis des Bandes eleg. cart. 7 M. In Leinwand geb. 8 M.

Pietsch, Oscar, **Ein Gang durch's Dorfchen.** 16 Original-Zeichnungen in Holzschnitt ausgeführt. Mit Reimen von Friedr. Oldenberg. 4. Eleg. cartoniert 4 M. 50 J.

Unser Haubgärtchen. 21 Orig. Zeichnungen in Holzschnitt ausgeführt. Mit Reimen von Victor Blüthgen. 4. Eleg. cart. 6 M.

Reinick, Nob., ABC-Buch für kleine und große Kinder. Gezeichnet von Dresden Künstlern. 4. Aufl. Pracht-Ausgabe. 4. Eleg. cart. 6 M.

Eherer, O., **Illust. deutsches Kinderbuch.** Bilder, Märchen, Sprüche etc. Mit Stahlstichen und Holzschnitten. 2. Band. Zweite vermehrte Auflage. 4. Eleg. cart. 6 M.

Sturm, Jul., **Das Buch für meine Kinder.** Märchen und Bilder. Mit Holzschnitten nach Original-Zeichnungen deutscher Künstler. 4. Eleg. cart. 6 M.

Visitenkarten, höchst eleg. 100 von 1 M. an. Mono-gramme 100 v. 3 M. in Koch's Hof. A. Walther.

Otto Hauboldt,

Neukirchhof 13.

Fabrik

Neukirchhof 13.

offert
als passendes Weihnachts-Geschenk
Relief-Albums.

| | |
|-------------------------|--------------|
| No. 1. Peer | M. 1.80. |
| * 2. Einlage 12 Märchen | M. 3.— |
| * 3. " 25 " | " Relief 5.— |
| * 4. " 50 " | " 8.— |

Die illustrierte Zeitung

"Über Land und Meer"

bespricht obige Albums wie folgt:
Eine eigentlich brillante Anwendung der Relief-brillant colorierte aufgeschlagene Papierfiguren, Blumensträuße, Märchenfiguren, Kindesfrömmigkeit, Humoreska hat Otto Hauboldt, Leipzig, in seinem Relief-Album gemacht. Er hat nämlich in ähnlicher Art, wie die Briefmarkenalben ein Buch hergestellt, wo diese hundertfach geschilderten Reliefs von Sammlerjungen eingeklebt werden und so Kinder und auch Erwachsene sich ein Bilderbuch schaffen können ganz nach ihrem Geschmack und von einer Reichhaltigkeit wie dies bei einem gedruckten gar nicht möglich ist. Diese neue Verwendung dieser Reliefs wird besonders in den Kreisen der Jugend großes Aufsehen machen und die deutschen Volksmärchen wie Dornröschen, Genoveva, Schildbürger, dann die Geschichte von Münchhausen, Don Quijote etc., zu denen auch Tafelblätter zum danebenliegen bestimmt werden, die kleinen zum Sammeln befehligen.

Patent - Buchstaben.

Prompteste Anfertigung

von

Placaten

mittelst dieser Buchstaben in eleganter geschmackvoller Weise billigst.

(R. B. 327.)

Operngläser von 9—100 M., Reiseperspective,

Fernrohre, einfache und doppelte, von 3—130 M. Brillen, Klemmer, Voronetten, Lupen, Briefwaagen, Compasse, Barometer (Taschenbarometer für Höhenmessungen), Thermometer für Aerzte, Reise, Zimmer, Fenster etc., Reisezeuge, Mikroskope, Stereoskope, Camera obscura, Laterna magica und deren Bilder verschied. Art. Große Auswahl in goldenen und silbernen Brillen u. Klemmern. Brillen ohne Mandelfassung etc. empfiehlt

das optische Institut von O. H. Meder, Markt, Kausalle, im Durchgang, Gewölbe 27.

Umtausch nach dem Feste gestattet.



Anfertigung nach Maß oder Probestück.

Wiener Schuh- n. Stiefel-Lager

von
Julius Landsberg,

7. Petersstraße 7.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Russische Gummischuhe mit warmem Futter u. Pelzbesatz, Tuchschuhe mit warmem Futter und Gummibesatz, Gummischuhe mit und ohne Absatz, Tuchschuhe, Tuchstiefeln, Filz-Ueberschuhe, Filzschuhe empfiehlt in großer Auswahl billig

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Baven & Kispert,

W. 34. Coburgstraße W. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Diese seien billig.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 350.

Freitag den 15. December

1876.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.



aus Papier und mit leinenappretirtem Stoffüberzug



Détail-Geschäft der Fabrik: 9 Neumarkt, Leipzig.
Kragen, Manschetten und Chemisettes

für Herren, Damen und Kinder.



Wir machen hierdurch ergebenst bekannt, dass wir unsere
Papierwäsche mit leinenappretirtem extrafeinem Stoffüberzug

in den Verkauf gebracht haben. Diese ausgezeichnete Qualität dürfte selbst die strengsten Anforderungen an Eleganz, Solidität und Billigkeit befriedigen, da dieselben vollständig mit Stoff überzogen sind und dabei doch den Preis der gewöhnlichen Papierkragen nicht wesentlich überschreiten.



Bei Abnahme **von drei Dutzend** von einer Façon und einer Qualität
werden die bedeutend niedrigeren Grosspreise berechnet.



Unsere Artikel eignen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken.



**Damenmanschetten in ganz extrafeiner Verpackung
für den Weihnachtstisch.**



Wir können unsere Fabrikate allen Denjenigen warm empfehlen, welche gut passende, bequeme und immer elegante Kragen und Manschetten zu tragen wünschen.

Der Preis unserer Fabrikate kommt kaum dem Waschlohn leinener und baumwollener Kragen und Manschetten gleich. — Illustrirte Preiseourante werden auf Verlangen gratis und franco nach Auswärts per Post versandt.

**Détail-Geschäft der Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich,
9 Neumarkt, Leipzig.**



Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Hävre anlaufend, vermittelst der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:

Lessing 20. December | Hammonia 3. Jan. 1877 | Friesia 17. Januar
Wieland 27. December | Herder 10. Januar | Gellert 24. Januar

und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Cajite .^c 500, II. Cajite .^c 300, Zwischenbed. .^c 120.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Hävre, event. auch Grimsby anlauf, nach versch. Häfen Westindiens u. Westküste Amerikas
Lotharingia 27. December | Allemannia 8. Januar 1877

und weiter regelmäßig am 13. und 27. jeden Monats.

Nächste Ausfahrt wegen Kraft und Passage erhält der General-Bewollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg

(Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)

owie der concess. Haupt-Agent Carl O. R. Viehweg in Leipzig, Petersstraße 15.

Königlich Belgischer Post-Dampfschiffahrts-Dienst

zwischen Ostende und Dover.

Absahrt von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr; Absahrt von Dover jeden Morgen um 9 Uhr 30 Min. und jeden Abend um 10 Uhr 20 Min.

Die Dampfschiffe correspondieren mit den Expresszügen von und nach London,

Brüssel, Aachen, Berlin, Köln, Basel via Luxemburg ic.

Die Expresszüge um 3 Uhr 6 Min. nach von Ostende, und um 10 Uhr 30 Min.

Abends von Köln sind mit Schlafwagen versehen.

Directe Billets für obige Route werden in allen Hauptstädten Europas ausgegeben.

Nächste Ausfahrt der Agenten ic. sind aus den Fahrplänen, Henschel's Telegraph

und anderen Touristikbüchern zu ersuchen.

Die Dampfschiffe stehen in Verbindung mit der Kaiserlich Deutschen Post

und der Agence Continentale (Continental Daily Parcels Express), 53 Grace-

church Street, London und befördern gewöhnliche und Werte-Pakete aller Art, Geld-

sendungen ic. zu festen und billigen Tarifzägen.

Brüssel, 1876.

Preise der Plätze auf dem Dampfboot 1. Classe 19 Francs 15 C., 2. Classe 12 Francs.

75 C., Kinder: 1. Classe 9 Francs 55 C., 2. Classe 6 Francs 40 C. Für eine Extra-Cabine

10 Francs 85 C. Buschlag zum Preise eines Platzes 1. Classe.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß laut Beschlusses der Generalversammlung unserer Actionnaire vom 11. April d. J. die Einlösung unserer bisher zu solcher nicht präsentirten **100 Marknoten nur bis zu dem 31. Decbr. d. J.**

an unserer Hauptcasse hierselbst erfolgt.

Dessau, den 10. November 1876.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Hermann Kühn. Osseit.

Gegenwärtiger Stand der Auflage des
„Berliner Tageblatt“

Berliner Abonnenten 29,730.

Auswärtige Abonnenten 18,770.

Tägliche Gesammt-Auflage: 48,500 Exemplare.

GIESSHÜBLER bei Carlsbad,

wird bei

Halskrankheiten, Magensäure, Magenkampf, Magenkatarrh, Kuechhusten und Scharlach der Kinder, Blasenkatarrh und chronischem Katarrh der Luftwege,

ferner mit natürlichem Kaiser-Quellsalz als angenehmes, gelind auflösendes Mittel nach Verordnung des Arztes auch als Vor- und Nachkur für Carlsbad mit oder ohne Milch, endlich als das brillanteste Getränk mit Wein oder Zucker, für convalescente Männer, Frauen und Kinder zu allen Tageszeiten bestens empfohlen.

Versendung nur in Original-Glasflaschen durch den Besitzer

HEINRICH MATTONI in Carlsbad, Böhmen.

Lager in jedem grösseren Mineralwasser-Depot.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

als Geschenk empfehlen wir:
Brot u. Brocken.
Predigten u. Aphorismen

von
Johannes Linke.
Archidiakonus in Altenburg, früher in Leipzig.
Broschur 6 M., gebunden 7 M.
... Es sind dies gewaltige, von zündendem Glut durchdrungene Kanzelreden. Die markige, auserwählte Sprache, oft schneidende Veredeltheit, die fesselnde Mannigfaltigkeit, der belebende Bildervericht, die Originalität frappierender Redewendungen, und das Herzandrängende, das uns gefangen nimmt, zwingt uns, eine angefangene Rede nicht eher wegzulegen, bis das „Amen“ uns selber dazu zwingt.
(Urteil eines Geistlichen.)
Leipzig, Querstraße 32.
Literarisches Institut.

Die kleine Stickschule
für Mädchen, ent: eine reiche Auswahl bunte Mustervorlagen zum Stickern auf Canavas, in Wolle und Perlen u. c. In eleganten Rüschen. Für nur 1 M. 25 J. zu haben Universitätsstr. 20, bei

Franz Ohme.

Bilderbücher
in sehr großer Auswahl das Std. von 10 J. an,
Schreibbücher
das Dhd. von 55 J. an, Diarien, Rechnungsbücher, Stahlseider-Halter, Bleistifte und alle sonstigen Schulbedürfnisse empfehlen

L. Bühl & Co., Blauenthaler Str. Nr. 17.

Zu Weihnachtsgeschenken!!
Auf Abzahlung liefert beste Delpharden- druckbilder in eleganten Rahmen die Verlags- handlung von

J. M. Grob,
Leipzig, Gutriegsch, Leipziger Straße 11.
Auf Verlangen werden Muster ins Haus gebracht.

Briefmarken-Albums
neueste Ausgabe von 1 bis 30 M.

u. Briefmarken aller Länder
verkaufen zu sehr billigen Preisen

Zschiesche & Köder,
25. Königstraße 25.

Briefbogen
in weiß und buntfarbig Vellum, gerippt liniert, carriert geprägt mit verzierten Namen und Buchstaben à Buch 50 J., sowie Couvert in allen Formaten, alle Sorten bunte Papiere, Stahl- federn, Bleistifte in grösster Auswahl, Wunsch- briefbogen und feinste Gratulationskarten empfiehlt bekannt billig Gustav Roessiger,
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 15.

Parfümierte Almanachs
für 1877 mit 8 Bildern
von Nimmel in Paris
à Stück 50 J.
H. Backhaus, Grimmaische Str. 14.

Asche's Bronchial-Pastillen,
vorzügliches Mittel gegen Halschmerzen, Husten, Heiserkeit, Catarrh u. c. Von bewährten Arzten empfohlen. Unentbehrlich für Sänger, Schauspieler, öffentliche Redner u. c.
Preis pro Schachtel 1 Mark.
Haupt-Dépôt: Salomonisapotheke.
Verkaufsstellen: Albertapotheke, Adlerapotheke, Johannisapotheke, Löwenapotheke.

Christbaumverzierungen
und Dillen in den neuesten Mustern, Lichter in Wachs, Stearin und Paraffin, Wachstuch in verschiedenen Nuancen, feinste Parfümerien u. Toilettefeinen und zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Apparatefiguren, Altrapen u. Kartonnagen empfiehlt L. C. Kaul,
Ranftäder Steinweg Nr. 8, Drei Lilien.

C. W. Fischer,
Strumpfwaaren-
Fabrik-Lager
14 Nicolaistraße 14.
Verkauf zu Fabrikpreisen
en gros. en détail.

Ausverkauf
von geschnittenen Holzwaaren
Verkaufsgässchen 9, 1. Etage.

Roessler & Holst

Leipzig, Goethestraße No. 1
empfehlen zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfest**

folgende, im Preise bedeutend herabgesetzte Artikel:

In den Parterre-Localitäten:

Sämmtliche Elsässer Jaconas

pr. Meter 40, 50 u. 60 Pf.

Sämmtliche Elsässer Organdis

pr. Meter 70 Pf.

Sämmtliche Elsässer Cretonnes

pr. Meter 60 u. 70 Pf.

1 Partie Barèges und Lenos

pr. Mtr. 60, 70 Pf. u. 1 Mk.

1 Partie Croisé mélé pr. Mtr. 1 Mk.

1 Partie reinwoll. schwerer Poplinnes pr. Mtr. Mark 1,25 bis 1,50.

1 Partie schwarzwoll. Cachemires
bester Qualität pr. Mtr. Mark
2,25, 2,50, 3, 3,50, 4 u. 4,50.

1 Partie verschiedener Fantasiestoffe, wie Leinen, Beiges, Grenadines pr. Mtr. 1 bis 2 Mk.

1 Partie Reste zu ganz bill. Preisen.

Seidenstoffe.

1 Partie schwarze Faille, Cache-
mire, Lyoner Fabrikat, vor der
bedeutenden Steigerung dieses
Artikels gekauft, pr. Mtr. Mark
4, 4,50, 5, 6, aufsteigend bis
12 Mark.

1 Partie couleurter Lyoner Faille
pr. Meter Mark 4, 5, 6, auf-
steigend bis 9 Mark.

1 Partie Rayésgrissailleu.couleur
pr. Meter Mark 2,50, 3, 3,75, 4.

In den Localitäten der 1. Etage
zu billigen und reellen Preisen sämmtliche Confections-
Artikel:

Costumes, Gesellschafts-Toiletten,
Paletots, Sorties des Bals, Morgen-
röcke, Jupons, Corsets etc.

Ausserdem bringen wir unser Lager sämmtlicher
Nouveautés in Stoffen des In- und Auslandes
hierdurch in geneigte Erinnerung!

A. Neumann,

Nordstraße 10,

hält sein reichhaltiges Lager von **Gaskronen,**
Stimpern, **Hyra's,** **Doppel-Beleuchtern,**
Wand- und Tischlampen, **Koch- und Heiz-**
Apparaten u. c. zu Fabrikpreisen bestens em-
pfohlen.

Gas- und Wasseranlagen, sowie **Neva-**

naturen werden prompt ausgeführt.

Wer reell u. billig kaufen will, komme
Blauenthaler Hof, **Gewölbe 11,** Blauenthaler Str.
Gefrorene wollene Socken von 35 J. bis 1 M. 50 J.,
Gefrorene woll. Strümpfe v. 50 J. bis 2 M. 50 J.,
Unterhosen, Unterhosen von 1 M. bis 5 M.,
Ausverkauf von dito gefroren. u. gehäuft. Sachen
Preise billig, aber fest!
Eignes Fabrikat en gros et en détail.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Heute und folgende Tage Fortsetzung
dieselben zu bedeutend herabgesetzten
Preisen im Geschäftsbüro von Adolph
Mörlitzsch Nachfolger, Markt 18.
Außer Glacéhandschuhen von heute ab
seidene Bänder (Nips und Taset),
schwarz und farbig in allen Breiten,
Zammethänder desgleichen, gestrickte
wollene Tücher u. Shawls, Strümpfe,
baumwollene Sachen u. s. w.

(R. B. 776) **Bequeme Lehnsstühle,**



Tapezierer und Decorateur
Heinrich Barthel,
Querstraße 12.

Cigarren

à 4 und 5 J. in außergewöhnlich schönen Quali-
täten empfiehlt

Hugo Weyding,
Barfußgässchen Nr. 2.

Gebrannte Kaffee's
per Pfund 190, 200, 210, 220 J. von wied-
delicatem Geschmack empfiehlt

Hugo Weyding,
Barfußgässchen Nr. 2.

Nicht zu übersehen! Mocca-Bruch-Kaffee à 60, 80 J.
nur Sidonienstr. 51, I., Burgstr. 26, Sophiestr. 17,
Täglich 100 Liter frische Milch
sofort zu haben in kleineren und größeren Portionen.
Adressen bitte im Cigartengeschäft Grimmstraße
Steinweg Nr. 53 niedergzulegen.

Schwetaer Preßhefe
täglich frisch u. rein bei C. F. Krause,
Markt 17, Königshaus.

Feinste Gosenhefe
täglich frisch, empfiehlt

Carl Steinmetz,

Große Tuchhalle.

Prima Preßhefen
find täglich frisch zu haben bei
Gustav Erbe,
Elsterstraße Nr. 43, Hof.

Neue rheinische Wallnüsse
find noch fortwährend zu haben da
Centner 21 Mark inclusive Pack
Festungstraße Nr. 13.

Neue franz. Wallnüsse
Steil. Haselnüsse
offenbart in Süden und ausgewogen
Oscar Reinhold, Universitätstr. 10.

Aepfel

werden verkauft von verschiedenen Sorten zu
billigsten Preisen. Eine Ladung franz. Wal-
nnüsse, der Centner 24 M., bei größeren Porti-
onen billiger. Verkauf alle Tage

Hainstraße 3, im Hof.
Weiße u. rothe Speisekartoffeln
verkauft Gut Thonberg.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Kundmachung.

Die für den 28. December 1876 Nachmittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr einberufene 4. außerordentliche Generalversammlung der Actionäre der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft kann wegen Unzulänglichkeit der Anzahl der deponirten Actien dem §. 40 der Gesellschaftsstatuten zufolge nicht abgehalten werden.

Auf Grund des §. 41 der Statuten wird nunmehr die obige General-Versammlung auf den

29. December 1876 Nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr

einberufen.

Versammlungsort ist das Bahnhofgebäude der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Teplitz.

Tages-Ordnung.

- 1) Antrag auf Änderung der Gesellschaftsstatuten.
- 2) Antrag auf Erwerbung der k. k. priv. Tirschenreuther Eisenbahn.
- 3) Antrag auf Vermehrung des Gesellschaftscapitals und Aufnahme einer Prioritätsanleihe.
- 4) Antrag auf Ermächtigung des Verwaltungsrathes zur Durchführung der Anträge ad 1., 2 und 3 und Vereinbarung der erforderlichen Statutänderungen mit der k. k. Staatsverwaltung ohne Einberufung einer General-Versammlung.

Die P. T. Herren Actionäre, welche an dieser außerordentlichen Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, wollen in Gemäßigkeit der §§. 38 und 41 die Actien oder nach Zusatz des §. 51 der Statuten, die Gemüthscheine (wovon zwei Stück einer Actie gleichgestellt sind) in Wien bei den Herren Joh. Liebleg & Comp.,

Brag bei den Herren Moriz Zdekauer,

Dresden bei der Dresdner Bank oder

Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft oder

dem Herrn S. Bleichröder,

Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne,

Teplitz bei den Haupt-Cassa der Gesellschaft

u. s. spätestens bis zum 21. December d. J. mittels dreifacher Consignation, wovon ein Exemplar mit der Empfangsbestätigung über die deponirten Actien versehen, dem Deponenten rückgestellt wird, einreichen.

Nach der Generalversammlung werden die Actien gegen Rückstellung dieser Consignation wieder aufgezogen.

Die P. T. Herren Actionäre werden schließlich auf den Wortlaut des §. 41*) der Statuten aufmerksam gemacht, nach welchem die hiermit einberufene General-Versammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der bei denselben vertretenen Actien über die auf die Tagesordnung gestellten Verhandlungsgegenstände gültige Beschlüsse zu fassen berechtigt ist.

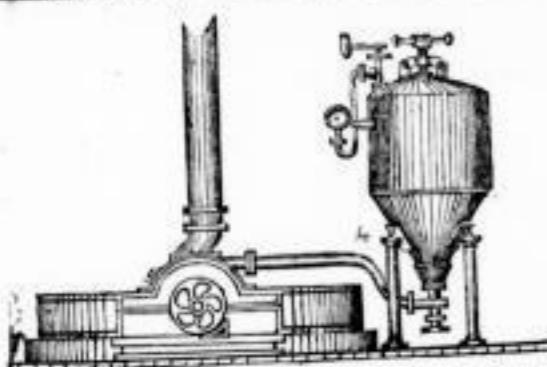
Teplitz, den 11. December 1876.

Der Verwaltungsrath.

*) 41 lautet:

Kommt eine beschlußfähige General-Versammlung nicht zu Stande, so ist eine neuere Versammlung unter Bezugnahme auf die Bestimmungen dieses Paragraphen, jedoch unter Festlegung einer nur 14-tägigen Frist einzuberufen, in welcher, ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Actien, jedoch nur über solche Gegenstände Beschlüsse gefaßt werden können, welche bereits zur Tagesordnung der ersten General-Versammlung gehörten. Die §. 40 am Schlusß getroffene Bestimmung über das Erforderniß der Zweidrittelmajorität gilt auch für diese zweite General-Versammlung.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)



Balduin Bechstein,

Altenburg,

Dampfmaschinenfabrik und Eisengiesserei,
empfiehlt sich zur Lieferung completer Brennereianlagen nach Ellenberger's patentirtem System. Die aus dem Hause geblaßte Maische kommt ohne alle Wasserführung beim Vermaischen nicht über 52 Grad. Die größtmögliche Aufschließung und Ausbeute ist durch diesen Apparat zu erzielen.

C. H. Reichert,

Hainstraße Nr. 27.

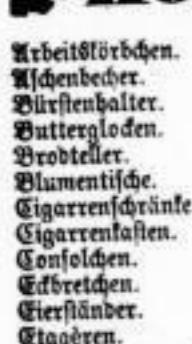
En détail.



Spiegel- u. Bilderrahmensfabrik

empfiehlt sein wirklich großes und reiches Lager von billigen, zu Stuckereien geeigneten antiken geschnittenen und polierten

= Holz-Galerteriewaaren =



En gros.

als:

| | | | |
|------------------|--------------------|------------------|--------------------------|
| Arbeitslörchen. | Fußbänkchen. | Lichtschirme. | Schlüsselschränchen. |
| Wabenbecher. | Flaschenlörche. | Reiseräder. | Schreiberzeuge. |
| Gitterbaluster. | Gitterzeuge. | Mappen. | Stumme Dienst. |
| Buttergloden. | Gitterhalter. | Röntgen. | Schirmständer. |
| Broddeloden. | Gitterschubladen. | Notenständer. | Stiefelebier. |
| Blumentische. | Glockenapothen. | Odenstörme. | Spindelpüpp. |
| Cigarrenschänke. | Kleiderhalter. | Pfeifenhalter. | Serviettentringe. |
| Cigarrenkisten. | Kartenspielen. | Papierlörche. | Salz- u. Pfefferständer. |
| Confolchen. | Kalender. | Rauchservice. | Toilettenstücke. |
| Ebbretchen. | Kannenuntersetzer. | Röntgen. | Uhrrhalter. |
| Gierländer. | Knaulbecher. | Schlüsselhalter. | Zeitungsbretchen. |
| Etageren. | Kesepulchen. | Schwammhalter. | Zeitungsmappen. |

Alle Gegenstände eignen sich ganz vorzüglich als passende

Weihnachtsgeschenke.

Gleichzeitig halte mein reichhaltiges Lager von

Spiegeln, Uhrconsolen, Gardinensimsen etc.

bestens empfohlen.

Hainstraße 27, C. H. Reichert, Hainstraße 27.

Leinene Damenkrägen und Manschetten

in allen jetzt neu erschienenen Facons, glatt, mit hohem Saum und Stickerei empfiehlt bei grösster Auswahl billige

Gustav Kreutzer, Grimmaische Straße 8.

Christbaumständer

von Eisen, sehr praktisch und neu, Stück 2 Mark

empfehlen

D. H. Wagner & Sohn,
Grimmaische Straße 3.

Wolff & Lucius,

No. 7 Thomasgässchen No. 7,

empfehlen zu den billigsten Preisen:

Gardinen, Viträgen und Kanten, Brautschleier, Schleier, Fanchons etc. Rouleaux- und Negligéstoffe, Fichus, Chemisettes, Schleifen etc., Bettdecken, Steckkissen etc., Hauben, Garnituren, Kragen und Schlepp- und Geh-Röcke, Gestickte Streifen und Einsätze, Taschentücher in Leinen u. Batist, Echten und Schweizer Batist, Zu Kleidern: Tüll, Gaze, Tarlatans, Mull, Batist und Piqué, Spitzentücher und Rotunden, Lager u. Anfertigung von Ball- u. Gesellschafts-Kleidern.

Hermann Geissler,

Markt Nr. 9, neben Del Vecchio, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in Buchbinderei- und Lederwaren, vorzüglich in Photographie-Alben für Porträts-, Landschafts- und Cabinetbilder von 75 J. bis 45 M. Schreibmappen mit und ohne Necesaire von 30 J. bis 24 M. Damen- u. Gretchenhäuschen von 2 M. bis 24 M. Schreib-Alben und Poesies in Galico, Leder und Sammel von 25 J. bis 24 M. Zeitungsmappen, Kalender, Rauchservices, Cigaretten- und Markenlasten, Kleider- und Handtuchhalter, Bissels, Notes, Feuerzeuge, Uhralter, Schreibzeuge, Leipzig- und Dresden-Gefangbücher in reichster Ausstattung etc. Sämtliche Gegenstände mit und ohne Stickereien, welche in reicher Auswahl stets vorrätig sind, um obige Artikel in kürzester Zeit damit garnieren zu können. Außer genannten Waaren empfiehlt alle in dies Fach einschlagende Artikel zu soliden und billigen Preisen.

Apollonius Fritzsche,

Petersstrasse 30, Goldner Hirsch,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

Oberhemden von Mark 3.50 bis 9 Mark.

Kragen, Manschetten, Slipse.

Feinste Damen-Garnituren
für Concerts, Theater- u. Balltoilette.

Damen- u. Kinder-Schürzen
in reichhaltiger Auswahl.



Hut-Fabrik

von Lehmann & Brementhal.

En gros: Dorotheenstraße 6.

En détail: Neumarkt 18.

Größtes neu sortiertes Lager von Filz- und Seidenhüten in hochsteinen, sowie billigen Qualitäten.

Neelle und gute Bedienung.

Die Cravattenfabrik v. C.G. Frohberg

Nicolaistraße Nr. 2

empfiehlt ihr Lager aller modernen Cravatten, sowie zum Feste eine Partie zurückgesetzter Waaren zu spottbilligen Preisen.

Franz. u. engl. schwarze Kleiderstoffe.

Cachmir, Cachmir long, Cachmir rayé, Plaid foulé, Serge, Popeline, Orleans, Mohair, Brillanté, Leno, Barége etc.

im Detail zu den billigsten Preisen.

Fr. Frederking,
Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

Wachs- und Stearinwaaren,

nur in Qualität.

Wachsstücke (reines Bienenwachs, kein Ceresin), Christbaumlichter von Stearin u. Wachs in allen Größen, Taschenkerzen etc. empfehlen

Guizetti & Co., Bühlengewölbe 3.

Emil Wilbrand,

Grimma'sche Strasse 36, dem Neumarkt gegenüber,
Niederlage Solinger Stahlwaaren.



Fabrik-

J.A. HENCKELS
SOLINGEN

Stempel.

Waaren-Verzeichniss mit besonderer Rücksicht auf den Weihnachtsbedarf.

Für die Tafel:

| | |
|----------------------------|---------------------|
| Tischmesser u. Gabeln | Weintraubenscheeren |
| mit Messen von Eisenstein | Maschinen |
| do. Eisenide | Audernzangen |
| do. Eisenholz | Korkzieher |
| do. imit. | Korkheber |
| do. Eisensilber | Champagnerhalter |
| do. Hirschhorn | Champagnerzangen |
| do. Knochen | Flaschenkörbe |
| Grüßstückmesser und Gabeln | Flaschenverschlüsse |
| Dessertmesser u. Gabeln | Messerbänke |
| Kindermesser u. Gabeln | Messerbücher |
| Vorlegemess. u. Gabeln | Messerkücher |
| Butter- u. Käsemesser | Löffel von Eisenide |
| Austerngabeln | do. Eisensilber |
| Krebsmesser | do. Britanniametall |
| Bratengabeln | Tischglocken |
| Hirschgabeln | Pfeffermühlen |
| Käfsmesser | do. verfilbert |
| Cabaretgabeln | Salzstreuer |
| Mixed-Vidles-Gabeln | Sentöpfer |
| Brotmesser | Obstmeier |
| Thee-brotmesser | Obstmesserschänder |
| Brennenmesser | Tablets |
| Tortenschäufeln | Mollischädeln |
| Fruchtmesser | |

Für die Küche:

| | |
|--------------------------|-----------------------|
| Küchenmesser | Meißelmühlen |
| Küchengabeln | Küchenschädeln |
| Kochmesser | Schlauchmesser |
| Kochheber | Spickmesser |
| Champagnerhalter | Schnellmesser |
| Champagnerzangen | Speckmesser |
| div. Flaschenkörbe | Wurstmesser |
| div. Flaschenverschlüsse | Nütemesser |
| Messerbänke | Bunt-schneidemesser |
| Messerbücher | Dressirmesser |
| Messerkücher | Bohnenmesser |
| Messergleiter | Petersilienmesser |
| Messerkücher | Gemüsemesser |
| Löffel von Eisenide | Hirschmesser |
| Eisensilber | Hasenbrecher |
| Britanniametall | Knochenmesser |
| Tischglocken | Knochenfügen |
| Pfeffermühlen | Hackmesser |
| do. verfilbert | Cotelettmeier |
| Salzstreuer | Wiegemesser |
| Sentöpfer | Blechtlinsenscheeren |
| Obstmeier | Blechtlinsenöffner |
| Obstmesserschänder | Austernbrecher |
| Tablets | Austernbrechmaschinen |
| Mollischädeln | |

Für das Haus etc.:

| | |
|----------------------------|---------------------|
| Scheeren | Peßelmesser |
| Damen-scheeren | Hüttner-augenmesser |
| Stichscheeren | Nagelmesser |
| Scheeren-Etuis mit 3 bis 5 | Nastremesser |
| Scheeren | Kofixmesser-Etuis |
| Scheeren mit Federbezug | Nagelzangen |
| do. mit Eisenstein | Blumengeräte |
| Zuschneidescheeren | Blumenpriksen |
| Ragell-scheeren | Feuergeräthe |
| Knopfloch-scheeren | Ofen-vorzecker |
| Vampenscheeren | Regenschirmständer |
| Papierscheeren | Sandnäpfe |
| Couponscheeren | Cigarren-schränke |
| Taschen-scheeren | Schlüsselschränke |
| Album-scheeren | Brieftäschlein |
| Blumen-scheeren | Taschenlaternen |
| Gartenscheeren | Geldvölbe |
| Garten-scheeren | Draht-caissetten |
| Taschenmesser mit 1 bis 20 | Gieß-eassetten |
| Klingen | Garnwinden |
| Trennmesser | Garderoben-halter |
| Cigarrenmesser | Schub. Feuerzeuge |
| Champagnermesser | Thürheber |
| Gartens-messer | Spieldisch-dienar |
| Jagdmesser | |
| Gabelmesser | |

Patent-Schlittschuhe für Herren, Damen und Kinder, mit und ohne Riemen.
Feste Preise.

Porzellan-

Tafel-, Kaffee-, Thee- und Wasch-Geschirre
zu Fabrikpreisen. Moderne, geschmackvolle Formen, elegante Dessins, darunter Meißner Zwiesel-Muster. Muster-Collection zur Ansicht Neumarkt 33, I.

Christbaumkerzen

in Wachs,
Stearin und Paraffin,
gelb, weiß und bunt.

Kein

Aumann & Co.
Steinart 6.Wachsstock,
gelb und weiß
in diversen Größen.

Ceresin.

Gummi-Brust-Bonbons

aus der Fabrik von

W. F. Wucherer & Comp. in Würzburg.

Vorzüglich bewährtes Mittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit und Brustbeschwerden. Preis per Schachtel 40 Reichspfennige. Nähtere Erklärungen gratis in den Niederoagen bei den Herren: C. C. Pezold & Auhorn, Conditorei, G. Borschdorff, Conditorei, Grimmaischer Steinweg 6, Oscar Lüdecke, Delic.-H., V. Kallenbach, Café Steiner, Otto Bonorand, Cond. A. Kindermann-Henersdorf, Cond.

Kleiderstoffe,

rein- u. halbwollene, in grosser Auswahl. Passepartout mit schönen lebhaften Streifen à 60° per Meter, Lenos, Mohairs, Mozambiques, schwarz und farbig, werden zu den billigsten Preisen verkauft. — Doppelt breite reinwollene Cashemirs per Meter von 2 £ 50 J. an. Doppelt breite reinwollene carrierte Plaids von 1 £ 80 J. an. Reste für ganze Kleider billigst.

Querstrasse No. 17, 2. Etage links.

Sonn- und Festtags geöffnet.

Zinn- und Blechspielwaren,

Guppenmobil, Küchengeschirr, Soldaten in reicher Auswahl bei
M. Krause, Zinngießermeister, Neumarkt Nr. 8.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich mein Lager von

Gold- und Silberwaaren

um schnell zu räumen zu Fabrikpreisen.

Alfred Reussmann,
16. Petersstraße 16.

Kronleuchter zu Kerzen, Gas, Petroleum. Candelaber, Tafel-leuchter, Handleuchter, Lampen, Toilettespiegel, Blumengestelle.

Fabrik-lager bei **Carl H. Beyer**, Petersstraße 43, 1. Et.

Dampfpress-Kohlensteine

vollständig trocken, von vorzüglicher Heizkraft, bequemste und reinkinste Feuerung, sind noch vor rüthig und zum Preise von

8 Mr. 50 Pf. pro Mille

abzugeben. Bestellungen ins Haus werden jederzeit prompt ausgeführt.

Braunkohlenwerk Fuchshain bei Naunhof.

F. Kahleis, Obersteiger.

Die Spielwaaren-Handlung von Carl Thieme,

Thomasgässchen No. 11, empfiehlt zu billigsten Preisen und in grösster Auswahl:

ffine Täuflinge u. Wachs-Puppenköpfe mit den modernsten Frisuren — schöne Puppenzimmer u. geschmackvolle Meublements dazu — Küchen mit Einrichtung u. vorzüglich gute Kochherde von Eisenblech — elegante Badezimmer für Puppen und ffine Waschtische und Christbaum-Verzierungen die neuesten Sachen.

Feinste Stollen-Mehle.

Kaiser-Auszug | Griesler-Auszug | Weizenmehl 0

Centner 23 £, Metze 6 £. 1 £. 40 J.

Frische Bayerische Schmelzbutter I. £. 1 £. Schmelzbutter II. £. 75 J. ff. gem. Raffinade £. 50 und 52 J.

Beste Sultanias-Rosinen £. 55 J. ff. gem. Raffinade £. 48 J.

- Elemé-Rosinen £. 52 J. Neue vorzügliche Walntisse Schock 30 J.

- Cismé-Rosinen £. 48 J. Neue sicil. Haselnüsse £. 40 J.

- Korinthen £. 48 und 52 J. Baumlichte 20, 25, 30 Stück Pack 60 J.

Neue bittere und süsse Bari-Mandeln £. 1 £. Reingemahlene Gewürze

empfiehlt (R. B. 226.)

Hugo Geest, Koch's Hof.

■ Auf den Weihnachtstisch. ■

Arnoldi's naturgetreue Pilzsammlung aus Papiermachée mit Beschreibungen.

Beschreibendes Geschenk für die reifere Jugend.

Prospekte mit Preis und Inhalt überzeichniss werden auf Verlangen gratis versandt von **H. Arnoldi** in Gotha.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 350.

Freitag den 15. December

1876.

Leipzig, 14. December.

Über das Consilium, welches die gegenwärtig in Konstantinopel versammelten Herren des „franken Mannes“ abhalten, lauten auch heute die Nachrichten günstig. Der collegiale und friedfertige Sinn, in welchem die Konferenz eröffnet worden ist, dauert an; eine Verständigung über die den aufständischen Provinzen zu gewährende Selbständigkeit ist wahrscheinlich, und wie sehr England den Wünschen Russlands entgegenkommen geneigt ist, geht aus der heute eingetroffenen Meldung hervor, daß die Nothwendigkeit der Einsetzung christlicher Gouverneure in jenen Provinzen unter den Mitgliedern der Konferenz bereits anerkannt sein soll. Wenn dies der Fall wäre, so würde damit eine starke Bürgräte für die Durchführung der von der Pforte zu verlangenden Reformen gegeben sein; ob Russland unter solchen Umständen von seiner Forderung einer Besetzung der Provinzen abssehen würde, steht dahin. Thatsache ist nur, daß es seine Vorbereitungen zu einem Einmarsch in die Türkei fortsetzt, in der festen Überzeugung, daß die Pforte sich den Beschlüssen der Konferenz nicht fügen werde. Ein Vertreter der Pforte ist bis jetzt nicht zu den Verhandlungen der Delegirten hinzugezogen worden; man weiß deshalb nicht, wie diese Macht (?) das über sie Verhängte aufnehmen wird. Gut wird die Aufnahme schwierig sein. Der Sultan und seine Mächte können kein heiteres Gesicht machen, wenn sie die Karossen der Herren Delegirten nach dem Sitzungssaale fahren sehen; denn schon die bloße Thatsache, daß die Vertreter der Großmächte in der Residenz des Sultans, diesem gewissermaßen vor der Nase sitzend, über das Schicksal seines Reiches berathen, ohne ihn vorläufig um seine Meinung zu fragen, ist eine tiefe Demütigung, wie sie wohl noch keinem Reiche geboten worden. An diesem Act der Demütigung, der gegenüber selbst die von Russland geplante Occupation nicht mehr in so grettem Richte erscheint, nehmen aber alle Mächte, selbst das früher so bestreute England Theil, und die Pforte merkt nun wohl, daß sie es nicht mehr mit Russland allein zu thun hat, daß sie die Fühlung mit allen europäischen Mächten verloren hat. Nach einer Mitteilung, die wir in der Wiener „Presse“ finden, haben die Wahlnahmen, welche Lord Salisbury in Konstantinopel über die maßgebenden Persönlichkeiten und die für die Politik des Reiches bestimmenden Verhältnisse zu machen Gelegenheit hatte, sehr mäßigend auf die Türlentrennlichkeit des britischen Bevölkerungsmass gewirkt. Lord Salisbury habe bereits die Überzeugung gewonnen, daß bei der vollständigen Unserheit des Zustandes am Sitz der Central-Regierung des ottomanischen Reiches an ein festes und verlässliches Bündnis kaum zu denken sei und daß man ebenso wenig auf eine zuverlässige Durchführung der gemachten Zusagen rechnen könne, wenn nicht ein unabsehbarer Zwang die Staatsmänner der Pforte zum Vorthalten nötige. Auf allen Seiten ist man überzeugt, daß man sichere Bürgräte von der Pforte erlangen müsse, um einer Wiederkehr der jüngsten Wirren vorzubeugen.

Es ist also nicht mehr die Meinungsverschiedenheit zwischen Russland und England, welche den Stein des Anstoßes bildet, an dem möglicherweise das ganze Konferenz-Unternehmen scheitern kann, sondern die Haltung der Türkei selbst. Die Portofminister machen Mene, als ob sie sich auch einem einstimmigen Konferenzbeschluß nicht fügen wollten, sobald dieselbe weitergehende Forderungen stellen sollte, und als ob sie entschlossen wären, sich im äußersten Falle auch ganz Europa zu widersezen. Ob sie ihre Drohung ausführen oder im letzten Augenblide schließlich doch noch zu Kreuzen kriechen werden, darüber wollen wir uns heute nicht in Vermutungen ergeben. Im letzteren Falle würde Russland seinen Zweck ohne Krieg erreicht haben; im ersten würde der Zar den Krieg gegen die Türkei unter Umständen eröffnen, die nicht günstiger für ihn sein könnten. Die Türkei hat eben noch ihre Zeit vorüber.

Die peinliche Spannung, welche die Ungewißheit über das Schicksal des Reichs-Flügelzuges verursacht hat, ist nur zu begreiflich; doch darf sie nicht so weit gehen, daß durch sie die Aufmerksamkeit von der Wahlbewegung abgelenkt wird. Dringender, als je, ist es gerade jetzt für alle Freunde der Befreiung und der freiheitlichen Entwicklung des Reichs geboten, auf der Hut zu sein. Ihre Aufgabe bleibt, wie immer die kritische Lage des Augenblicks sich wende, nach wie vor dieselbe. Welche neuen und unerwarteten Strömungen infolge der bevorstehenden Entscheidung vielleicht noch in die Bewegung eintreten können, muß abgewartet werden. Für jetzt gilt es, den bereits vorhandenen feindlichen Bestrebungen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Unter diesen Bestrebungen (so besagt die „National-Corresp.“ aus Neu) sind fortwährend die rübrigsten diejenigen der Socialdemokratie. Leider läßt sich noch immer nicht sagen, daß sich in den Kreisen der Wählerschaft überall das wünschenswerte Verständnis für die damit verbundene Gefahr zeigte. Man sagt sich: die Phantasien der Socialdemokraten sind so unglaublich, daß auch der Verstand des einfachen Mannes sie als Droschenkinder, was sie sind, als Pustzschlösser, als Schwindel. Im schlimmsten Falle trostet man sich mit der Überzeugung, daß ein Staats- und Gesellschaftszustand jener Art ja

nimmermehr zu verwirklichen sein werde. Das ist freilich wahr, aber schon der Versuch der Verwirklichung wäre schlimm genug. Da das bloße Hinsetzen auf diesen Versuch — und das ist der nächste Zweck der socialistischen Agitation — muß von den verderblichsten Wirkungen sein.

Die Socialdemokraten verlangen die Aufhebung des Privateigenthums. So ziemlich zu allen Seiten hat es philosophische Schwärmer gegeben, welche dieselbe Forderung ausgesprochen. Man hat sie ruhig reden lassen, denn ihre Theoreme dringen über den engen Kreis der wissenschaftlichen Gemeinde nicht hinaus. Aber es ist auch vorgekommen, daß diese Ansichten den Massen mit dem Aufruf zu praktischem Handeln gepredigt wurden, und einige der blutigsten Blätter der Geschichte geben Kunde von den Folgen. Glaubt man etwa, daß wir berechtigt seien, diese Lehre in den Wind zu schlagen? Das deutsche Reich verfügt über eine starke Heeresmacht, die, wenn es sein möchte, auch mit einem inneren Feinde auszuräumen wissen würde. Aber sind das nicht schon die allerbedenklichsten Arten des Staatslebens, wenn keine andere Hilfe, als die Wassergewalt mehr bleibt? Nun wohl, einer solchen Krise treiben wir entgegen, wenn die socialistische Agitation, statt zurückgedrängt zu werden, immer mehr an Boden gewinnt. Die unablässige wiederholte Lehre, daß die Gerechtigkeit fordere, die gesammelten „Arbeitsmittel“, worunter mit Ausnahme Dessen, was der Einzelne persönlich braucht, die ganze Summe der wirtschaftlichen Güter verstaatlichen wird, in das gemeinsame Eigentum aller mit absolut gleichen Rechten verschenkt übergeben zu lassen, diese Lehre muß auf die Dauer die Vorstellung von der Heiligkeit des Eigentums in den Massen verdunkeln und vernichten.

Ahnliche Gefahren bergen sämtliche Forderungen, welche seitens der Socialdemokratie zum Bewußt der Umwandlung unseres heutigen Staats- und Gesellschaftsstandes erhoben werden. Wie entstehend die Lösung „mehr Lohn und weniger Arbeit“ auf unsere Arbeiterwelt gewirkt hat, ist durch eine nur zu herbe Erfahrung erwiesen. Der Freund der arbeitenden Clasen wird stets ein Befürworter hoher Löhne sein, aber als notwendige Gegenforderung wird er voraussehen, daß die Arbeit nicht geringer, sondern daß sie qualitativ und quantitativ besser werde. Wenn indeß dem Arbeiter fort und fort ein Zustand vorgemacht wird, in welchem infolge „verunstädiger Organisation der Produktion“ das „Arbeitsmaß der Einzelnen, im Vergleich zu dem der Arbeitenden von heute, auf ein Minimum beschränkt“ wird — so heißt es wörtlich in Bebel's neuester Schrift, — dann müßte es wahrscheinlich mit Wunderdingen zugehen, wenn nicht alle Schaffensfreidigkeit, alles Pflichtbewußtsein in den Arbeitern erststark werden sollte. Wir brauchen nicht auszuführen, wohin die systematische Verböhnung aller fundamentalen Errichtungen unseres Staats- und Gesellschaftslebens, der Monarchie, der gesetzgebenden Factoren, des Heerwesens, der Rechtsprechung, ferner der Religion &c. am leichten Ende führen würde.

Jeder erste und verständige Mann erkennt, daß derartige Gefahren entgegengearbeitet werden müssen. Nun wohl, jedem Reichsbürger ist jetzt Gelegenheit gegeben, an dieser Mission mitzuwirken. Läßt er sie unbenutzt, so begeht er eine unverantwortliche Unterlassung. Ganz besonders aber tritt jene Pflicht an jeden freisinnigen Mann heran. Es ist kein Geheimnis, daß eine gewisse reactionäre Strömung einen bedeutenden Wahlsieg der Socialdemokratie mit Freuden begrüßen würde; dem Organ der Agrarier wäre es sogar ganz recht, wenn in Berlin eine Copie der Pariser Commune in Scenre gesetzt würde, damit die Staatsgewalt einen Vorwand erhielte, der verhängten liberalen Gesetzgebung den Garas zu machen. Es bedarf keines Wortes über derartige sinnlose Wünsche. Doch werden sie unser Freunden zeigen, was sie zu thun haben.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 14. December.

Über die Stellung der Regierungen zu den Justizgesetzen liegen heute drei Kundgebungen auf einmal vor. Die unmittelbar offizielle ist das Schreiben des Reichskanzlers, von welchem die Vorlegung der betreffenden Beschlüsse des Bundesrats an den Reichstag begleitet war. Wenn in denselben gesagt wird, daß die Regierungen sich verpflichtet fühlen, in dem Entgegenkommen gegen die Beschlüsse des Reichstags „diejenigen Grenzen einzuhalten, deren Überschreitung als eine Gefährdung der ihrer Obhut vorzugsweise anvertrauten öffentlichen Interessen erscheinen müßte.“ So würde der Reichstag mutatis mutandis dieselbe Erklärung an die verbündeten Regierungen richten können. Eine zweite Kundgebung bringt der „Reichsanzeiger.“ Dieselbe enthält eigentlich nur die Verichtigung, daß Preußen nicht, wie es in einzelnen Blättern gehießen hatte, mehr denn 30, sondern daß es nur 19 Punkte als nicht annehmbar bezeichnet habe. Daran wird dann die Bemerkung gefügt: „Die dem Reichstag inzwischen gemachte Mitteilung über die zeitige Lage des Gesetzgebungswerkes wird erläutern lassen, ob an dem Zustandekommen desselben wirklich verzweifelt werden müsse.“ Das klingt etwas mysteriös, und auch durch eine dritte Kundgebung, einen Artikel der „Provinzial-

Correspondenz“, wird die Situation nicht klarer. Bemerkenswerth ist übrigens, daß in keiner der drei Kundgebungen die Beschlüsse des Bundesrats, wie sie jetzt vorliegen, als absolut unabänderliches Ultimatum bezeichnet werden. Für die Fraktionen des Reichstags wird es jetzt zunächst darauf ankommen, sich darüber zu vergewissern, wo die wirklich äußerste Grenze der Nachgiebigkeit des Bundesrats zu suchen ist. Alsdann werden sie die streitigen Fragen nochmals gewissenhaft zu prüfen und ihre endgültige Entscheidung zu treffen haben.

Vorläufig ist also über das schließliche Schicksal des großen Gesetzgebungswerkes noch nichts Bestimmtes zu sagen.

Das erwähnte Schreiben des Reichskanzlers an den Präsidenten des Reichstags lautet:

Berlin, den 12. December 1876.

Bei dem hohen Werthe, welcher auf das Zustandekommen der dem Reichstag vorliegenden Justizgesetze von den verbündeten Regierungen gelegt wird, und da der Kürze der Zeit, welche zu dem gemeinsamen Einmarsch in die Türkei fortsetzt, in der festen Überzeugung, daß die Pforte sich den Beschlüssen der Konferenz nicht fügen werde. Ein Vertreter der Pforte ist bis jetzt nicht zu den Verhandlungen der Delegirten hinzugezogen worden; man weiß deshalb nicht, wie diese Macht (?) das über sie Verhängte aufnehmen wird. Gut wird die Aufnahme schwierig sein. Der Sultan und seine Mächte können kein heiteres Gesicht machen, wenn sie die Karossen der Herren Delegirten nach dem Sitzungssaale fahren sehen; denn schon die bloße Thatsache, daß die Vertreter der Großmächte in der Residenz des Sultans, diesem gewissermaßen vor der Nase sitzend, über das Schicksal seines Reiches berathen, ohne ihn vorläufig um seine Meinung zu fragen, ist eine tiefe Demütigung, wie sie wohl noch keinem Reiche geboten worden. An diesem Act der Demütigung, der gegenüber selbst die von Russland geplante Occupation nicht mehr in so grettem Richte erscheint, nehmen aber alle Mächte, selbst das früher so bestreute England Theil, und die Pforte merkt nun wohl, daß sie es nicht mehr mit Russland allein zu thun hat, daß sie die Fühlung mit allen europäischen Mächten verloren hat. Nach einer Mitteilung, die wir in der Wiener „Presse“ finden, haben die Wahlnahmen, welche Lord Salisbury in Konstantinopel über die maßgebenden Persönlichkeiten und die für die Politik des Reiches bestimmenden Verhältnisse zu machen Gelegenheit hatten, sehr mäßigend auf die Türlentrennlichkeit des britischen Bevölkerungsmass gewirkt. Lord Salisbury habe bereits die Überzeugung gewonnen, daß bei der vollständigen Unserheit des Zustandes am Sitz der Central-Regierung des ottomanischen Reiches an ein festes und verlässliches Bündnis kaum zu denken sei und daß man ebenso wenig auf eine zuverlässige Durchführung der gemachten Zusagen rechnen könne, wenn nicht ein unabsehbarer Zwang die Staatsmänner der Pforte zum Vorthalten nötige. Auf allen Seiten ist man überzeugt, daß man sichere Bürgräte von der Pforte erlangen müsse, um einer Wiederkehr der jüngsten Wirren vorzubeugen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgemäß besteht sich der unterzeichnete Reichskanzler (w. Hochwolgeborene) die bestiegende Zusammenstellung der Beschlüsse des Bundesrats mit dem ganz ergebenen Erstaunen zu überreden, die die Ergebnisse seiner Berathung über die von dem Reichstag in zweiter Lesung gelegten Beschlüsse umfassen und insgesamt schon vor dem Beginn der dritten Lesung zur Kenntnis des Reichstags zu bringen.

Demgem

erst, wie Präsident von Hordenbeck ankündigte, nach einigen Tagen wieder aufgenommen zu werden. Der Kern der heutigen Sitzung war die Beratung des Windthorst'schen Antrags wegen Verlängerung der Eisenzölle bis zum 1. Januar 1879. Wie natürlich, griff die Debatte wiederholzt auf die gestrige Discussion über die Ausgleichsvorlage zurück, und in diesem Zusammenhang geschah es auch, daß die preußischen Minister Camphausen und Achenbach berichtigend und abwehrend eingriffen. In der Frage der Eisenzölle selbst vermieden sie die Betonung eines stark ausgesprochenen Standpunktes und stellten die Entscheidung durchaus dem Reichstag anheim. Abg. Windthorst motivierte seinen Antrag mit der gegenwärtigen Lage der Eisenindustrie, indem er betonte war, die beabsichtigte Verlängerung jeder grundfächlichen Bedeutung zu entkleiden. Ausgeschließliche Opportunitätsrücksichten seien es, die ihn zur Stellung des Antrags veranlaßten, Rücksichten also, welche auch den Freihändler unbeschadet seines grundfächlichen Standpunktes nehmen könne. Dies Argument durchzog auch die Reden der Abg. v. Kardorff, v. Schorlemmer und Löwe. Zwischen v. Kardorff und Löwe trat dabei der interessante Unterschied hervor, daß jener den Windthorst'schen Antrag das Wort redete, um die Ausgleichsvorlage, die er für bedenklich hält, überflüssig zu machen, während dieser mit der Ausgleichsvorlage einverstanden ist, aber nicht glaubt, daß dieselbe zum Gesetz erhoben wird, und deshalb für den Antrag eintrat. Die principielle Umlauf, welche in der Annahme des letzteren tatsächlich liegen würde, wurde von den Abg. v. Unruh und Richter-Meissner schlagend dargelegt. Der Letztere beleuchtete gleich dem Abg. v. Moltzahn-Güls besonders die Notwendigkeit der Aufhebung der Eisenzölle im Interesse der Landwirtschaft. Sämtliche gegen den Antrag Windthorst auftretenden Redner thaten in überzeugender Weise dar, daß die Aufhebung der Zölle den von den Gegnern befürchteten Ruin der Eisenindustrie unmöglich zur Folge haben könnte. Abg. v. Schulte begründete noch einen von ihm zum Antrage Windthorst gestellten Abänderungsantrag. Derselbe wurde indek., und ebenso der Antrag Windthorst selbst, der letztere in namentlicher Abstimmung mit 201 gegen 116 Stimmen, abgelehnt. Der Abg. Stumm enthielt sich der Abstimmung. Somit werden die Eisenzölle mit dem 31. d. R. definitiv ihr Ende erreichen.

Die Petitionskommission des Reichstags hat sich dieser Tage auch mit einer Petition von "Berliner Industriellen" zu Gunsten der Beschaffung der Pariser Weltausstellung zu beschäftigen gehabt. Die allerdings nicht zahlreichen Freunde, welche die Weltausstellung in der Commission hat, waren anschein geneigt, auf die Petition einzugehen. Als man aber die vielen Unterzeichner derselben näher ansah und der erste sich als Korbmacher, der zweite als Bierverleger, der dritte als Sattler und Schankwirth zugleich herausstellte, traten auch sie dem Antrage auf Übergang zur Tagessordnung bei.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

In den weiten Bereich der Landschaftsmalerei sind als Theile des Ganzen Innensäntiken von Baraten einzuordnen. Sie verlangen die feinsten Lust- und Linearperspektive, das Resultat einer edlen und flinkster durchgebildeten Technik, wovon eins der erfreulichsten Beispiele in der Aquarelle von Prof. Carl Werner vorliegt. Die Darstellung einer Kapelle in der Grabeskirche zu Jerusalem vereinigt in der freien Wiedergabe der flosklichen Beschaffenheit aller Einzelheiten, in der zur weichelosen Stimmung des Ganzen wirkenden Dämpfung der Tagesschelle Vorzüge, durch welche

den Formen der anorganischen Natur Leben und Seele verleihen scheint. Eigenschaften, die dem verdienstvollen, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus gerühmten Maler Leipzig eine berühmte Stellung in der Geschichte moderner Aquarellist sichern. —

In rein landschaftlichen Gemälde haben wir heute eine sehr beträchtliche Anzahl und unter diesen wahre Gabenstücke zu verzeichnen. Die Menge der ausgestellten Werke entschuldigt die summarische Zusammenfassung derselben. —

Von einheimischen Künstlern ist H. Henbner mit seinem schönen Aquarell "Traunthier am Traunsee" herzuheben. Die lebhafte Arbeit besticht uns in dem günstigen, bei Beleuchtung seiner Studienblätter prächtigen Urtheile. Neben der nämlichen, loblichen Wahl des Themas überhaupt spricht im Einzelnen lebhaft an der milde, über dem See, seinen Gestaden und auf dem hochragenden Berge lagernde Dämmerchen, jener verschneide Duft und Farbenzauber, den wir in Abbildern südlicher Lände und Wasser nicht entbehren möchten. Die durch den Schleier der Farbenpracht vernehmbare Formenbestimmtheit gleicht einem aus wohlgeordneten Rhythmen gegliederten Gedichte, das eine tiefe Empfindung offenbart.

W. Georgy, ebenfalls ein Leipziger, liefert in seiner friedlichen Landschaft "Hirsch am Waldteich", wie zuvor in seiner "Wartburg im Mondenschein" den Beweis seiner zum minutösen, doch überaus glücklichen Ausdruck potenzierten Vorliebe für die Natur da, wo sie den Wanderer poetisch anzuregen vermag.

Der allgemeiner üblichen, mehr auf Masseneffekt berechneten Formensprache bedient sich E. Heyn (Weimar) in seinem großen meisterhaften Gemälde "Goetheschen an der Gotthardstrasse in der Schweiz", in dem wir eine bedeutende Steigerung der Leistungsfähigkeit des Künstlers erkennen zu dürfen vermeinen. Wie bewunderungswert erscheint hier die realistische Behandlung der im Vordergrunde ausspringenden Felswand, wie geschickt leitet der Künstler vom Anblick des romantisch gelegenen Ortes das Auge hinüber zu schönen Bergeshalden! Es ist das Höchste erreicht, weil hier eine innere Stimmung durch naturtreue Formen ausgeprägt ist. Dieselbe Werthschätzung verdienen die von R. Ecker (Hannover), dem Sohne des Goethefreundes, ausgehängten Delbilder: "Der Lauterer mit dem Wallersteingebirge bei Wittenwald in Oberbayern", charakteristisch durch den feuchten Glanz der Atmosphäre, deren Niederschlag die lipzig grünenden Bergessänge und die Waldungen getränkt, ferner die "Partie bei Bramenburg im Junthole", wo der Übergang aus sommerscher Farbenpracht in die klühere, herbstliche Gewandung der Natur durch einen vorherrschend röhlichen Schimmer paßlich geschildert ist.

Von Karl Krüger (Dresden) mit dem Beinamen des "Spreewald-Krüger" ist eine "Mühle im Spreewald" aufgestellt, ein Bild, das zu den besten Leistungen gehört, insofern die malerische Wirkung ins Auge gefaßt wird.

Wir deuten auch L. Faustner's (München) Partien "Aus Tauchenfall bei Partenkirchen" und "Aus Oberaudorf im bayerischen Gebirge", beide durch die auf Holzbüchsen und in Waldgemäldern spielenden Lichteffekte, sowie durch feinst Formendarstellung ausgezeichnet.

Nikol. Pissarro führt uns die Umgebung des Ammersees vor Augen, das Ergebnis einer lieben Naturauflösung.

Bon R. Pöppel (München) ist eine inhaltsreiche "Landschaft an der Traun", von O. Raabe (Königsberg) eine "Partie aus dem Oberthal im Harz" einer ausdrücklichen Erwähnung würdig.

Zwei Werke von J. Bolger (Lucern) sind hier noch nachzutragen, "Der Eiger auf Mürren im

Canton Bern" und "Der Tillis bei Rittersee im Canton Unterwalden", in denen der Anblick auf eine gewaltige Gebirgswelt eine echt poetische Wirkung nicht versieht.

Ein eigenhümlicher Fürbung, durch Ablichtung der Tone in die Ferne anziehend, ist die Darstellung der "Hochalpe an der Rampenwand mit dem Blick auf den Chiemsee" von R. Heilmayer (München).

Trefflich hat C. A. Sommer in seinem Bilder "Beginnender Sturm" das aufbrausende Leben in der Natur beim Windstoben festgehalten.

"Sommerlandschaft" und "Regenstimmung" von H. Schorrer sind ein paar virtuos stilisiert angelegte Bildchen, die wie "der Gebirgsbach" von Piepenhagen zur Verloosung bestimmt sind.

Einer besonderen Rücksichtnahme wert ist escheinen Heyl's Arbeiten, von denen eine den "Hafen von Torbole am Gardasee", zwei andere, an die trefflichen Thierbilder von Volz erinnernd, "Rübe am Wasser" darstellen.

Hieran reiht sich eine größere Landschaft von Axel Nordgren "Schwedischer Wasserfall" und ein "Seestück" von Vogel, beide durch eigenartige Charakterisierung des beweglichen Elementes, letzteres durch entsprechende Staffage zum längeren Verweilen in der Betrachtung einladend.

Außer diesen Landschaften, denen sich noch manche kleineren Umsanges, doch aller Rücksicht würdig anschließen, geben wir ein majestatisches Thierbild von dem bekannten Franz von Pausinger hervor, dessen vorzügliche Cartons den Kunstreunden noch in lebhafter Erinnerung sein werden.

Als "König der Thiere" ragt auf großreichem Plateau der Alpenwelt, von Wollenschläfern umgeben, ein mächtiger Hirsch in ausschöpfernder Stellung, in dessen Nähe junge Rehe weiden.

Neben mehreren anmutigen Genrebildern von Wilhelm Stroeter, Riedmann, Brozzi und Kaiser nennen wir diverse sorgfältige architektonische Bilder, meist Ansichten der Vaguenheit Benedikt von Giovanni Lavezzari und Heilmayer, von letzterem auch eine Ansicht der Stadt Nürnberg von der Freiung (Burg) aus gegeben und das Innere des Domes zu Halberstadt von Louis Tack (Braunschweig). D.

Literatur.

Vor uns liegt heute ein großartiges Werk, welches klarlich, nach lebensjähriger Arbeit, vollendet wurde. Dasselbe trägt folgenden Titel: "Die Trachten der Böller in Bild und Schnitt". Eine historische und technische Darstellung der menschlichen Bekleidungsweise von den ältesten Zeiten bis ins neuzeitliche Jahrhundert und zugleich ein Supplement zu allen vorhandenen Costümwerken für ankommende Künstler, Maler, Fotominiere und Fotografen auf dem Gebiete der Trachtenkunst von Carl Köhler, Historienmaler in Nürnberg. Mit zahlreichen planotypisch ausgebildeten Illustrationen nach Original-Zeichnungen des Verfassers. Dresden 1876. Verlag von Clemm & Schmidt." Das Werk umfaßt in drei Theilen 924 Seiten groß Octav und enthält 729 in den Text eingebrachte Abbildungen. Im Vorwort wird auf einen wichtigen Punkt hingewiesen, indem es heißt: "Zu den bisher am wenigsten beachteten Theilen der Trachtenkunst gehört unfehlbar die Lehre von dem Schnitte der verschiedenen Gewänder, was um so auffallender ist, als gerade dieser Theil für den wichtigsten der besagten Böller-Abbildung angesehen werden muß, falls es sich um gründliche Kenntnis der verschiedenen Trachten handelt. Hieraus ist auch erklärlich, weshalb keines von allen vorhandenen, wenn auch an sich noch so vorzülichen Trachtenwerken anstrebt, um die Vertheilung von historischen Costümstücken in den Stand zu setzen, die selben richtig, das heißt den jederzeit entstammenden Gewändern in allen Theilen völlig abzuschwärzen. Das Studium der Schnitte der Kleider früherer Zeiten ist daher allen Denkern unentbehrlich, welche mit Beschaffung derartiger Kleidungsstücke

zu thun haben, zunächst also ein Bedürfnis aller Costümiers und vorsätzlich derer, welche die Herstellung von Theater-Costümen obliegt. Aber auch für den Künstler hat die Kenntniß der Kleider schnitte insofern einen hohen Werth, als ihm dadurch die Herstellung richtiger Modelle bedeutend erleichtert, ja oft sogar erst möglich gemacht wird." Die Ausgabe, neben dem Costüm auch den Schnitt derselben darstellen, ist in diesem Werke in glücklichster Weise gelöst.

Das Inhaltsverzeichnis des ersten Theils enthält: "Die Böller des Alterthums" (Kritik und Kritisches), zweiter Theil: "Die Böller des Mittelalters" (des Ostens und Europas). Dritter Theil: "Die Böller der Neuzeit (Spanische Trachten aus dem 16. Jahrhundert bis zum 18. Brüder deutscher Jungfrauen beim Eintrage der Regierenden Truppen in Berlin am 16. Juni 1871)". Der beschreibende Text giebt auch die Farben der einzelnen Costümteile an und erläutert überhaupt das ganze in klarer und sichtbarer Sprache. Die Ausstattung des Werkes ist nicht nur sehr gedankenvoll, sondern auch bezüglich der massenhaften Illustrationen äußerst gelungen. Zum ersten Male sind die in diesem Werke vor kommenden zahlreichen Illustrationen auf planotypischer Weise dargestellt, — eine erst in der neuesten Zeit durch die artistische Anzahl des Witwerlegers, Herrn H. Klemm (Director der Europäischen Bildner-Akademie) in Dresden zu so hoher Ausbildung gebrachte Hochdramaturie, die gerade für den vorliegenden Zweck sich in jeder Beziehung empfiehlt. Und so möge das Werk, das ein Denkmal deutschen Kunststiles bildet, überall die wohlverdiente Aufnahme finden, zumal dessen Preis (15 M.) als überraschend billig zu bezeichnen ist.

Dr. M.

Frauenliebe und Dichterliebe. Ein literarisches Album für die deutsche Frauenswelt. Herausgegeben von Dr. Carl Vogel, verl. durch Breitkopf und Härtel um Berlin. Dreiheftige Reihe. Bei der 1. Mai Julius Leibniz ein Aufsatz eines der 2. Mai Julius Leibniz einen der 3. Mai Julius Leibniz einen der 4. Mai Julius Leibniz einen der 5. Mai Julius Leibniz einen der 6. Mai Julius Leibniz einen der 7. Mai Julius Leibniz einen der 8. Mai Julius Leibniz einen der 9. Mai Julius Leibniz einen der 10. Mai Julius Leibniz einen der 11. Mai Julius Leibniz einen der 12. Mai Julius Leibniz einen der 13. Mai Julius Leibniz einen der 14. Mai Julius Leibniz einen der 15. Mai Julius Leibniz einen der 16. Mai Julius Leibniz einen der 17. Mai Julius Leibniz einen der 18. Mai Julius Leibniz einen der 19. Mai Julius Leibniz einen der 20. Mai Julius Leibniz einen der 21. Mai Julius Leibniz einen der 22. Mai Julius Leibniz einen der 23. Mai Julius Leibniz einen der 24. Mai Julius Leibniz einen der 25. Mai Julius Leibniz einen der 26. Mai Julius Leibniz einen der 27. Mai Julius Leibniz einen der 28. Mai Julius Leibniz einen der 29. Mai Julius Leibniz einen der 30. Mai Julius Leibniz einen der 31. Mai Julius Leibniz einen der 1. Juni Julius Leibniz einen der 2. Juni Julius Leibniz einen der 3. Juni Julius Leibniz einen der 4. Juni Julius Leibniz einen der 5. Juni Julius Leibniz einen der 6. Juni Julius Leibniz einen der 7. Juni Julius Leibniz einen der 8. Juni Julius Leibniz einen der 9. Juni Julius Leibniz einen der 10. Juni Julius Leibniz einen der 11. Juni Julius Leibniz einen der 12. Juni Julius Leibniz einen der 13. Juni Julius Leibniz einen der 14. Juni Julius Leibniz einen der 15. Juni Julius Leibniz einen der 16. Juni Julius Leibniz einen der 17. Juni Julius Leibniz einen der 18. Juni Julius Leibniz einen der 19. Juni Julius Leibniz einen der 20. Juni Julius Leibniz einen der 21. Juni Julius Leibniz einen der 22. Juni Julius Leibniz einen der 23. Juni Julius Leibniz einen der 24. Juni Julius Leibniz einen der 25. Juni Julius Leibniz einen der 26. Juni Julius Leibniz einen der 27. Juni Julius Leibniz einen der 28. Juni Julius Leibniz einen der 29. Juni Julius Leibniz einen der 30. Juni Julius Leibniz einen der 31. Juni Julius Leibniz einen der 1. Juli Julius Leibniz einen der 2. Juli Julius Leibniz einen der 3. Juli Julius Leibniz einen der 4. Juli Julius Leibniz einen der 5. Juli Julius Leibniz einen der 6. Juli Julius Leibniz einen der 7. Juli Julius Leibniz einen der 8. Juli Julius Leibniz einen der 9. Juli Julius Leibniz einen der 10. Juli Julius Leibniz einen der 11. Juli Julius Leibniz einen der 12. Juli Julius Leibniz einen der 13. Juli Julius Leibniz einen der 14. Juli Julius Leibniz einen der 15. Juli Julius Leibniz einen der 16. Juli Julius Leibniz einen der 17. Juli Julius Leibniz einen der 18. Juli Julius Leibniz einen der 19. Juli Julius Leibniz einen der 20. Juli Julius Leibniz einen der 21. Juli Julius Leibniz einen der 22. Juli Julius Leibniz einen der 23. Juli Julius Leibniz einen der 24. Juli Julius Leibniz einen der 25. Juli Julius Leibniz einen der 26. Juli Julius Leibniz einen der 27. Juli Julius Leibniz einen der 28. Juli Julius Leibniz einen der 29. Juli Julius Leibniz einen der 30. Juli Julius Leibniz einen der 31. Juli Julius Leibniz einen der 1. August Julius Leibniz einen der 2. August Julius Leibniz einen der 3. August Julius Leibniz einen der 4. August Julius Leibniz einen der 5. August Julius Leibniz einen der 6. August Julius Leibniz einen der 7. August Julius Leibniz einen der 8. August Julius Leibniz einen der 9. August Julius Leibniz einen der 10. August Julius Leibniz einen der 11. August Julius Leibniz einen der 12. August Julius Leibniz einen der 13. August Julius Leibniz einen der 14. August Julius Leibniz einen der 15. August Julius Leibniz einen der 16. August Julius Leibniz einen der 17. August Julius Leibniz einen der 18. August Julius Leibniz einen der 19. August Julius Leibniz einen der 20. August Julius Leibniz einen der 21. August Julius Leibniz einen der 22. August Julius Leibniz einen der 23. August Julius Leibniz einen der 24. August Julius Leibniz einen der 25. August Julius Leibniz einen der 26. August Julius Leibniz einen der 27. August Julius Leibniz einen der 28. August Julius Leibniz einen der 29. August Julius Leibniz einen der 30. August Julius Leibniz einen der 31. August Julius Leibniz einen der 1. September Julius Leibniz einen der 2. September Julius Leibniz einen der 3. September Julius Leibniz einen der 4. September Julius Leibniz einen der 5. September Julius Leibniz einen der 6. September Julius Leibniz einen der 7. September Julius Leibniz einen der 8. September Julius Leibniz einen der 9. September Julius Leibniz einen der 10. September Julius Leibniz einen der 11. September Julius Leibniz einen der 12. September Julius Leibniz einen der 13. September Julius Leibniz einen der 14. September Julius Leibniz einen der 15. September Julius Leibniz einen der 16. September Julius Leibniz einen der 17. September Julius Leibniz einen der 18. September Julius Leibniz einen der 19. September Julius Leibniz einen der 20. September Julius Leibniz einen der 21. September Julius Leibniz einen der 22. September Julius Leibniz einen der 23. September Julius Leibniz einen der 24. September Julius Leibniz einen der 25. September Julius Leibniz einen der 26. September Julius Leibniz einen der 27. September Julius Leibniz einen der 28. September Julius Leibniz einen der 29. September Julius Leibniz einen der 30. September Julius Leibniz einen der 31. September Julius Leibniz einen der 1. Oktober Julius Leibniz einen der 2. Oktober Julius Leibniz einen der 3. Oktober Julius Leibniz einen der 4. Oktober Julius Leibniz einen der 5. Oktober Julius Leibniz einen der 6. Oktober Julius Leibniz einen der 7. Oktober Julius Leibniz einen der 8. Oktober Julius Leibniz einen der 9. Oktober Julius Leibniz einen der 10. Oktober Julius Leibniz einen der 11. Oktober Julius Leibniz einen der 12. Oktober Julius Leibniz einen der 13. Oktober Julius Leibniz einen der 14. Oktober Julius Leibniz einen der 15. Oktober Julius Leibniz einen der 16. Oktober Julius Leibniz einen der 17. Oktober Julius Leibniz einen der 18. Oktober Julius Leibniz einen der 19. Oktober Julius Leibniz einen der 20. Oktober Julius Leibniz einen der 21. Oktober Julius Leibniz einen der 22. Oktober Julius Leibniz einen der 23. Oktober Julius Leibniz einen der 24. Oktober Julius Leibniz einen der 25. Oktober Julius Leibniz einen der 26. Oktober Julius Leibniz einen der 27. Oktober Julius Leibniz einen der 28. Oktober Julius Leibniz einen der 29. Oktober Julius Leibniz einen der 30. Oktober Julius Leibniz einen der 31. Oktober Julius Leibniz einen der 1. November Julius Leibniz einen der 2. November Julius Leibniz einen der 3. November Julius Leibniz einen der 4. November Julius Leibniz einen der 5. November Julius Leibniz einen der 6. November Julius Leibniz einen der 7. November Julius Leibniz einen der 8. November Julius Leibniz einen der 9. November Julius Leibniz einen der 10. November Julius Leibniz einen der 11. November Julius Leibniz einen der 12. November Julius Leibniz einen der 13. November Julius Leibniz einen der 14. November Julius Leibniz einen der 15. November Julius Leibniz einen der 16. November Julius Leibniz einen der 17. November Julius Leibniz einen der 18. November Julius Leibniz einen der 19. November Julius Leibniz einen der 20. November Julius Leibniz einen der 21. November Julius Leibniz einen der 22. November Julius Leibniz einen der 23. November Julius Leibniz einen der 24. November Julius Leibniz einen der 25. November Julius Leibniz einen der 26. November Julius Leibniz einen der 27. November Julius Leibniz einen der 28. November Julius Leibniz einen der 29. November Julius Leibniz einen der 30. November Julius Leibniz einen der 31. November Julius Leibniz einen der 1. Dezember Julius Leibniz einen der 2. Dezember Julius Leibniz einen der 3. Dezember Julius Leibniz einen der 4. Dezember Julius Leibniz einen der 5. Dezember Julius Leibniz einen der 6. Dezember Julius Leibniz einen der 7. Dezember Julius Leibniz einen der 8. Dezember Julius Leibniz einen der 9. Dezember Julius Leibniz einen der 10. Dezember Julius Leibniz einen der 11. Dezember Julius Leibniz einen der 12. Dezember Julius Leibniz einen der 13. Dezember Julius Leibniz einen der 14. Dezember Julius Leibniz einen der 15. Dezember Julius Leibniz einen der 16. Dezember Julius Leibniz einen der 17. Dezember Julius Leibniz einen der 18. Dezember Julius Leibniz einen der 19. Dezember Julius Leibniz einen der 20. Dezember Julius Leibniz einen der 21. Dezember Julius Leibniz einen der 22. Dezember Julius Leibniz einen der 23. Dezember Julius Leibniz einen der 24. Dezember Julius Leibniz einen der 25. Dezember Julius Leibniz einen der 26. Dezember Julius Leibniz einen der 27. Dezember Julius Leibniz einen der 28. Dezember Julius Leibniz einen der 29. Dezember Julius Leibniz einen der 30. Dezember Julius Leibniz einen der 31. Dezember Julius Leibniz einen der 1. Januar Julius Leibniz einen der 2. Januar Julius Leibniz einen der 3. Januar Julius Leibniz einen der 4. Januar Julius Leibniz einen der 5. Januar Julius Leibniz einen der 6. Januar Julius Leibniz einen der 7. Januar Julius Leibniz einen der 8. Januar Julius Leibniz einen der 9. Januar Julius Leibniz einen der 10. Januar Julius Leibniz einen der 11. Januar Julius Leibniz einen der 12. Januar Julius Leibniz einen der 13. Januar Julius Leibniz einen der 14. Januar Julius Leibniz einen der 15. Januar Julius Leibniz einen der 16. Januar Julius Leibniz einen der 17. Januar Julius Leibniz einen der 18. Januar Julius Leibniz einen der 19. Januar Julius Leibniz einen der 20. Januar Julius Leibniz einen der 21. Januar Julius Leibniz einen der 22.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 350.

Freitag den 15. December

1876.

Gessentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 15. November 1876.*)

(Auf Grund des Protocols bearbeitet u. mitgetheilt.) Anwesend: 46 Mitglieder und in Vertretung des Rathes die Herren Stadträthe Mechler und Fleischhauer. Vorsteher: Herr Vorsteher Goetz.

Nach Eröffnung der Sitzung giebt der Herr Vorsteher dem Gefühl der Trauer über den Verlust, welchen unsere Stadt durch den Tod des Herrn Stadträthe Hempel erlitten hat, mit einigen gewöhnlichen Worten Ausdruck, hierbei hervorhebend, daß der Verstorbene in einer langen Reihe von Jahren, zuerst als Stadtverordneter und zuletzt als Mitglied des Rathes, seine Kraft mit Fleis und Treue der Stadt gewidmet und durch praktischen Blick bei Ausübung seines Amtes der städtischen Verwaltung sich nützlich gemacht habe; sein Andenken werde in Ehren bleiben. Zum Zeichen der Übereinstimmung mit diesen Worten erhoben sich die Versammlten von ihren Plätzen.

Hierauf folgten zunächst Mittheilungen aus der Registreire. Das hierbei vorgelegte Gesuch des Herrn Stadtverordneten Dr. Lampe-Bitscher um Verlängerung seines Urlaubes bis Ende dieses Monats wird einstimmig genehmigt und bei der Mittheilung des Rathes, daß der am 1. Mai d. J. verstorbene Bankier Herr Julius Bernhard Lehmann dem städtischen Museum ein Legat von Ein Tausend Thaler zum Aufbau eines ausgezeichneten Delgemildes von einem deutschen Meister vermacht habe, läßt man es bewenden, nachdem der Herr Vorsteher den Dank der Gemeindewertheit für diese dem Museum zugewandte Schenkung ausgesprochen hat.

Sodann heilt der Herr Vorsteher mit, daß bei den Ergänzungswahlen, welche in Folge des Ausscheidens des früheren Vorsteher, Herrn Justizrat Dr. Tröndlin, sowie wegen der Wahl seiner Person zum Vorsteher des Collegiums für die Ausschüsse zum Verfassungs- und Wissenschaftsamt durch den Wahlausschuß vorzunehmen gewesen, Herr Buchdrucker Boltmann in den Verfassungsausschuß und Herr Kaufmann Weißner in den Wissenschaftsausschuß gewählt worden seien. Die beiden genannten Herren sind anwesend und erklären sich zur Annahme der Wahl bereit.

Über den ersten Gegenstand der Tagesordnung, Forderung von 1219 M. 2 f für verschiedene Reparaturen an der Gasleitung im Neuen Stadtktheater,

referiert für den Bauausschuß Herr Adv. Dr. Siebiger.

Da die betreffenden Reparaturen bereits ausgeführt sind und der Aufschluß bei einer vorzunehmenden Besichtigung glaubwürdige Sicherungen seitens der betreffenden Beamten erhalten hat, daß dieselben nothwendig gewesen, so wird die nachträgliche Vermölligung des geforderten Betrages beantragt.

Gegen die bei dem Vortrag des Gutachtens durch den Herrn Referenten gehabte Auseinandersetzung, daß die Nachforderung des Rathes zu dem betreffenden Budgetpostulat dem Aufschluß auffällig erschien, da die fraglichen Reparaturen nach Ausweis der vorliegenden Rechnungen schon in den ersten Monaten des Jahres erfolgt, der Rath aber zu jener Zeit noch die erforderlichen Mittel aus der betreffenden Budgetpost zur Verfügung gehabt haben müsse, hält.

Herr Stadträthe Mechler entgegen, daß es sehr schwierig sei, Defekte an Bündeln rechtzeitig zu bemerken.

Nach einer Erwiderung seitens des Herrn Referenten stimmt das Collegium dem Aufschlußtrage einstellig zu und tritt sodann, ohne Debatte, weiter dem Antrage des Bauausschusses einstimmig bei, die für die

gegen diese neue Vertragssbestimmung keinen Einwand erhoben, doch sei es wünschenswert, die Gründe der Vertragssänderung in diesem Puncte zu erfahren. Die Ausschlußanträge lauten:

- 1) die in dem vorgelegten Anschlage aufgenommenen 400 M. für Reparaturen an der Gasbeleuchtungseinrichtung und 72 M. für Anschaffung von 9 Drahtgittern abzulehnen und nur 328 M. zu verbilligen.
- 2) den Rath um Auskunft zu ersuchen, warum § 4 des Theaterpachtvertrages abgeändert worden ist.
- 3) den Rath um Mittheilung der den städtischen Beamten am Stadtktheater ertheilten Instructionen zu ersuchen.

Herr Schulze bedauert, daß der betreffende Deputierte des Rathes heute nicht anwesend ist und behält sich vor, bei anderer Gelegenheit auf die Instructionen der städtischen Beamten am Theaters zurückzukommen und überhaupt verschiedne Unzuträglichkeiten hinsichtlich der Theaterverwaltung zur Sprache zu bringen.

Herr Gumpel ist nicht erinnerlich, daß das Collegium den neuen Theaterpachtvertrag zur Genehmigung vorgelegt erhalten hätte.

Der Herr Referent erklärt, daß die Vorlage des Vertrages erfolgt sei, als es sich um die Zustimmung zur Feststellung des dem neuen Abhängen zu berechnenden Gaspreises und um eine Frage wegen der Orchestermitglieder gehandelt habe.

Herr Gumpel beharrt dabei, daß eine Genehmigung des Pachtvertrages seitens des Collegiums nicht beschlossen worden sei.

Herr Vizevorsteher Dr. Schill erläutert, daß letzteres auch nicht zur Kompetenz des Collegiums gehört habe, da eine andere Benutzungsweise des Theatergebäudes nicht in Frage gekommen sei. Deshalb habe man auch von einem materiellen Eingehen auf den Vertrag absehen gehabt.

Nachdem auch der Herr Referent zum Schlus erläutert, daß der neue Theaterpachtvertrag dem Collegium nur vorgelegt worden sei, damit es sich über die beiden bereits eben berührten Punkte desselben erkläre, tritt das Collegium dem Aufschlußtrage allenthalben einstimmig zu.

Zu der Vorlage über Änderung und Umdeitung der Bündel auf den Innenausbauten an dem Koncerthause im Gewandhaus mit einem Aufwande von 1650 M.

wird von dem Bauausschuß durch den obengenannten Referenten Zustimmung beantragt. Der hierbei von dem Herrn Referenten geäußerten Meinung, daß eine so umfangliche Reparatur kaum sich nothwendig gemacht haben würde, wenn die ersten Defekte an Bündeln sogleich beseitigt worden wären, hält.

Herr Stadträthe Mechler entgegen, daß es sehr schwierig sei, Defekte an Bündeln rechtzeitig zu bemerken.

Nach einer Erwiderung seitens des Herrn Referenten stimmt das Collegium dem Aufschlußtrage einstellig zu und tritt sodann, ohne Debatte, weiter dem Antrage des Bauausschusses einstimmig bei, die für die

Reparaturbauten im Parterre des Hauses am Naschmarkt Nr. 1 verausgabten 3805.08 M., nachdem nunmehr die definitive Abrechnung vorgelegt worden ist, zu verbilligen.

Für die Ausschüsse zum Bau- und Deponiehof referiert Herr Adv. Dr. Siebiger hierauf weiter über den vom Rath vorgelegten südwestlichen Bebauungsplan,

welcher das Areal zwischen den projectierten Bismarckstraße, dem Scheibenholze, der Rennbahn und der Pleiße umfaßt.

Die vereinigten Ausschüsse erklären sich mit dem Plan des Rathes nicht allenthalben einverstanden, insbesondere auch um deswillen nicht, weil er keine vortheilhafte Parcellirung des Botanischen Gartens ermöglicht; sie haben deshalb einen Gegenplan entworfen, welcher unter gleichzeitiger Kritikur des Rathöpates von dem Herrn Referenten eingehend erläutert wird.

Den Anträgen:

- 1) die Rathsvorlage abzulehnen.
- 2) den Gegenplan Nr. 3191a sowie die dazu gehörige Stütze bezüglich der Parcellirung des Botanischen Gartens dem Rath vorzulegen und zur Annahme zu empfehlen mit folgenden Modificationen:

a. daß die Ringstraße I wie auf dem Rathöpate abweichen soll.

b. daß die Frage wegen Herstellung der Straße D (zwischen den Straßen I und III) und der Straße C, soweit diese punctirt ist, noch offen gehalten werde

und

c. daß die Straße V in Wegfall kommt.

3) den Rath zu ersuchen, die Verbindung der Straße I an der Sonnenmühle wegen der Niveauverhältnisse dort speziell bearbeiten zu lassen und den Plan dem Collegium vorzulegen,

sügen die vereinigten Ausschüsse noch, anlässlich einer theilweise mit obiger Vorlage im Zusammenhang stehenden anderen Rathszuschrift vom 15. April d. J. über Herstellung verschiedener Straßen des neuen westlichen Umbaus, die weiteren Anträge befuß deren Übermittlung an den Rath hinzu:

4) das Aufstrangwasser in Wegfall zu bringen,

5) die Fortsetzung der Schreiberstraße nach der Ringstraße und Straße B, sowie die Abwe-

gung der Schreiberstraße nach der Weststraße in der im Gegenplane Nr. 3191a eingezeichneten Weise anzustreben und deshalb nach Erfahrungen mit den betreffenden Besiedlungen Verhandlungen mit den betreffenden Grundstückseigentümern einzuleiten.

Herr Stadträthe Fleischhauer macht zunächst Mittheilungen über die Entstehung des vorliegenden Rathöpates und erklärt sodann, heute aus einer Bekämpfung des empfohlenen Gegenplanes verzichten zu müssen, weil derselbe erst den von den Ausschüssen selbst hierzu vorgeschlagenen Modifikationen entsprechend umgezeichnet werden müsse, bevor man sich ein klares Bild machen könne. Dieser Gegenplan sei ziemlich übereinstimmend mit einem von ihm früher dem Rath vorgelegten Entwurf, der indessen im Rathskollegium Ausstellungen erfahren hätte und demnach zu dem heute vorliegenden Rathöpate umgearbeitet worden sei. Ersterer wäre neuerdings auch von dem mit grossem Grundbesitz in jener Gegend beliebten Herrn Friedrich Voigt accepptiert worden und würden die hierbei noch gesetzten Bedingungen gegenwärtig vom Rath erwogen. Die Errichtung einer Übereinstimmung mit Herrn Voigt sei zu hoffen.

Der Herr Referent erklärt, daß die Vorlage des Vertrages erfolgt sei, als es sich um die Zustimmung zur Feststellung des dem neuen Abhängen zu berechnenden Gaspreises und um eine Frage

wagen mit der Leiche des an den Folgen der Explosion Tag darauf im Krankenhaus verstorbene Bergmanns Gundelach aus Gittersee an.

Bald traf der traurige Zug am Kirchhof ein, an dessen Thür die Angehörigen der Verunglückten mit Kränzen und Blumen in den Händen standen und laut jammerten und weinend hinter die betreffenden Särge in den Zug eintraten. Ernst und düster schritten demselben die Beamten des Windbergbaugeschäfts in Gala-Uniform voran, auch die Bergleute, auf deren wetterharten Gesichtern tiefe Trauer zu lesen war, trugen ihr Paradekleid zu Ehren der toten Genossen, die sie auf ihren Schultern zum Grabe trugen, oder denen sie durch Geleite die lebte Ebte hielten erzeugten. Die Särge, an deren Kopfende ein Zettel mit dem Namen des betreffenden Toten aufgestellt war, wurden nun Einer neben dem Andern in das weite Grab hinabgelassen und die Hinterlassenen waren den mitgebrachten Blumenstrauß hinab auf den engen Schoen, in dem die Verstorbenen einem besseren Leben entgegneträumten.

In der zweiten Stunde und nachdem sich der Friedhof immer mehr mit Menschen gefüllt hatte, welche rund um die Gruft und selbst auf der Mauer in dichtgedrängten Reihen Posto saßen, verklündete abermaliges Glöckengeläute das Ende des zweiten Zugs, welcher ebenfalls am Kirchhofthor vor den Leidtragenden in Empfang genommen und nach der Grube begleitet wurde. Und dann knarrten wieder die Seile, die Frauen jammerten überlaut und die zwölf Särge senften sich hinunter in den Schoß der Erde.

Mittlerweile ordneten sich die Bergleute aus Burg und Pöschappel wie von den Königlichen Gräben, sämmtlich im Paradekleid und mit den Abzeichen ihrer Würde, in weitem Bogen um das mächtige Grab; die Fahnen der drei Corporationen, von denen die eine mit langen Flörschleifen geschmückt war, bewegten sich leise im Winde, und Todtentstille legte sich über die unabschbare Menschenmenge, als um drei Uhr die Gesellschaft und die Mitglieder der weltlichen Brüder am Grabe erschienen.

Wieder erklang das Läuten der Glöckner in Döhlen und auch im benachbarten Deuben und dann begannen die Bergkapellen von Burg und den Königl. Gräben den Choral „Jesus, meine Zuversicht“ zu intonieren. Als die weiblichen Klänge verballt waren, trat Advocat Höhnel aus Dresden, welcher bei dem Unternehmen, zu welchem der Windbergbauschäft gehört, beteiligt ist, an den Rand des weiten Grabs und rief in schönen Worten den treuen Arbeitern, Namen des Werk, den leichten Scheidegruß in die Ewigkeit nach. Er betonte, wie viel Hoffnungen mit den Verunglückten begraben würden, welch unsichliche Beruf die Hinterbliebenen erlitten, aber auch, welch erhabener schöner Trost diesen verblieben, da die Verewigen in treuer Verantwortung vom Tode ereilt wurden. „Ruhet sanft, ihr Brüder!“

Nach Beendigung des daraus folgenden Gesanges durch den Kirchenchor unter Leitung des Kantors ergriff Pfarrer Römischi das Wort zu einer ergreifenden herlichen Grabrede, welcher Psalm 39, 8: „Nun, Herr, wož soll ich mich trösten? Ich hoff auf Dich!“ zu Grunde gestellt war. Der Redner ging von dem Gedanken aus: „Mitten im Leben sind wir vom Tode umfangen“, schilderte in der Einleitung in erschütternder Weise jenen schaurlichen Morgen, da die Runde von dem eisigen Unglück in die Hütten der betroffenen Familien gelangte und die lebte schwache Hoffnung, der liebe Brüder sei vielleicht gerettet, endlich auch zusammenbrach. In diesem großen Jammer gab es nur eine Hülfe, die der Text andeutet: Gottvertrauen und Zuversicht auf des Herrn unerschöpfliche Rathschläge. Die treuen Todten seien als brave, stolze Arbeiter gestorben und Christi Verheißung gelte auch ihnen: „Noch heute wird du mit mir im Paradies sein!“ Die Hinterlassenen aber möchten sich in Demuth beugen unter Gottes Willen, Niemand den Mund aufzumachen zu Anschuldigungen. Alle aber den Blick hinzuwenden zu Gott, der allein helfen kann, und beiden sprechen: „Befiehl dem Herrn deine Wege!“ Darum Gott befohlen, Gott befohlen ihr treuen Todten, ihr trauernden Hinterlassenen Redner hoffte für Letztere zugleich auf die Mildtätigkeit ihrer Mitmenschen unter Hinweis auf die große Zahl der Wittwen und Waifen, und verweist unter Aufführung des Kirchenliedes:

Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wem ist ziel in Salem ein?!

zum Schlus die Trauernde auf die beiliegende Hoffnung jedes Christen: des Wiederauferstehens und Wiederfindens im Jenseits.

Diagonus Jahr sprach hierauf das Gebet und den Segen über die zur letzten Ruhe bestatteten. Dann intonierten, nachdem vorher noch Pfarrer Römischi das „Beter unter“ gebetet, die Bergkapellen einen Choral und die Hinterlassenen, von denen namentlich einige junge Frauen sich gar nicht beruhigen und trennen konnten von der Stätte, da man ihr Liebstes begraben wollte, waren die letzten drei Hände Ecke auf den Sarg des Geliebten. Die Glöckner der Kirche in Döhlen riefen den Todten in stiller Kammer den letzten Scheidegruß in die Ewigkeit nach, während die Glöckner die Särge bekleidten und sich allmählig zum mächtigen Hügel wölbt.

Die Todten ruhen nun in Frieden; aber für die Lebenden, für 22 Wittwen und 69 Kinder,

Am Bergmannsgrab auf dem Friedhof zu Döhlen.

— ch. Dresden, 13. December. Das heute Nachmittag 3 Uhr auf dem Gottesacker zu Döhlen stattgefunden seelische Begräbniss der 25 am vorigen Sonntag auf dem Windbergbauschäft um Leben gekommenen Bergleute war ein tiefergefühltes Schauspiel, zu dem viele Hunderte von Menschen aus der Umgegend zusammenströmten. Schon gegen 10 Uhr Vormittags fanden sich viele auf dem an einer Anhöhe gelegenen Friedhof ein, auf dessen vorherem Theile die lange zur Aufnahme der 25 Todten in einer Reihe bestimmte Grube dem Auge entgegengähnte und ein fröstelndes Schauern in der Seele des Betrachters hervorrief, wenn man bedachte, wie viel Menschenglück und Hoffnung darinnen zur ewigen Ruhe eingelangt werden sollte.

Kurz nach 10 Uhr war's, da erslangen die Glöckner der Kirche in Döhlen und man gewahrte drüben auf dem Berge den langen Zug von Bergleuten, welche die ersten 12 ihrer heimgegangenen Kameraden durch das Dorf Burg herunter trugen ins Thal. Ihnen schloß sich unten der Leichenwagen mit der Leiche des an den Folgen der Explosion Tag darauf im Krankenhaus verstorbene Bergmanns Gundelach aus Gittersee an.

Der Zug am Kirchhof ein, an dessen Thür die Angehörigen der Verunglückten mit Kränzen und Blumen in den Händen standen und laut jammerten und weinend hinter die betreffenden Särge in den Zug eintraten. Ernst und düster schritten demselben die Beamten des Windbergbaugeschäfts in Gala-Uniform voran, auch die Bergleute, auf deren wetterharten Gesichtern tiefe Trauer zu lesen war, trugen ihr Paradekleid zu Ehren der toten Genossen, die sie auf ihren Schultern zum Grabe trugen, oder denen sie durch Geleite die lebte Ebte hielten erzeugten. Die Särge, an deren Kopfende ein Zettel mit dem Namen des betreffenden Toten aufgestellt war, wurden nun Einer neben dem Andern in das weite Grab hinabgelassen und die Hinterlassenen waren den mitgebrachten Blumenstrauß hinab auf den engen Schoen, in dem die Verstorbenen einem besseren Leben entgegneträumten.

In der zweiten Stunde und nachdem sich der Friedhof immer mehr mit Menschen gefüllt hatte, welche rund um die Gruft und selbst auf der Mauer in dichtgedrängten Reihen Posto saßen, verklündete abermaliges Glöckengeläute das Ende des zweiten Zugs, welcher ebenfalls am Kirchhofthor vor den Leidtragenden in Empfang genommen und nach der Grube begleitet wurde. Und dann knarrten wieder die Seile, die Frauen jammerten überlaut und die zwölf Särge senften sich hinunter in den Schoß der Erde.

Mittlerweile ordneten sich die Bergleute aus

Burg und Pöschappel wie von den Königlichen Gräben, sämmtlich im Paradekleid und mit den Abzeichen ihrer Würde, in weitem Bogen um das mächtige Grab; die Fahnen der drei Corporationen, von denen die eine mit langen Flörschleifen geschmückt war, bewegten sich leise im Winde, und Todtentstille legte sich über die unabschbare Menschenmenge, als um drei Uhr die Gesellschaft und die Mitglieder der weltlichen Brüder am Grabe erschienen.

Wieder erklang das Läuten der Glöckner in Döhlen und auch im benachbarten Deuben und dann begannen die Bergkapellen von Burg und den Königl. Gräben den Choral „Jesus, meine Zuversicht“ zu intonieren. Als die weiblichen Klänge verballt waren, trat Advocat Höhnel aus Dresden, welcher bei dem Unternehmen, zu welchem der Windbergbauschäft gehört, beteiligt ist, an den Rand des weiten Grabs und rief in schönen Worten den treuen Arbeitern, Namen des Werk, den leichten Scheidegruß in die Ewigkeit nach. Er betonte, wie viel Hoffnungen mit den Verunglückten begraben würden, welch unsichliche Beruf die Hinterbliebenen erlitten, aber auch, welch erhabener schöner Trost diesen verblieben, da die Verewigen in treuer Verantwortung vom Tode ereilt wurden. „Ruhet sanft, ihr Brüder!“

Nach Beendigung des daraus folgenden Gesanges durch den Kirchenchor unter Leitung des Kantors ergriff Pfarrer Römischi das Wort zu einer ergreifenden herlichen Grabrede, welcher Psalm 39, 8: „Nun, Herr, wož soll ich mich trösten? Ich hoff auf Dich!“ zu Grunde gestellt war. Der Redner ging von dem Gedanken aus: „Mitten im Leben sind wir vom Tode umfangen“, schilderte in der Einleitung in erschütternder Weise jenen schaurlichen Morgen, da die Runde von dem eisigen Unglück in die Hütten der betroffenen Familien gelangte und die lebte schwache Hoffnung, der liebe Brüder sei vielleicht gerettet, endlich auch zusammenbrach. In diesem großen Jammer gab es nur eine Hülfe, die der Text andeutet: Gottvertrauen und Zuversicht auf des Herrn unerschöpfliche Rathschläge. Die treuen Todten seien als brave, stolze Arbeiter gestorben und Christi Verheißung gelte auch ihnen: „Noch heute wird du mit mir im Paradies sein!“ Die Hinterlassenen aber möchten sich in Demuth beugen unter Hinweis auf die große Zahl der Wittwen und Waifen, und verweist unter Aufführung des Kirchenliedes:

Wie wird's sein, wie wird's sein,

Wem ist ziel in Salem ein?!

barauer 56 unerhörte, gilt zu sorgen. Mögen die Glücklicheren und Begüterten auf das frische Bergmannsgrab auf dem Friedhofe zu Döhlen im Plauenschen Grunde eine Gabe für die traurigen Hinterlassenen niederlegen, damit auch diesen Armen in dieser für sie so traurigen Weiswachzeit ein hellendes Hoffnungsschätz über dem Grabe, das ihr Liebes und Besitz verschlungen, aufblimmt und ihr Auge dankbar ausschauen lernt.

Hinzu, wo die ewige Liebe
Ius Wollen her niedersiebt.
Und ob die Zeit auch erhebe
Bergen mit uns zieht.

Dann wird auch nach all dem Jammer der letzten Tage ihr Herz wieder ruhiger werden und ihr Mund wieder beten und sprechen lernen:

Wie ist, als wird am Ende
Roc alles Bitte gut.
So liegt in Gottes Hände
und habe frohen Raum.

Dazu hilf, lieber Vater und Vesperin; die Gabe für die armen Bergmannswitwen und -waisen ist die schönste Christstreuende, die Du Dir selbst anrichten kannst. Herr Baron v. Burgj soll, dem Bernheimer noch bereits 1500,- für die Hinterbliebenen angewiesen haben. Mögen dieser umhasten Gabe recht viele folgen.

Die Gothaischen Almanache für 1877.

Dr. Wh. Die vier Gothaischen Kalender und Taschenbücher der fürstlichen, gräflichen und freiherrlichen Häuser für das kommende Jahr (114., 50. 27. Jahrgang) sind am 13. December in Leipzig ausgegeben worden. Es ist nun schon wiederbolt in diesem Blatte von diesen Veröffentlichungen des Firma Justus Perthes in Gotha die Rede gewesen, sobald nur hinzuzufügen übrig bleibt, daß auch die beiden legitierten "Taschenbücher" illustriert sind. Den Gräfenkalender ziert das Stahlstichbildnis des Grafen Georg zu Külnier-Ledenburg, erblicher Mitglied des preußischen Herrenhauses, kaiserl. deutscher außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter in London, den Baronkalender das Stahlstichbildnis des Firma J. F. Klemm von Friedenthal, f. f. Räumerer, wirklicher Geheimrat und Statthalter zu Triest und im Küstenlande. Im Hofkalender findet sich außer den früher genannten Arbeiten unseres A. Begeir ein Farbendruckblatt mit dem Wappen Englands.

Das Leipziger diplomatische und Consularcorps ist in letzterem Kalender an zwei verschiedenen Stellen, einmal beim Reiche, bei welchem notorisch die Mehrzahl unserer Consuln gar nicht beauftragt ist, dann beim Königreich Sachsen (bei letzterem die deutschen Reichstaatencousuln für Baden, Bayern, Hessen-Darmstadt und Bremen) aufgeführt, leider nicht correct, da + Consul Knauth noch immer als badischer Consul genannt, das schweizerische Consulat als General-Consulat, als bremischer Consul Herr B. Schwabe jum. bezeichnet wird! Daß die Vornamen des griechischen und des katalanischen, der Familienname des schwedisch-norwegischen Consuls durchaus nicht diplomatisch genau angeführt sind, des letzteren akademischer Titel weggelassen ist, muß immerhin aufallen. Berichtigungen hätten sich so leicht beschaffen lassen, A. B. aus dem Leipziger Adressbuch für 1876.

Das X. Stiftungsfest des Akademisch-Philosophischen Vereins.

Am Sonnabend den 9. December feierte der hiesige Akademisch-Philosophische Verein, bereits in weiteren Kreisen thümlich bekannt, sein gebütes Stiftungsfest im Kaiserhaale der Centralballe.

Der Präses des Vereins, Herr Dr. phil. Langley, eröffnete die Feier durch einen gedrängten Bericht über die Thätigkeit des Vereins während der 10 Jahre seines Bestehens, dem wir folgende Notizen entnehmen: Es gehörten dem Vereine seit seinem Bestehen 180 Stadtrende aller Facultäten als ordentliche Mitglieder an. Davon sind 32 zu außerordentlichen Mitgliedern ernannt worden. Ehrenmitglieder sind 16 teils hervorragend um den Verein verdiente gewogene Mitglieder, teils akademische Lehrer. In 268 wissenschaftlichen Sitzungen, die von 2057 Gästen besucht waren, wurden 260 Vorträge und 8 Diskussionen gehalten, die sich über alle Disziplinen der Philosophie verbreiteten.

Die auf den Bericht folgende Festrede des hiesigen Präsidenten d. Phil. Dr. Averius, des Gründers des Vereins, behandelte "Das Welträtsel und seine Stellung im menschlichen Bewußtsein." Wie ein Volk, führt der Redner aus, bei seinen nationalen Feiern seiner selbst sich freudiger bewußt werde, indem es seine hervorragenden Männer feiere, so spreche sich in einem wissenschaftlichen Kreise das frohe Bewußtsein, gerade dieser Wissenschaft anzugehören, mit Fleiß an. Vieles darin aus, daß man „seine“ Wissenschaft in ihren Resultaten feiert. Allein gerade der Philosophie falle es schwer, solche allgemein anerkannte Resultate aufzuzeigen, da ein jeder andere Verdienst durch diese Wissenschaft befriedigt haben sollte und dann unverfeindigt sei, wenn gerade sein Wunsch unerfüllt geblieben. Freilich habe es eine Stufe in der menschlichen Kulturtentwicklung gegeben, wo keine wissenschaftliche Sehnsucht ungefüllt blieb — aus dem einfachen Grunde, weil es damals überhaupt noch keine Sehnsucht nach Wissenschaft gab. Dies war die Stufe, auf welcher die Welt noch absolut anthropomorphistisch aufgefaßt wurde. Aus den Sitzungen, die diese primitive, absolut anthropomorphistische Weltanschauung in ihrer Fortbildung erledigt, erhebt das Welträtsel wieder. Zunächst sind nun die Bemühungen des menschlichen Bewußtseins darauf gerichtet, daß Welträtsel wieder in Sinne einer total oder partiell anthropomor-

phischen Ausschaffung zu lösen, indem das Welträtsel auf einem niederen Stadium eine dogmatische Behandlung erfährt, welche ein Wissen um eine solche anthropomorphistische Lösung gewinnen will — aus einem minder naiven Stadium, aber einer mehr kritischen Betrachtungsweise unterworfen wird, welche nur einen wissenschaftlich begründeten Glauben an die Berechtigung anthropomorphistischer Lösungen des Welträtsels zu ermöglichen befiehlt ist. Auf eine leichte und höchste Stellung im menschlichen Bewußtsein wird das Welträtsel endlich durch eine mehr anthropologische Untersuchung erhoben, welche das Welträtsel lediglich als eine Bewußtseinseinheit behandelt, die, wie jede andere, mittels der Methoden der Individual- und Völker-Philosophie nach Ursprung und Inhalt zu erklären ist. Jenachdem nun das Welträtsel vom Standpunkt des dogmatischen, bezüglich kritischen oder des anthropologischen Stadiums behandelt wird, können die Schulteile einer solchen Behandlung auch nur auf den Beifall der betreffenden Forscher-Gruppe, aber kaum auf eine allgemeine freudige Begrüßung hoffen. Womit aber nicht ausgeschlossen sei, daß durch das Einwirken der Natur- und Sprachwissenschaft allmählig der Gegensatz jener Stadien aufgehoben und eine Versöhnung aller philosophischen Parteien angebahnt würde, die dann in der Gewinnung eines höchst wissenschaftlichen Begriffs, dem philosophischen Ideale, ihren alle geistigen, gemüthlichen und sittlichen Ansprüche befriedigen, den Abschluß finden werde! —

Die gebannte Rede wurde mit dem wohlverdienten Beifall aufgenommen; aber der Ernst ihrer Gedanken that der Fröhlichkeit des nach einer Pause beginnenden Feiercommers keinen Abdruck. Bis lange nach Mitternacht waren die Theilnehmer der Feier und Becherklang versammelt; erste und heitere Toaste, sowie der Vortrag zweier gediegener Feierzeitungen gaben dem Feier den Charakter einer echt studentischen Feier. Am folgenden Mittag vereinigte ein gemeinsames Lieder-Viele der Mitglieder und Gäste in Aderlein's Keller.

Rufen wir dem Verein am Beginne seines zweiten Decenniums ein kräftiges Vivat zu!

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 14. December. Wir machen darauf aufmerksam, daß Flugblätter für die Reichswahl, darunter auch solche zur Bedeutung der Ziele der Socialdemokratie, von dem Centralwahlcomitee der nationalliberalen Partei bezogen werden können. Man wolle sich zu diesem Zweck an Herrn Abg. Dr. Techow, Berlin S. W., Charlottenstraße 36, wenden.

* Leipzig, 14. December. Der Antrag des Abg. Ondern, unter die dauernden Ausgaben vom nächsten Jahr an einen Posten von 6000,- für die Unterstützung des Krone-museum in Dresden aufzunehmen, ist von der Budgetcommission einstimmig abgelehnt worden. (Der Antrag hat wohl überhaupt nur den Zweck gehabt, die sächsische Regierung auf das gesuchte Privatinstitut aufmerksam zu machen.)

□ Leipzig, 14. December. Da es in neuerer Zeit nicht selten vorkommt, daß sowohl falsche als auch zu leichte Reichsgoldmünzen in Umlauf sich zeigen, so dürfte es für jeden Geschäftsmann, der sich vor Schaden bewahren will, geboten sein, sich von der Vollständigkeit der kursierenden Stücke zu überzeugen. Dazu bietet nun die bei den Herren F. G. Müller vortreffliche patente, selbstthätige Taschen-Goldwaage für 10- und 20-Markstücke ein höchst zweckmäßiges und sicheres Hilfsmittel. Sie ist so eingerichtet, daß sie nach Art des Kippwaagen-Systems jedes vollständige Stück berunter fallen läßt, während die zu leichten Stücke darauf liegen bleiben. Die Waage wird in den auf jedem Etui befindlichen Schlüssel eingestellt; das an derselben befindliche Häschel wird unter deren linken Schenkel geschoben, um demselben einen Stützpunkt zu geben. Will man 20-Markstücke wiegen, so wird das auf dem schweren Schenkel befindliche Gewicht an das äußerste Ende, dagegen bei 10-Markstücken derselbe Gewichtsschieber nach der Mitte zu bis fest an den Schlüssel geschoben. Die zu wiegenden Goldstücke legt man auf den anderen Schenkel der Waage bis an die daselbst befindlichen Stiften, und es fallen die vollständigen Stücke dann, wie schon bemerk't, herunter. Daraus geht hervor, wie schnell und sicher man sich von der Richtigkeit der Goldstücke überzeugen kann. Uebrigens ist die Waage so empfindlich, daß sie 1/2, 1/10 mit Sicherheit angibt. Für jeden Geschäftsmann dürfte dieses Hilfsmittel wohl unentbehrlich sein.

- m. Leipzig, 14. December. Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten wird nach Beschlussfassung des Vorstandes des Ortsvereins selbständiger Handwerker und Fabrikanten im bevorstehenden Januar stattfinden. Es werden deshalb die Mitglieder veranlaßt, dabin zielende Meldungen zu erläutern, sowie man sich auch der Hoffnung hingiebt, daß überhaupt der hiesige Gewerbestand sich dem genannten Vereine recht zahlreich anschließen möge, um so mehr, als ja keine Kosten damit verbunden sind, denn der jährliche Beitrag bezahlt sich auf nur 80 Pfennige. Es kommt hierbei nicht allein die unter den jetzigen Zeitverhältnissen so bedeutsame Lehrlingsfrage in Betracht, sondern es wird durch die Ausstellung auch auf den Eiser und Fleisch der Lehrlinge regenreich eingewirkt und deren Lehrherren Gelegenheit geboten, zu zeigen, wie sie sich deren Fortbildung angeleben sein lassen. Der Besuch der diesjährigen und ersten Ausstellung hat gezeigt, wie auch das Gewerbe publicum sich für die Sache interessirt, denn Tausende erschienen die Räume, und allgemeine Anerkennung des Gelehrten war der Lohn der Aussteller, selbst durch hohe Autori-

täten im Bereich der gewerblichen Verhältnisse. Wir meinen, jedem Gewerbetreibenden müsse es eine Ehrenpflicht sein, dem Lehrlinge Gelegenheit zur Aufzeichnung auf dem weiten Gebiete der gewerblichen Thätigkeit zu verschaffen und sich den Verdacht zu ersparen, Gleichgültigkeit gegen die wichtigsten Interessen seines Standes zu zeigen. Lehrer und Lehrling, beide haben, wenn sie auf dem Gebiete des gewerblichen Fortschritts zusammenentreffen, nur Gutes und Nutzenbringendes zu erwarten. Unsere Behörde hat sich auch dies Mal bereitwillig finden lassen, zur Ausstellung der Lehrlingsarbeiten ein Local herzugeben — wahrscheinlich wieder in der Alten Waage. Das Comitee der Ausstellung wünscht, daß zur richtigen Vertheilung des vorhandenen Raumes die Aussteller es wissen lassen mögen, wie viel sie dessen beanspruchen, und namentlich umfangreichere Gegenstände genauer zu bezeichnen, damit Alles kurz und gatt geordnet werden kann. Hoffen wir, daß auch bei dieser zweiten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten allseitige Beliebigkeit bezeugen wird, wie sehr durch solche das Interesse des Gewerbestandes und die allgemeine Ausmerksamkeit angeregt werden ist.

Leipzig, 14. December. Das am 12. Dec. im Schützenhaus zum Besten einer Christbeschneidung für die Kinder der Biller'schen Leibungsschule veranstaltete Concert stand, wie alljährlich, so auch diesmal unter rege Theilnahme eines zahlreich versammelten Publicums statt. Eingeleitet wurden beide Theile des Programms durch declamatorische Vorträge des Hel. Westen, die noch im letzten Augenblick für das durch dienstliche Verhinderung abgehaltene Hel. Hartmann eingetreten war; sowohl der Prolog wie „Das Kind der Witwe“, Gedicht von Palm, trug sie mit innigem und dramatisch belebtem Ausdruck vor. Als Solisten sangen ferner Hel. Löw und Herr stud. Görke. Erster sang außer einer Arie aus „Rinaldo“ von Handel noch die Lieder „Das Mädchen Klage“ von Schubert und „Süßer Abendfriede“, eine stimmungsvolle und sehr gefühlvolle Composition von F. v. Piske, sowie „Im Rosenbusch die Liebe schläft“ von Joseph Sucher. Das lebhafte dritte Rosa-Domino des mit den beiden Sätzen und einem Verwandten derselben in separaten Cabinets abgegangenen Kammermädchen der deutliche Spuren stürmischer Bärtlichkeit an sich trug. Wem das noch „rein“ sein soll, der muß wirklich noch unsere Schuljugend an — Reinheit übertragen. Wie weit wir übrigens an unsern Hosttheater gekommen sind, beweist eine gleichzeitig aufgeführte Hundesomodie „Hektor“ von G. Moser, worin zwei Sätzen sich in ein Hündchen dieses Namens auf der Hundeausstellung verloren haben. Eins will dem Andern damit eine Freude machen und läßt durch dritte Hand darum werben, was natürlich eine — beiden unangenehme — enorme Preisesteigerung zur Folge hat. Der in einem Korb auf die Bühne gebrachte Hund gibt nebenbei auch noch zu einer Verwohnung mit — einem idyllischen Hundespielzeug!! Schließlich besteht ein noch tollerer Hundefreund das Paar von dem heutigen Exemplar! Sie sehen, daß der Wunsch, welcher bei Genehmigung der Summe zum Neubau des Hosttheaters auf dem Landtag ausgesprochen wurde — der Wunsch einer derser artifischen Leitung — zur Zeit noch auf Erfüllung warten läßt.

* Aus der Haush., 13. December. Man

sollte meinen, daß man es in den Erblanden nicht der Mühe werte halte, sich um die Wahlkämpfe in der Lausitz, namentlich im Zittauer Wahlkreis, zu kümmern, so wenig wird darüber geschrieben. Sie sind aber die mal ganz besonders interessant, denn sie gelten der Bekämpfung wie der Beseitigung der bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Dr. Pfeiffer und Prof. Freiherr auf im ersten und zweiten Reichstagwahlkreis. Es ist nun interessant, die Elemente zu betrachten, welche gegen den Dr. Pfeiffer zu Felde ziehen. Erwähnt ist in dieser Zeitung schon worden, daß der Fabrikant Frankel in Bittau — drei Eltern — Gutbesitzer Bräuer und Gutbesitzer Döring; im dritten Bezirk — Vocal: Restauration zum Schweizerhaus — Gemeindevorstand Pösch und Gutbesitzer Jäger und endlich im vierten Bezirk — Wahllocal: Schubert's Restauration — Ofenfabrikant Götschmann und Privatmann Eckardt. Der Wahlkommissar für den 13. Reichstagwahlkreis ist zur Zeit noch nicht amtlich ernannt.

□ Döbeln, 13. December. Am 12. d. M. wurde in der Stadtkirche der Kirche der Leidnam eines unbekannten, etwa 60-jährigen Mannes aufgefunden, welcher durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht hatte. — Der auf dem Rittergut Goseck im Dienst stehende Knecht Ferdinand Seewald kam am 22. November mit einem beladenen Wagen von Döbeln zurück. Als er unterwegs von seinem Wagensitz aus das Schleißzeug ansehen wollte, verlor er das Gleichtgewicht und stürzte herunter, wobei er von einem Rad bedient wurde und hinterloß eine tiefe Wunde. Er hinterließ eine Witwe und zwei Kinder.

— In Blaues i. B., an der Straße, welche vom Schützenhaus nach der Böhler'schen Fabrik führt, ist dieser Tag beim Bau einer Schleuse ein alter Eichenstamm blosgelegt worden. Er liegt in dem eigentlichen blaugrauen Elsterfluss, darüber ein halber Meter großes Geschiebe und über diesem Stein einen halben Meter hochwasser, nach den in ihm enthaltenen Geröllstücken zu urtheilen, zum größten Theil von den benachbarten Höhen herabgeschwemmt werden sein muß. Diese ganze Lagerung läßt auf ein außerordentlich hohes Alter des Stammes schließen, um so mehr, da das Niveau des Elsterthales, wie die ältesten Bilder der Stadt und ihrer Umgebung zeigen, seit Anfang des 16. Jahrhunderts kaum verändert worden ist. Der Baumstamm selbst hat an der Wurzel einen Durchmesser von 1,1 Meter, und wie aus der Zahl der Jahresringe herdeutet, ein Alter von 250 bis 300 Jahren erlangt. Die ganze obere Hälfte, welche eine Zeit lang über den Kies verhorngt hat, ist durch Wasser abgeschliffen und trägt tiefe Furchen durch darüber hinweggeführte Riesel. Die mächtigen Teile des

Baumes beginnen erst in einer Höhe von 8 Metern über der Wurzel.

II Dresden, 11. December. Gestatten Sie mir, heute ausnahmsweise das Hosttheater im weiten Bereichkreis zu ziehen, weil es zu einer vielleicht besprochenen Frage geworden ist, ob die jetzt gegebene und auch vom 1. Hof mehrfach verachtete, von der anständigen Presse aber einstimig verurteilte und selbst von der Kanzel der evangelischen Hostkirche angegriffene Presse „Die Rosa-Domino“ unschön sei oder nicht? Die Verhandlungen beziehen sich darauf, daß man die Rats hinzudenken brauche, und daß dem kleinen Alles rein sei; die Gegner aber verweisen auf die und für sich schon unschöne Grundidee, daß die duplizierten Frauen nicht nur die Duplikten bleibend, sondern zum Theil auch noch den sündigen Sätzen gute Worte geben. Um mir selbst ein Urtheil zu bilden, besuchte ich gestern das Städt. Das die separaten Cabinets einer Restauration, in welche 4 Paare sich geben, nicht bloß zum Souper dienen, beweist der Umstand, daß die auf einer Prüfung ihrer Gatten ausgegangenen 2 Rosa-Domino mit dem Kellner ein Glöckensignal verabreden, worauf er die Herren abruft, um deren Zuhörlichkeiten zu verhindern. Letzteres wird zwar nicht ausdrücklich gefragt, aber es ergibt sich daraus, daß später bei einem Bank der Frauen die eine der andern vorwirft, daß sie „zu spät“ geklingelt habe. Zum Überzeugen beweist Dies auch der Gegensatz eines alten Provinzlers, der, weil ihn seine Dulcinea verließ, wirklich nur soupirt hat und dabei in die Klage ausbricht, daß er sich ein solches großstädtisches Separattheater „ganz anders gedacht habe“. Und daß es endlich auch zu militärischen Zuhörlichkeiten kommt, beweist der als Entlastungsbeweis für die beiden Frauen (!) produzierte dritte Rosa-Domino des mit den beiden Sätzen und einem Verwandten derselben in separaten Cabinets abgegangenen Kammermädchen der deutliche Spuren stürmischer Bärtlichkeit an sich trug. Wem das noch „rein“ sein soll, der muß wirklich noch unsere Schuljugend an — Reinheit übertragen. Wie weit wir übrigens an unsern Hosttheater gekommen sind, beweist eine gleichzeitig aufgeführte Hundesomodie „Hektor“ von G. Moser, worin zwei Sätzen sich in ein Hündchen dieses Namens auf der Hundeausstellung verloren haben. Eins will dem Andern damit eine Freude machen und läßt durch dritte Hand darum werben, was natürlich eine — beiden unangenehme — enorme Preisesteigerung zur Folge hat. Der in einem Korb auf die Bühne gebrachte Hund gibt nebenbei auch noch zu einer Verwohnung mit — einem idyllischen Hundespielzeug!! Schließlich besteht ein noch tollerer Hundefreund das Paar von dem heutigen Exemplar! Sie sehen, daß der Wunsch, welcher bei Genehmigung der Summe zum Neubau des Hosttheaters auf dem Landtag ausgesprochen wurde — der Wunsch einer derser artifischen Leitung — zur Zeit noch auf Erfüllung warten läßt.

* Aus der Haush., 13. December. Man sollte meinen, daß man es in den Erblanden nicht der Mühe werte halte, sich um die Wahlkämpfe in der Lausitz, namentlich im Zittauer Wahlkreis, zu kümmern, so wenig wird darüber geschrieben. Sie sind aber die mal ganz besonders interessant, denn sie gelten der Bekämpfung wie der Beseitigung der bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Dr. Pfeiffer und Prof. Freiherr auf im ersten und zweiten Reichstagwahlkreis. Es ist nun interessant, die Elemente zu betrachten, welche gegen den Dr. Pfeiffer zu Felde ziehen. Erwähnt ist in dieser Zeitung schon worden, daß der Fabrikant Frankel in Bittau — drei Eltern — Gutbesitzer Bräuer und Gutbesitzer Döring; im dritten Bezirk — Vocal: Restauration zum Schweizerhaus — Gemeindevorstand Pösch und Gutbesitzer Jäger und endlich im vierten Bezirk — Wahllocal: Schubert's Restauration — Ofenfabrikant Götschmann und Privatmann Eckardt. Der Wahlkommissar für den 13. Reichstagwahlkreis ist zur Zeit noch nicht amtlich ernannt.

— In Blaues i. B., an der Straße, welche vom Schützenhaus nach der Böhler'schen Fabrik

zu arbeiten. Der kann in den Räumen aller unbefangenen keinen Anspruch darauf machen, für einen Fortschrittsler zu gelten. Doch genug hierzu, vielleicht findet sich ein anderer Wahl Gelegenheit, die seltsam zusammengehörigkeiten Anhänger des Herrn Kämpf zu kennzeichnen; für heute nur so viel, daß die alten Wähler des Dr. Weißer nicht mithin gewesen sind, und in Aufrufen seine Wiederwahl bereits proklamirt haben. Hoffentlich wird eine Kundgebung des Herrn Bürgermeisters Haberkorn die leichter sichern helfen. Auf eine Aufforderung nehmlich, sich darüber zu äußern, ob er genugt wäre eine Wahl zum Reichstag anzunehmen, antwortet Derselbe in den „Sittauer Nachrichten“: „Für die äußerst wohlwollende Gemüttung, welche sich in der gefragten Anfrage an mich documentirt hat, bin ich zu großem Dank verpflichtet und stelle folgend hermit ab. Ich halte es aber für gänzlich unopportunit, jetzt in der letzten Stunde, wo die Wogen der Wahlbewegung schon hochgehen, durch Aufzählung eines vierten Reichstagkandidaten noch größere Stimmenverspaltung herbeizuführen. Ich bitte daher dringend, von meiner Aufführung abzugehn und mich dadurch der schweren Verantwortlichkeit eines Rückstolzes der Wahl zu überheben. Bürgermeister Haberkorn“. Der zweite Reichstagkandidat, dessen der Präsident der Sozialen Kammer in Vorlesendem gedenkt, ist der Sozialdemokrat Keller.

Musik.

Seit 4—5 Decembris erhalten sich die „Liebe ohne Worte“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy so im Nachfrage und Begehr als musikalischen Ausdruck, daß die Verlagsbuchhandlung derselbe, z. B. Genove in Berlin, ursprünglich in Bonn, neben der Originalausgabe in sieben Heften, eine kleinere Ausgabe in einem Bande ganzbar erhält, aber nun nach neuerdings einer Vollausgabe einer Prachtausgabe endigt hat. Wenn die erkerte bei ihrem aufjährligen Erscheinen Preise etwas erhaben erachtet, so fällt natürlich die leichtere deno deutlicher und übersichtlicher in die Augen. — Aus der Offizin C. G. Höder hier beworbenen, läßt dieselbe an Correctheit nichts zu wünschen übrig.

Rechts aufgefordert von Eltern, Eltern und betreuenden Schülern, empfiehlt ein bewährter Pädagoge auf Grund langer Erfahrung nachlebende Musizierungen für den Weihnachts- und nachherigen festlichen Gebrauch:

Glocke. Theodor, op. 50. Album für die Jugend. Leichte Melodien.

— op. 149. Jugend-Schärmerien. Leichte Tonstücke.

— op. 160. Jugend-Erinnerungen. Leicht leichte Lieder.

Symphonie, op. 38. Gläubische Kindheit. Sechs Klavierstücke für das zweite Unterrichtsjahr. Zur Anregung und Erinnerung.

— op. 46. Hoffnungslosigkeit und Rationalität für Klavierspieler in leichter Bearbeitung zum Gebrauch in den mittleren Klavierklassen.

— op. 41. Aus der Jugendzeit. 6 Stück für das 2. Unterrichtsjahr.

Opus. Opus, op. 247. 99 Übung- und Vergrößerungsblätter in progressiver Folge für den Klavierunterricht von der Anfänger bis zur Mittelkunst.

Krug, D., op. 198. Weihnachtsmusik. Leichte Konzerte über beliebte Themen mit Singersatzbezeichnung. Nr. 1. Sonnen-Glücklein traut aus Haupz. 1 bis Nr. 198.

— op. 205. Opern-Vorlagen. Kleine leichte Nummern über beliebte Opernmotive für den Unterricht (mit Singersatz).

Zöckorn, H., op. 138. Blätter aus dem Kindergarten. 12 kleine leichte Klavierstücke zum Gebrauch beim Unterrichte.

Heiter. Theodor, op. 164. Der Spiegelgarten. 8 leichte Konzerte ohne Octavenspannungen über beliebte Opernmotiven.

Schmid, Robert, 129 der bekanntesten und gebrauchtesten Themen für Schule und Haus für Klavierspieler übertragen. Mit unterlegtem Text. Heft 1—3.

G. Stangel. Antiquarische Buchhandlung. Leipzig, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager.

Bilderbücher und Jugendschriften zu sehr civilen Preisen.

Bilderbücher,

große Auswahl zu billigen Preisen. Wuerbachs Hof, Gewölbe 48, und im Thorwieg Neumarkt Nr. 7.

Golddruckbilder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ohne Rahmen von 1 M. an, mit f. Goldrahmen von 3 M. an, empfiehlt.

C. Friedr. Jacob,

Neumarkt Nr. 8, Gewölbe 15.

Billige Zeichenvorlagen.

Unterzeichnete liefern:
3 Helle Zeichenvorlagen, Landschaften, schön ausgestattet, je 8 Blatt enthaltend, darunter 1 Heft zu Unterrichtungen. Alle 3 Seiten zusammen statt 12 nur 2 M.

P. Eckelmann & Co.,
3 Schulstraße 3.

Visitenkarten 100 für 1 M. Mark.
Monogramme, 50 Briefe m.

Ernst Hauptmann, Markt 19. Kaufhalle

Prinz. Unterricht im Sprechen und Schreiben für Kinder wird billig ertheilt
Südoststraße Nr. 22. Tl. I.

Raum. Meissen, einf. u. dopp. Buchfär. Corresp. Schreiben ic. J. Hauschild, Blücherstr. 15.

Ausserordentliche Preis-Ermässigung.

Deutsche Kunst in Bild und Lied. Original-Beiträge deutscher Maler, Dichter und Tonfüller. Herausgegeben von Albert Träger. Jahrg. 1875. Mit vielen Bildern in Oelfarben und Tondruck. — Kunstdräger. — Höchst elegant in rot. Leinwand mit reicher Dekoration u. Goldschnitz gebunden (Vadenpreis 17 M.) für nur 7 M. 50 M.

Conversations-Lexikon des Wiges, Humors und der Satire. Herausgegeben von einer Gesellschaft Humoristen, Glasbrenner u. a. 6 Bände (180 Bogen stark) Eleg. brosch. (Vadenpreis 18 M.) für nur 5 M.

Dasselbe in 6 höchst eleganten Ganzleinwand-Bänden (Vadenpreis 27 M.) für nur 9 M. 50 M.

Das Schlachtfeld von Waterloo. — St. Privat in 24 Ansichten nach Originalzeichnungen von H. Lüders und Darstellung der auf demselben am 18. August 1870 gelieferten Gefechte, von A. Helmuth, Hauptmann im Großen Generalstab. Mit 1 Übersichtskarte des Schlachtfeldes. In eleg. Halbleinwand-Wappe (Vadenpreis 15 M.) für nur 3 M.

Portrait-Galerie berühmter Männer, Staatsmänner, Feldherren, Gelehrten, Dichter, Industrieller, Künstler, Parlamentsredner, Volksmänner, Agitatoren u. c. in über 200 Stahlstichen. Ley-Dekor in elegantem Halbleinwand-Carton für nur 2 M.

Schiller's sämtliche Werke. 10 Bände. Feines Papier, schöner Druck. Mit 40 Photographien nach Raulbach. In 10 höchst eleganten Ganzleinwand-Bänden für nur 12 M.

Die blonde Welt. Herausgegeben von W. Ulland. Jahrgang 1875. Mit 240 Holzschnitten und 840 Seiten Text in Quart. Eleg. brosch. für nur 2 M. In eleg. Ganzleinwandband für nur 3 M.

Warren, G. Zeit und einst. — Behausend Pfund Renten. 4 starke Bände. 140 Bogen stark. Eleg. brosch. (Vadenpreis 8 M.) für nur 1 M. 40 M.

Die berühmten deutschen (Stuttgarter) Bilderbogen. Schwarz: à Buch in 25 verschiedenen Nummern nur 60 M. Coloriet: à Buch in 25 verschiedenen Nummern nur 1 M.

Goethe's sämtliche lyrische, epische und dramatische Werke und seine vorzüglichsten Prosa-Schriften. In eleg. Ganzleinwandband, für nur 5 M. 50 M.

Schiller's sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe mit Portrait. 1 Titelbild nach W. v. Raulbach, gez. von Jul. Schnorr und 12 Illustrationen von Häderlin, Liezenmeyer, Lessow u. a.

In eleg. Ganzleinwandband nur 4 M.

Lessing's sämtliche lyrische, epische und dramatische Werke und seine vorzüglichsten Prosa-Schriften. In eleg. Ganzleinwandband nur 2 M. 50 M.

12 Bände eleg. cart., als: Goethe's Faust. — Hermann und Dorothea. — Schiller's Gedichte. — Wallenstein. — Don Carlos. — Räuber. — Maria Stuart. — Wilhelm Tell. — Braut von Messina. — Niebel. — Jungfrau von Orleans. — Cabale und Liebe. **Zusammen Ratt 13 M. für nur 2 M.**

Kleine Freude. 4 Bände. Ein Album für die Jugend. Jeder Band enthält circa 300 Bilder und 26 Bogen Text. Eleg. geb. (Vadenpreis 4 M.) für 2 M.

Vorlesende Werke, die sich ganz besonders zu Hefgen eignen, liefern, so lange Vorraht, zu den dabei bemerkten Spottpreisen die Buchhandlung von

Alfred Dietz in Leipzig, Grimm. Steinweg 3.

Borräthig bei Alfred Lorentz, Buchhandlung, Neumarkt 20.

Anleitung zum Experimentiren bei Vorlesungen über anorganische Chemie.

Zum Gebrauch an Universitäten und technischen Hochschulen, sowie beim Unterricht in höheren Lehranstalten

von Dr. Karl Heumann.

Privatdocent und Assistent der Chemie am Politechnicum zu Darmstadt.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geb. Erste Lieferung.

Preis 4 M.

(Vieweg & Sohn, Braunschweig.)

Das Weihnachtsfest

ruft immer näher heran und jeder Familienvater, welcher das Gute mit dem Nützlichen verbinden will, wende sich bei dem Einkauf von Geschenken nach der

Concurrenz-Gesellschaft, 10 Nicolaistraße 10

woselbst sich Tausende von Paaren gut und dauerhaft gearbeiteter, eleganter Herren-, Damen- und Kinderkleider, sowie Hands., Filz., Samm., Ball- und Brautschuhe zur beliebigen Auswahl in allen Sorten und Größen auf Lager befinden. Der Preis dieses Schuhwerks ist so billig gestellt, daß die Fabrikate keines bissigen gleichartigen Geschäftes damit concurrenzen können.“ Der bereits erfolgte Eintritt der kalten Jahreszeit soll außerdem schon Jedermann veranlassen, sich von der Güte, Dauerhaftigkeit und Eleganz dieses Schuhwerks zu überzeugen, welches sich seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Platze des besten Renommées erfreut.

Wende also Jedermann bei der Wahl eines Geschenkes oder im sonstigen Bedürfnisse folle seinem Blick nach der

Concurrenz-Gesellschaft

nur allein Nr. 10 Nicolaistraße Nr. 10.

N.B. Reparaturen schnell und billig. — Umtausch jeder Zeit.

10 10

H. Backhaus,
Grimma'sche Straße
No. 14.

MAGAZIN
von
Pariser Neuheiten
für den
Weihnachtsfests.

No. 14
Grimma'sche Straße
H. Backhaus.

zu bedeutend
herabgesetzten
Preisen.

P. Buchold, Grimm. Str. 36, Winter-Mäntel

In Matlassé, Kammgarn, Selde, Bouclé, Double u. s. w.

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Morgenröcke
Costumes
Cachemire-Umhänge
Regen-Mäntel
Sammet-Mäntel
Kinder-Mäntel**

Ein Land. d. höheren Schulamtes (Dr. phil.) ertheilt gegen mäßiges Honorar Anfängern und Vorgesetzten. Unterricht in den alten und neuen Sprachen. Off. sub D. 30 fil. d. St. Katharinenstr. 18.

Buchhaltung, einfache u. dopp. ital., kfm. Rechn., Corresp. etc. w. gründl. gelehrt (auch Damen) Humboldtstrasse No. 14 b, 1. Etage, Ecke der Lortzingstr. Curse täglich v. 8—12 V. od. 2—6 N. od. 7—10 Abd.

Ein Ausländer sucht zu deutschen Conversationsstunden in der Zeit von 2—4 Uhr einen Teilnehmer. Adressen unter X. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Akademie für Schönenschreiben, Klosterstrasse 14, II.

Jede Schrift wird in 6 Lectioen gelehrt. Prospekte gratis.

Otto Westphal.

In 15 Lectioen kann Jeder richtig schreiben u. correspond. lernen. Humboldtstrasse 25, IV. r

Zitherlehrer A. Kabatek, Klosterstrasse 14, III.

Zither-Leihanstalt und Verkauf.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tirolierin G. Hirsch, Moritzstrasse Nr. 13, 1. Treppen.

Waschinenzähnen und Schneiderin wird schnell und gründlich gelehrt. Obstmarkt 2, part. r

Une jeune français désire prendre des leçons de piano par un jeune homme sachant un peu le français.

Schletterstrasse 2, II. links.

Posen, Stern's Hôtel de l'Europe,

wird empfohlen.

Dr. med. C. Neubert wohnt Lungenstein's Garten, Ifs. 1. Haus, 2 Tr., An der Bleife 51, neben der Thomaskirche Sprechst. 8—9, 2—3 Uhr, außer Sonntag Nachr.

Zahnarzt Kneisel, früher Assistent des Herrn Zahnarzt Schwarze, Centralstraße 3, I. vis à vis der Centralbahn.

Zahnarzt Bernhardt, Große Windmühlenstraße Nr. 8—9, 2. Etage.

Zahnarzt Freisleben. Grimma'scher Steinweg 47, 2. Etage.

Aus allen Städten Sachsen, welche für den Getreide-Handel von Bedeutung sind, werden regelmäßige Berichte über den Stand des Marktes für eine Fachzeitung gewünscht. Renommierte Firmen bevorzugt Meldungen unter G. 795 an die Central-Anzeigen-Abteilung von G. L. Daube & Co., Berlin W erbeten.

Wer kleine Aufsätze aus dem Englischen und Französischen billig zu übersezten gewillt sein möchte, solle Adressen unter P. X. in der Expedition d. St. abzugeben.

Abschriften in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer und griechischer Sprache werden sauber und correct angefertigt. Offerten sub X. X. 5000. postlagernd Eisenbahn-Bahnhof.

Gedichte, Liedes, Tafelbilder, Tafeln werden schnell u. schön gefertigt.

Gedichte, Tafelbilder, Tafeln werden schnell u. schön gefertigt.

Gedichte, Tafelbilder u. werden gefertigt.

Gedichte und Tafeln in Geschäft- und Rechtsachen Körnerstraße 2c, part. rechts.

Um den für mich höchst unangenehmen Irrthümern in Zukunft vorzubeugen, erlaube mir hiermit bekannt zu machen, daß sich mein Geschäftsaloc nach wie vor Plauensche Straße, Gewölbe Nr. 14 (also nicht Passage) befindet, und bitte eine geehrte Damenwelt hier von Roti, zu neubauen.

Hermann Effenberg, Friseur, Plauensche Straße, Gewölbe Nr. 14.

N.B. Fertige Zöpfe habe und in Folge vortheilhaft Haarschlüsse zu den billigsten Preisen und sauber gearbeitet setzt auf Lager.

Zöpfe von 7½ M. an, Puffen 5 M., Uhrketten 20 versch. neuen Mustern. Armbänder werden eleg. gef. Colonnadenstr. 2.

Carl Kautzsch, Neumarkt Nr. 41.

Portefeuilles und Lederwaaren,
Photographic-Albums, Mappen aller Art, Taschen, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies etc.
 reiche Auswahl, billige aber feste Preise.

Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäftslocals von Grimm'sche Strasse 5
 nach Grimm'sche Straße 27, dauert
 der Ausverkauf in

| | | |
|---------------------|----------|----|
| Winterüberziehen | von 6—15 | z. |
| Schlafrocken | 5—12 | z. |
| Complettens Anzügen | 9—18 | z. |
| Jacquets und Juppen | 3—8 | z. |
| Kost-Hosen | 2—6 | z. |
| Kost-Westen | 1—2 | z. |
| Knaben-Anzügen | 2—10 | z. |
| Knaben-Paleto's | 2—6 | z. |
| Kaiser-Mäntel | 10—16 | z. |

durchweg solide Waare — bis Weihnachten ununterbrochen fort.
 Eine Partie zurückgesetzte Waaren unter dem Kostenpreis.

H. A. Baum,
 Grimm'sche Strasse No. 5.

Spielwaaren.

Neuheiten und Specialitäten

eigner, sowie in- u. ausländischer Fabrikate, in großer, reichhaltiger Auswahl.

Unterhaltende
Gesellschafts-
 und
Kinderspiele.

Lehrreiche und nützliche
 Beschäftigungsspiele.



Lehrmittel.
 Schulutensilien,
 Kurz- und
 Galanterie-Waaren.

Portefeuille-Artikel.

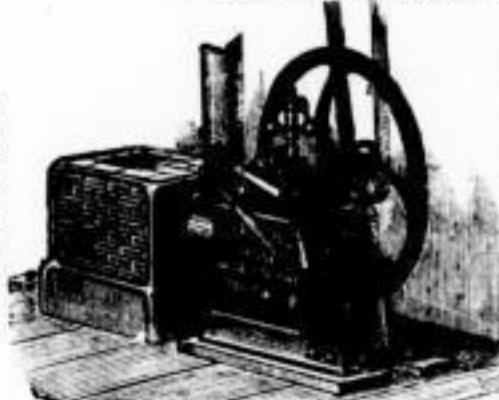
Kinderspielereien jeder Art

empfiehlt
Adalbert Hawsky, 14. Grimm'sche Str. 14.

Dampf-Schleif-Anstalt,

Große Fleischergasse 29, „Goldenes Herz“,

empfiehlt:



Seit 5 Jahren in Betrieb.

Mäßirmesser,
 hohlgeschliffen, Garantie des feinsten Schneidens,
Streichrieme,
Scheeren,
Taschenmesser,
Tischmesser und Gabeln,
Rüchenmesser *z. z.* *z.*
 allergrößte Auswahl. Gut und billig.

Ernst Graul, Schleifermeister,

Dampf-Schleif-Anstalt.



(R. B. 329.)

Gestickte
Ober-

Hemden
 von 4 Mk. an.

Einsätze, Kragen
 und Manchetten
 empfiehlt
J. Valentin,
 41. Peterstrasse 41.

Weihnachts-Ausstellung.

Lederwaaren, Galanterie-Artikel,
Schreib- und Zeichen-Materialien.

Wilh. Kirschbaum, Neumarkt

Größte Auswahl, billigste, feste Preise.

E. F. Richter, Gr. Blumenberg, Theaterplatz 1.

Platina-Räucher-Lampen, Räucher-Essenz, Räucher-Bänder, Eau de Cologne, chin. Thees, Arac, Rum, Cognac, H. Punsch-Extract.

Brüsseler Spitzen-Fabrikate

Bolants, Spiken, Taschentücher, Fächer mit Perlmuttgestelle, Barben,

Kragen, Fichus, Jabots *z. c.*, empfiehlt sehr preiswürdig

Gustav Kreutzer, Grimm'sche Straße 8.

Das Vereins-Möbel-Magazin

Reichsstrasse No. 3

empfiehlt hiermit sein reichhaltiges, gut assortiertes Lager eleganter und solid gearbeiteter Meubles unter Zusicherung billiger Preise und coulantester Bedingungen.

(R. B. 339)

Armbänder, Ringe etc.
 werden von ausgeklemmt Haar
 sauber nach neuesten Mustern
 billigst gefertigt.

Ernst Schütze,
 Friseur — Theater-Passage.

Schul-Ranzen! Schul-Taschen!

Schüler- und Nachmittagsmappen

empfiehlt in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen

F. Otto Reichert, Neumarkt 42 — Marie.

Giftfrei.

Malekasten! Malekasten!

das Stück von 5 Pf. an bis zu den feinsten Sorten empfiehlt in großer Auswahl

F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42 — Marie.

Gänzlicher Ausverkauf

Sonnen- und Regenschirme

wegen Aufgabe meines Engros-Geschäfts.

Banella - Regenschirme mit eleganten Stöcken 4 L per Stück.
 mit Goldeinschieber 5 L
 I. Qualität 6—7 L

Seidene Regenschirme mit seinen Stöcken 9 L per Stück.

Näpelsseite mit höchst elegantem Stock 12—15 L

Double-Seite 14—17 L

Kinder-Regenschirme in Banella 3—4.50 L

Eine große Partie vierjähriger Bolanteschirme in schwerem Taffet und Großgrain früherer Preis 12—15 L jetzt 6 L per Stück.

En-tout-cas mit seiner Stöckerei in Banella 4 L

in Seide 6—7 L

Double-Seite 7—11 L

nur eigenes Fabrikat, deshalb Garantie der Haltbarkeit.

Woldemar Schiffner Hainstraße 92.

Hainstraße 92.

Schürzen

bringe ich aus meinem Engros-Lager einen grösseren Poster, für Weihnachtsgeschenke passend, zu auffallend billigen Preisen in den Einzel-Verkauf.

37. Grimm. Strasse J. Danziger.

Als Weihnachtsgeschenke

empfiehlt die grösste Auswahl ielß gern gesuchter belebender u. unterhaltender Gegenstände aus dem Gebiete der Physik, Chemie und Optik für die Jugend und Erwachsene in neuen und beliebten Mustern zu billigen aber seltenen Preisen. Um gütigen Besuch der Ausstellung bittet ohne besondere Aufzählung der vielen nützlichen Sachen

F. Hugershoff, Schillerstraße 3.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 350.

Freitag den 15. December

1876.

Haararbeits billig, Kopfe von 7½,- an werden gefertigt Markt 16 (Café national). III
Haarketten, Brosches, Ohrringe ic.
bekommt man am billigsten bei
Germann Eisenberg, Friseur, Planesche Str.
Kleider werden gereinigt u. aufgebessert, sowie
neue gewahlt Humboldtstraße 26, Souterrain.
Herrenkleider bestellt aus modern, wäsch
G. Rüdiger, Daimstraße 5, 2½ Tr.

Herrenkleider reparirt, reinigt und wascht
K. Böhme, Neumarkt 36, III
Wäsche wird sauber genäht, gestiftet, u. gezeichnet
Neubnig, Kohlgartenstraße Nr. 53, 1. Etage.
Wäsche sowie ganze Ausstattungen werden
langsam und gesetzt Katharinenstraße 17, 5. Et.
Färbeln zum Säumen, sowie jede Nähmaschinen-
arbeit wird angenommen Albertstraße 23, IV. 1.
Sachen zum Tambourieren werden ange-
nommen Zimmerstraße Nr. 2, 3. Etage links.
Glacé- und Wildleder- Handschuhe
Wäscherei Weststraße 17, 1. Et. links.
Feine und gewöhnliche Wäsche wird sauber
und schnell geplättet Rathausstraße 6, 1 Tr.
Familien-Wäsche wird zu waschen gesucht.
Humboldtstraße 26, Souterrain.

Für Bauherren.
Kleinere Häuser, Sommerwohnungen, Schuppen
u. s. w. aus Fachwerk mit Schieferdachung, wer-
den solid und billig ausgeführt, einsch. geschmack-
voll und dauerhaft.
Reflectanten belieben Adressen unter „Neubau“
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Buppenstuben werden billig vorgerichtet
Leibnizstraße 6b, beim Haussmann.
Buppenstab. repar. sein Hohe Str. 33c, H. I. III
Möhrstühle werden bezogen Reichstr. 8/9, H. II.
Räumen wird angenom. Hohe Straße 2, rechts.
Ein großer Möbelwagen zum Möbeltransport
nach Dresden gefürt. Preis-Offeren richte man
an J. Finger, Waldstraße Nr. 39.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für
Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II.
Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin Leipziger Str. 91, heilt briesisch Syphilis
Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwäche,
zustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit
sehr sicherem Erfolge.

Aromatique,
ein Magenliqueur, welcher von der Firma
Th. Lappe, Apotheker in Neudietendorf,
seit 60 Jahren fabrikiert wird, hat sich während
dieser Zeit immer mehr durch seinen Wohlgeschmack
und seine günstigen Wirkungen zum Liebling des
Publicums gemacht. Alle Industrie-Ausstellungen,
auf denen vertreten, haben
seine hervorragenden guten Eigenschaften durch
Ertheilung goldener, silberner u. Bronzemedailles
anerkannt und wird der Aromatique auch
öffentlicherseits dem Publicum warm empfohlen.
Für Leipzig mache auf meine Riedelräge bei
Herrn Herm. Kormann, Al. Fleischergasse 15,
aufmerksam. à Flasche 1 L. 25.-.
Th. Lappe, Neudietendorf, Thüringen.

Preisermäßigung
für
Schülermützen
in bekannter Qualität bei
M. Grundmann, vorm. Saft,
(R. B. 325.) Auerbach's Hof 73.



Praot. Winter-Mützen
für Herren und Knaben empfiehlt
M. Grundmann, vorm. Saft,
(R. B. 326.) Auerbach's Hof 73.

Filzhüte
v. 3.- an, Mützen
jeder Art, Filz-
und Tuchschuhe
von 1½,- ab
empfiehlt
J. Müller,
Schillerstraße 3.
NB. Respiratormützen von 2.- an.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

„Teppiche“

(echt, nicht Imitation! neue geschmackvolle Muster.)

Brüssel- und Velour-

Salon-Teppiche, 135 Ctm. breit, 200 Ctm. lang, von 5-10,-.
Viele, Bettvorlagen u. von 2-3½,-.
große Salon-Teppiche, 175 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, von 11-17½,-.
größte Patent-Brüssel, 200 Ctm. breit, 300 Ctm. lang, von 15-16,-.
größte Brüssel der besten erreichbaren Qualität 27½,-.

Schotten etc.

Bett-, Bettvorlagen u. von ½-1,-
bergl. Pariser von 1½,-.

Tosavorlagen, 135 Ctm. breit, 200-230 Ctm. lang, von 2-3½,-.
große **Salon-Teppiche** u. 175 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, 4-5,-.

größte Teppiche für Speisezimmer, 205 Ctm. breit, 280-300 Ctm. lang, 6-6½,-.
bergl. schwere Holländer, 205 Ctm. breit, 270 Ctm. lang, 5,-.

Treppen-, Treppen- u. Stubenläufer in Haar, Woll u. von 8-24,- per Meter,
Holländer u. Schotten zu Zimmerbelag, 135 Ctm. breit, von 20,- per Meter an.

Notiz für Händler:

schwarze Teppichfransen in Indiasafer per Stück 2½,-.

do. in Wolle 4½,-

do. in Kammgarn 6½,- per Cassa mit 4½,-.

Prompte Versendung nach auswärts; nicht Passendes wird zurückgenommen.

F. A. Kriele,

Fabrik-Lager von Teppichen

Hainstrasse, Hotel de Pologne, 1 Treppe.

Glacé- Handschuh-Fabrik

Oscar Cämmerer,
Détail-Verkauf: Reichsstr. 10,

hält zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein für den Weihnachtstisch ganz be-
sonders reichhaltig assortirtes grosses Lager der besten

Glacé-Handschuhe,

Wildleder-, Waschleder- und Militair- Handschuhe,

geselliger Beachtag empfohlen. — Sehr billige Preise.

Herren- und Damen-Handschuhe schon von 2,- an.

Zu Weihnachts-Geschenken gekaufte Handschuhe

werden nach dem Feste gern umgetauscht.

Reichsstrasse 10.

Neumarkt 34. **Bonsel & Gallaun** Neumarkt 34.

empfehlen

einen Posten gestickter Kragen und Manschetten zu einem
billigen Preise. Darunter Garnituren zu 50,- 60,- 75,-
Bessere Garnituren in schneeweiher Wäsche das Stück schon von 1,-
an. Seinen-Garnituren in größter Auswahl.

Concursmassen-Ausverkauf nur noch auf einige Tage

im Ganzen und Einzelns.
Hochsehr geschnitten Holzwaren. Rauchthe, Garderobenhäuser, Journalmappen, Rauchservice,
Stiefelzieher, Photographrahmen u. c. Spiegel und Bilder in allen Größen, Gardinenbreiter und
Rosetten, Gläser, Gold- und antike Peisen u. c. spottbillig

Große Windmühlenstraße 8-9.

Bei Einfäulen in Sammet u. Seidenwaare

empfiehlt ich meine Fabrikate zur geneigten Beachtung.

Salzgäschchen 3, I., Cornelius Scheeren, Salzgäschchen 3, I.,
Ecke der Reichsstraße, Cornelius Scheeren, Ecke der Reichsstraße.

En gros.

En détail.

Gummi-Spielzeug,

als: Gummi-Bälle,
Gummi-Vögel,
Gummi-Schafe,
Gummi-Hunde,
Gummi-Pferde,
Gummi-Ritter,
Gummi-Badepuppen,
Gummi-Puppen,
Gummi-Klippern, viele Sorten,
Gummi-Figuren, viele Sorten,
Gummi-Puppenköpfe,
Gummi-Regenrösche,
Gummi-Hosensträger,
Gummi-Strumpfgürtel,
Gummi-Kämme,
Gummi-Streichhölzer-Etuis
empfiehlt in grösster Auswahl billig

A. Enders, Bühnengewölbe 2.

Feine Lederwaaren,

eingeschneide Holzwaren, sowie Marmor-, Glas-
bäder u. Metallwaren, wobei viele Gegenstände
zu Städtereien passend, erhält und empfiehlt in
den neuesten Mustern und reicher Auswahl

F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.

Großer

Spielwaaren-Ausverkauf

28/29 Auerbachs Hof 28/29

bei **Friedrich Borgner**.

Auswahl eigner Fabrik.



Moritz Wünsche,
Universitätsstraße 5.

Carl Körner,

Raschmarkt,

Mathhandgewölbe 28.

empfiehlt zum bevorstehenden

Weihnachtsfest

sein reich assortiertes Pa-
ger von gold- u. silbernen

Herren- u. Damenuhren

mit od. ohne Memontoir,

Pariser Pendulen,

Becker-Regulateure,

alle Arten Kirchen-, Sta-
ben-, Melse-, Klipp- und

Nacht-Uhren, Wecku-
hr und Tafelmätketten.

Biersödel

mit seinen Alsenide- u. Reu-

silber-Bechtlagen in schönen

neuen Mustern, zu Geschenken

wie speziell für Restaurationen

empfiehlt zu festen Fabrik-

preisen **L. Lindner**,

Petersstr. 3, nahe dem Markt.



Prachtvollen schwarzen
Seidenriips und Taffet u.

Rud. Roth,

Magazingasse 7, 1 Tr.

Leinene Taschentücher,

eigenes Fabrikat, empfiehlt billig

M. Brunisch aus Lauban,

Brühl 75, goldene Gute im Hof.

NB. Leinene Taschentücher mit kleinen Mängel-
fehlern zu sehr ermäßigten Preisen.

Patentirte Wasserfilter
von
Carl Meissner,
Nürnberg, Straße No. 40.



Einfache Construction à 8 M.; zum Durchsetzen, um, ohne denselben loszuschrauben, sofort unfiltrirtes Wasser verwenden zu können, à 8 M. 50 J., mit Besiegeln an den Auslauffähnen.

Elegante Geh- u. Reise-Röcke
(Pelerine abzuknöpfen)
aus dicken Blocons.
geschnitten, à 54 bis
66 J., sowie
Jagdröcke
hält vorrätig
Wilhelm Durra,
Tuch-Lager,
Leipzig, Markt 2.

Londres grand,
echte Importen, vorzüglich und billig, per Stück
11 J. 1/10 Röste à 10 50.

Wlh. Rob. Zühlendorf,
Universitätsstraße Nr. 7.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt
mein Lager von

Cigarren eigner Fabrik
in allen Preisklassen. Gleichzeitig bringe mein
Lager echter Importen, directer Bezug, in
empfehlende Erinnerung.

Wlh. Rob. Zühlendorf.
Einige kleine Restpartien echter Importen
solcher Marken, welche nicht wieder eracht werden
können, gebe zum Selbstostenpreis ab.

Wlh. Rob. Zühlendorf.

Russische Cigaretten
empfiehlt **D. Rosen**, Ritterstr. u. Brühl-Ecke.

Wein-Handlung
von
E. Hoffmann, Hainstraße 21,
empfiehlt echte Rhein- und Bordeaux-Weine
à Flasche von 1 L an, sowie besten Rothwein-
Quetsch, Glühwein-Quetsch, echte Cognac,
Krac, Rum ic. zu billigsten Preisen.

Ritterguts-Milch.

Von einem benachbarten Rittergut sind täglich
200 Liter Milch an einen festen Abnehmer zu
liefern. Die Lieferung erfolgt franco Bayer über
Bahnhof hier. Reservanten wollen sich melden
Peterstraße 7, parterre rechts.

Chinesische Thees
von Robert Scheibler in London
findet stets vorrätig in 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-Päckchen
pr. K. 5.00, 4.70, 3.50 und 2.70 J. in
J. B. Klein's Buch- und Kunsthändlung,
Neumarkt Nr. 38.

Riesen-chocoladen-block
in den nächsten Tagen pfundweise
Peterstraße 22.

Feine Stollen
lieferth die Conditorei von
G. Ferdinand Lindner, Große Windmühlenstr. 5.

Ia. rhein. u. franz. Wallnüsse,
seitl. Haseln. und Vara-Nüsse in Ballen und
ausgewogen empfiehlt
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Leinen- und Baumwollwaaren-Handlung
Markt 5. **Curt Krause** Markt 5.

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend:
Damast-Tischdecken, Commodendecken, Näh-Tischdecken mit Fransen in allen Farben und Größen,
Bettdecken — bunte Bettzeug — bunte Schürzeleinien,
Weiss-Leinen in allen Breiten, sowie bunte und weiße Leinen-Taschentücher,
Négligé-Stoffe in großer Auswahl, desgleichen buntbedruckten Cotton, Madapolam und Pique,
Lama, gefertigt und brodelt, Hemden-Flanelle und Barbante,
Hinzu — Kleider — Handtücher — Cheminées, Stoffe und coulante Slippe,
Rechte Oberbekleidung in allen Weisen.
Die mit der Anfertigung von Oberbekleidung nach Maß unter Garantie des Gutschens übernommen.

Grosses Lager von Teppich-Decken eigner Fabrikation.

Conditorei von Emil Teitge,
Große Tuchhalle, Brühl 1,
empfiehlt Weihnachtscouture jeder Art.
Bestellungen auf Stollen werden auf das Beste ausgeführt. Täglich gefüllte Pfannkuchen.

31 Passende Weihnachtsgeschenke 31
aussergewöhnlich billigen Preisen:

Morgenröcke

von Filzstoff 10 M.

| | |
|---|------------|
| Unterröcke | 4 M. 50 J. |
| Steppröcke, elegant gearbeitet | 4 M. 50 J. |
| Moiré-Schürzen, reich besetzt | 1 M. 50 J. |
| Waschschürzen | — 75 J. |
| do. für Kinder | — 35 J. |
| Weisse Unterröcke | 2 M. 50 J. |
| Damen-Slippe von 25 J. an. | |
| Herren: Damen-Kragen und Manschetten, gestickte Streifen und Einsätze, Überbunden-Einsätze, Chiffons und Shirting in verschiedenen Qualitäten, seidene Nipp- und Sammet-Bänder in allen Farben und Breiten. | |

Morgenhauben, schön garnirt 35 J.

Elfass. Hauben 1 M. 50 J.

Theater-Tücher in Wolle 1 M. 50 J.

Pelerinen von Wolle 3 M. 50 J.

Edle Sammets in 8 verschiedenen Qualitäten zu Jaquett u. Hüten à Mtr. 5 M.

Garnierte Kopftücher.

Gardinen aller Art.

Alles bis zu den feinsten Qualitäten in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

31 2. Etage 31 Grimma'sche Straße 31, 2 Etage. 31

Verschiedene andere Artikel

zu Weihnachtsgeschenken passend.

Alles bis zu den feinsten Qualitäten in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

31 Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfiehlt:

Gummi-Spielzeug, unzerbrechlich,

Gummi-Läufer und Teppiche,

Gummi-Schuhe für Herren, Damen und Kinder,

Gummi-Hosenträger und Strumpfbänder,

Gummi-Regen-Röcke für Herren und Knaben,

garantiert als wasserdicht und nicht klebend.

N.B. Nichtpassende Röcke werden nach dem Fest umgetauscht.

Carl Katzenstein,

4. Grimma'sche Straße 4.

Echt Chines. Thee,
über Russland bezogen, frische aromatische Waare, empfiehlt

C. Boettcher.

Wegen Aufgabe des Geschäftes

Gänzlicher Ausverkauf

meines Kurz- und Galanteriewaaren-Lagers.

Carl Schmitte,

Grimm. Straße 16, Mauritianum.

Grösste Auswahl.

Heine und schwerste Stoffe.

Bazar
für Herren- und Knaben-

Schlafröcke

befindet sich
29 Grimma'sche Straße, 1. Etage, Grimm. Straße 29, 1. Etage.
Salomonis-Apotheke.

Schuh-Lager,

Franz Meyer, Schützenstraße 3, Stadt Riesa.
empfiehlt sein reich sortiertes Lager solid gearbeiteter Dresdner und Weißen-
feller Schuhwaaren zu den billigsten Preisen.

Stollenmehl

I. Sorte à Wege 1 M. 30 J. gemessen,

II. à 1 M. 10 J. sowie alle zum Baden erforderlichen Waaren in guter Qualität zu billigsten Preisen, sowie täglich frische Preßhefen empfiehlt

W. Göhre, Preußergäßchen 5.

N.B. Die Stollen- und Pfefferkuchen-Ausstellung beginnt nächster Tage.

Stollenmehl,

sowie Sämtliche Back-Waaren

empfiehlt außer allen in sein Fach schlagenden Artikeln preiswert und gut Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10, Landesproduktions-Handlung.

Preßhefen-Niederlage.

Kopenhaener und Bayrische in reiner Qualität empfiehlt zur geneigten Abnahme

F. Planert, Plagwitz, Biegelstraße 4.

Tyroler Apfels, Apfelsinen, Maronen, Taschen- und Krautzeigen, Schmalzeln, Traubenzucker, Citronen

offerirt preiswert **Ose. Reinhold**, Universitätsstraße 10.

Ital. Blumentohl

in Röben von 30 bis 100 Stück versendet billig berechnet

C. L. Baumer, Delicacy-Engros-Handlung, Augsburg.

Blumenkohl,

frischen weißen neapolitanischen, versendet täglich in jeder Quantität zu billigsten Preisen die Fruchtbandlung von

J. B. Brunthaler, Gendlingergasse Nr. 5, München.

E. R. Weber, Petersteinweg 12, offerirt zu Engros-Preisen hochs. Marbauts - Wallnüsse, neue gute französische Wallnüsse, 187er Wallnuss, Tiroler Haselnüsse, Sicilianer Haselnüsse, Vara-Nüsse, Taselfeigen, Krautzeigen,

Schweizer Apfelspalten, Amerikanische Apfelspalten, Catharinenzucker,

echte ital. Macaroni, Apfelsinen, Citronen.

Holländisches Rotkraut.

Maccaroni,

et. von Amalfi, empfiehlt à 1/2 Kilo 70 J.

Die Bereitungswise nach italienischer Art wird jedem Padete beigegeben.

Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Münchener Schmelzbuttermilch in Kübeln und ausgezogen, Rheinische Wallnüsse,

neue schwachsäfte Frucht, in Säcken und ausgezogen, ital. Haselnüsse und ital. Maronen bei

Theod. Held, Peterstraße 19.

Dresden zum Holzhandel und Kauf

Ich offerre mein reichhaltiges Lager in
conservirten Früchten und Gemüsen,
in Dosen u. Gläsern zu ermäßigten Preisen, als
Braunschweiger Riesenpüppel, Stangenpüppel,
Bratpüppel, junge Erben, junge Sohnen,
Schnittbohnen, junge Champignons,
Junge Steinpilze, spanische u. franz. Oliven,
Englische und französische Blumenpüppel,
Englische und französische Senf und Senfmüle,
Piccalilli, französische Perigot Trüffeln,
Hähnchenklamme, Krebsköder,
eingemachte Hammern,
Beefsteak, Champignons- und Kartoffel-Sauce,
Kartoffel-Suppe, Reis-Kartoffel-Meal,
Cayenne Pfeffer, seines British-Tablesalt,
neue Straßburger Sülzenhersteller,
Deutsche und amerikan. Frische und Annanas.
Ernst Kienzle,
Hainstraße 3. Beizer Straße 15 b.

Emmenthaler Schweizerkäse,
seine Qualität, in Leiben u. Aufschmitt,
Echt Düsseldorfer Senf
aus der ältesten Fabrik dort,
Thüringer Senf, zu Fabrikpreisen empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
Amtmann's Hof, Nicolaistraße 45, Reichsstr. 6.

Fino Altonburger Ziegenkäse
(reindeer bacon), bekannt durch seinen Geschmack
und setzte Qualität empfiehlt
1 Dbd. 6 L — 1 L Gewicht à Stück
à 1/2 Dbd. 3 — 30 L à 2-400 Gramm,
ebenso: Ziegenkäse, à Stück 2 L 40 J.
gegen Nachnahme (H. 88794 b.)

Hermann Günther,
Ronneburg, Sachs.-Altenburg.
Neue Kath.-Pflaumen,
neue türk. Pflaumen,
neue franz. u. amerik. Apfelschnitte,
neues türk. Pflaumenmus,
Magdeb. Sauerkraut, grüne Schnitt-
bohnen, Salz- und Petersgrünen offeriert
im Ganzen und Einzelnen preiswerth.
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Pflaumenmus!
Selbstgerührtes, gutes schlesisches Schneidemas-
seriell p. 50 Kr. à 24 L franco dort.
Probekäfel p. 25-50 Kr. gegen Nachnahme.
A. Badermann,
Küche bei Neusalz o.D.

Schmelzbutter
nur reine beste Ware in Kübeln und ausgewogen
empfiehlt
Hugo Weyding,
Barfüßergäßchen Nr. 2.

Stollenbutter,
ein großer und ein detailliert empfiehlt per Ettr zu 70,
84, 90 und 100 L
Auerbachs Hof, Gewölbe 47,
Schmelzbutter, beste Qualität, empfiehlt
Robert Geyer, Weißstraße 77.

Feinste Münchener Schmelzbutter,
täglich frische Preßbutter
empfiehlt
Gustav Juckoff.

Schönes Schweinesett, à 80 J.
Neue Walnüsse, 30 J.
Kuhmaulsalat, extrafein.
Clara verw. Kockel,
Ritterstraße Nr. 20.

Feinstes pomum. Gänsefett
empfing und empfiehlt Bernhard Weidling,
Herberstraße 52.

Gonabend den 16. December verlaufen
ich in der Fleischhalle Nr. 6 am Hospital-
platz das frische Rindfleisch für 5 L, Kalbf-
leisch 5 L, Schweinefleisch 6 L 5 J.
Schweinfleisch 5 L 5 J.

Frischgeschossene Hasen,
sowie Hirsch- u. Rehwild verlaufen heute preis-
würdig Bartschaze, Thüringer Hof.

Hirsch, pfundweise,
Rehwild und Hasen, preiswürdig,
empfiehlt täglich frisch die Wildhandlung von
Rich. Reinhold, Ritterstraße 28.

Fette Dresdner Gänse
verlaufen heute von früh 8 Uhr an im
Griechenhaus, Katharinenstraße 2.
H. Birkner.

Fette Dresdner Gänse
kommt heute frische Sendung Nicolaistraße 47.

Frischen Seedorsch,
à 25 J., grüne Salzbohnen, Magdeb. Sauer-
kraut empf. F. W. Ebner, Schuhmacherg.

Frischen Seedorsch u. Hechte
empfiehlt **Wilh. Voigt,** Nicolaistraße 15.

ff. Seedorsch
heute empfiehlt
F. W. Hiller, Taucher Straße 8.
See-Dorsch und Fisch-Karpfen
à 25 J. à 60 J.
Ernst Kienzle.

Frische Kieler Sprotten,

1. Kieler Sprottenküche empfiehlt

2. Mr. Hiller, Taucher Straße 8.

Hente und morgen frischen

Seedorsch

Nicolaistraße 28, Goldner Ring.

Neuer Markt- und Hamburger

Caviar,

setzen geschmackvollen Winter.

Rhein-Lachs,

Marienkirche Kai und Pack,

Brücken, in Höhen schon von 15 Stück,

neue Schmalzandeln u. Traubenzucker,

neue Marokkaner Datteln,

neue Smyrna-Taselfasen,

Apfelsinen und Citronen,

Ital. Rosmarin-Wepfel u. Bienen

Ernst Kienzle,

Hainstraße 3. Beizer Straße 15 b.

Merkäufe.

Bauplätze in beliebiger Größe, mit festigen
Straßen und Schleusen, in Anger, 25 Min. vom
Marktplatz entfernt sind unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Röhres Brauerei

Louis Schlegel.

Ein **Gut** bei Sonderhausen, 155 Morgen
bester Weizenböden, in sehr guter Cultur, geordnet.
Hypothek, billig für 33,000 M., Anz. 5-10 M.,
zu verkaufen. Inventar u. Vorräthe reich. Weit-
ere Auskunft d. **Hausmeyer**, Hohe Straße 7.

Ein gut verzinsbares **Haus mit Garten** in
Meuditz, nahe am Dresdner Thor, ist sofort
günstig zu verkaufen.

Werthe Adressen unter S. W. # 75. sind in
der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Ein sehr gut gelegenes **Haus mit Garten** in
Sohlitz ist durch mich für 12,500 M. gegen ent-
sprechende Anzahlung zu verkaufen.

H. Hellperm, Rechtsanwalt.

Ein sehr solid gebautes **Haus** mit Laden,
schönem Hof, Einfahrt zu jedem Geschäft passend.
In Reudnitz, soll verhältnisschäbler sofort verkaufen
werden, Preis 13,500 M., Anzahl. 4-5000 M.
Nur Goldläufer belieben Ahd. unter Reudnitz 747.
Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Zu verkaufen solides Zinshaus,
Preis 140,000 M. — Mietbertrag 10,000 M. —
Anzahlung 30,000 M. — Hypothek zu 4% 5% seit.
N. 1007. postlagernd Hauptpost Leipzig.

Prachtvolles Zinshaus
bestes Geschäft u. feinstes Zinshaus habe für
300,000 M. unter den günstigsten Bedingungen
zu verkaufen. **G. F. Leibesring.**
Große Windmühlenstraße 8 u. 9.

Häuser im allen Stadttheilen,
im Preise von 12,000 bis 120,000 M.
zu verkaufen im Auftrag
A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

In einer lebhaften Fabrikstadt Sachsen, mit
8000 Einwohnern, an 2 Bahnen gelegen, ist Um-
stände halber eine **Schlosserei** ohne Haushund-
stück mit guter Kundshaft sofort zu ver.
Offerten unter "Schlosserei" an die Exp. d. Bl. erb.

Handelsgärtnerei-Verkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse halber ist eine
im besten Stande befindliche Handelsgärtnerei in
Berlin a. d. Ilm, Nähe bei Weimar, besteh. aus
großem Wohnhaus, Schuppen, Gewächshaus und
Wirtschaftsstuben, sowie einem ca. 1 Morgen halben
guten Gartengrundstück mit sämml. Pflanzen
und Samenvorräthen, sowie jedem Inventar zu
verkaufen, die Übernahme kann sofort erfolgen.
Kaufpreis 15,000 M., wobei die Hälfte dieser
Summe zur Übernahme genügt und die andere
Hälfte hypothetisch sieben bleiben kann. Zahlung
nach Überreinkunft. **Geschäftlicher Um-
schlag wird nachgewiesen.** Reflectanten wollen
sich gefällig wenden an **Fr. Kramer**, Bad
Völk a. d. Ilm.

Ein gut angebrachtes **Mühlengeschäft** soll
mit allen Beständen (durchgängig alte, trockene
Hölzer) unter günstigen Bedingungen verkauf
werden. Röhres unter H. B. L. 32 durch die
Expedition dieses Blattes.

Ein Materialgeschäft,
Pr. 1000 M. ist zu verkaufen wegen Übernahme
eines größeren Geschäftes. Anzahlung 400 M.
Adressen niedergelegt unter L. F. # 436. in
der Expedition dieses Blattes.

Ein Materialwaren-Geschäft am
Markt eines Thüringer Städtchens gelegen,
wächst der alte Inhaber unter sehr günstigen
Bedingungen pr. Neujahr zu verkaufen. Adressen
unter C. B. S. beförderd die Expedition d. Bl.

Ein schönes **Restaurant** mit Billard,
gute Lage, ist wegzugshälber sofort billig zu
verkaufen.

Adressen unter M. K. 512. Expedition d. Bl.

Zu verkaufen sofort flotte Restauration
mit Billard und Piano. Zu erfragen
Hohe Straße 34b, Hof 2 Tr. rechts.

Zu verkaufen ein flottes Gaibohs-Restaurant
mit Tanzsaal, an einer Hauptstraße gelegen. Preis
4-500 M. 150 M. jährliche Miete. Zu er-
fragen Kohlenstraße Nr. 9c, d. P. Pfeiffer.

Eine kleine Restauration, innere Stadt, ist
zu verkaufen. Röhres Antonstraße 18, part. r.

Der Besitzer eines größeren ff. Restaurant, in
Haupt-Wegelage, bestrengt, wünscht sich vom
Geschäft zurückzuziehen. Ein kleines Haus würde
als Zahlung angenommen u. Offerten G. # 752
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein flott gehendes **Restaurant**, beste Lage,
unter Garantie sichere Erfüllung, ist billig ver-
äußlich. **Schuricht, Ritterstraße Nr. 6, I.**

Eine flotte Restauration mit Billard, innere
Stadt, ist wegzugshälber billig zu verkaufen. Röh-
res Kohlenstraße 7, 1 Tr. bei H. Engelmann.

Zu verkaufen eine flotte Restauration, Preis 350 M.
Übernahme kann sofort geschehen.

Zu erfragen Strandweg Nr. 1 bei Leonhart.

1 Restauration, Mitte der Stadt,
sehr billiger Nacht, Verhältnisse halber schleunigst für 850 M. zu ver-
kaufen d. **W. L. Löff.** Gr. Fleischberg 16.

Kaufshäler kann sofort eine gut eingericht.
Destillation in bester Lage möglich übernommen
werden. Adressen in der Expedition dieses Blattes
niedergelegt unter V. Z. 454.

Ein flottes **Producten- u. Chancengeschäft**
ist wegzugshälber sofort unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen
Sternwartenstraße 36 im Productengeschäft.

für ein solides und rentables Fabrik-Geschäft
wird zum sofortigen Eintritt ein starker Theil-
nehmer mit einem Capital von 15-20,000 M.
gesucht. Esse Referenzen geboten.

Adressen sind sub H. S. N. 99. in der Expe-
dition dieses Blattes abzugeben.

On ein kleiner bestehendes Geschäft, nicht der
Mode unterworfen Artikel, wird ein Theilneh-
mer mit 15,000 M. Capital zu betreiben ge-
sucht. Adressen unter B. S. No. 450 in der
Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zur Beteiligung an einem lucrativen Unter-
nehmen wird ein

Capitalist mit
mit ca. 60,000 M. gesucht. Gefäll. Opp. sub
M. A. R. postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

Cession.
Eine Hypothek von 7500 M. auf ein gutes
Zinshaus ist besonderer Verhältnisschäbler sofort
mit 10% Verlust zu cediren.

Röhres Auskunft erhältlich gern H. B. Röhr
in Leipzig, Wiesenstraße 18, zu sprechen von früh
11-3 Uhr Nachmittags.

Eine sichere 2. Hypothek von 6000 M. und eine
3. Hypothek von 4500 M. zu 5% auf einen hies.
Grundstück stehen, werden zu Neujahr zu cediren.

Röhres Auskunft erhältlich gern H. B. Röhr
in Leipzig, Wiesenstraße 18, zu sprechen von früh
11-3 Uhr Nachmittags.

Eine sichere 2. Hypothek von 6000 M. und eine
3. Hypothek von 4500 M. zu 5% auf einen hies.
Grundstück stehen, werden zu Neujahr zu cediren.

Zwei sehr hübsche egal rothe warme Kinder-
Säcke sind gelegenheitssweise preiszu. zu ver-
kaufen, sowie eine wenig getr. schw. Sammetapotte
Schletterstraße Nr. 13, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen 1 Prod. Red. Rose u. Weste
Goldhahngänse Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Winterrock, noch wie neu, für 1 statt. H.
nur 5 M. Röh. Gerberdie 6. Möbelgeschäft.

Winter-Ueberzieher,
(neue und getragene). Röde, Hosen, Mütze,
Stiefel u. Berl. Barfüßergäßchen Nr. 5, 2 Tr.

Eine seiner weiss englischer Regenrode, für
einen herrschaftlichen Kutscher passend, ist Thomas-
gärtner 2 im Mühlengeschäft zu verkaufen.

Zu verl. 183 getr. u. neue Winter- u. Herbst-
kleider, 98 Hosen, 62 Röde u. Westen, 40 Mütze,
51 Ueberzieher, 36 Westen, 18 Jackets, Reiteröde,
schw. Anzüge u. Prod. Hahnstr. 23, Tr. B. III.

Mützhüte von 1 M. an, garnierte Hüte in
Hilz und Sammet 1 1/2 M. vorrätig
Wülfelgasse 6, 4. Etage.

Seidenwaare!
Schwarze Tassette, Cashmir, Falles,
sowie alle Teidencippe bis zu den seien sehr billigen
Fabrikpreisen.

Der Reisebestand in coulerten Falles, worunter
sich hellgrau, rosa, chamois und mafarben zu
20 bis 25 M. Meter.

Fabrikat: Wülfelgasse 7, v. rechts.

Billig zu verkaufen ist:
1. Rote Mantel, Wollwaren,
ist zu verkaufen. Adressen unter B. H. 7. bei
Herrn Riemer, Luisenstraße Nr. 3.

Billig zu verl. eine Partie Bonn, Gardinen

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 350.

Freitag den 15. December

1876.

Enorm billig

faut man Weihwaaren-Confectionen
(Tülldecken), Stepp- und Filzröcke in der
Plauen'schen Passage Nr. 23.

Puppenlappen

nach Gewicht verkauft billigst.

R. Pinner, Reichstr. 35.

Betten, neue von 10 $\frac{1}{2}$ f. an, Stoffbetten

15 f. an Windmühlstr. 15 u. Hotel de Pologeo, 111.

Federbetten, neue Bettfedern, fert. Inlettis bill.

Federbett, Nicolaistr. 31, Blauer Hecht bei Enle.

Federbett f. 9 $\frac{1}{2}$ f. zu verl. Humboldtstr. 14, IV.

2 Familienbetten zu verkaufen Neulrichshof 7, I.

Veränderungsh., 3 Geb. gute Kam.-Bett., 1 Chit-

tonière, 1 Sopha zu verkaufen Neulrichshof 23, I.

Zu verl. 1 Gebett Betten Dorotheenstr. 11, II.

Ein n. r. Familienbett ist zu verkaufen

Große Fleischergasse 14, IV. rechts.

Neue Bettfedern und Federbetten,

Stroh- und Federmatratzen, Bettstellen empfiehlt

billigst F. Aug. Helme, Nicolaistr. 13, III.

Zu verl. Wah.-Kleiderstr. Königplatz 4, Hof r.

Ruhelassen, Fuß- u. Schleifkissen, Selbstüberziehen

fertigt u. verkaufst billig Pilz, Turnerstr. 1, H. 2. Et.

3 Kleiderstühle, 2 Secrétaire, 1 Sopha, ein

Rabag., Wäschestuhl, 2 Bücherregale, Tische,

Bettstellen verkaufen Gerberstraße 6, Hof p. 1.

1 Nachb.-Holster-Garnitur u. a. Möbel,

1 Harmonium verl. Raumdörchen 11, prt. r.

u. weniger „seine Möbel“ in

Wabag., Nachb., Kirschb. u. Birke, zum

Weihnahtsgeschenk

passend. Verl. Neulrichshof 32. J. Barth.

Zu verl. 12 Stück Commoden von 6 $\frac{1}{2}$ f. an,

Kleidersecret. von 11 f. an, Kleiderstühle von

6 $\frac{1}{2}$ f. an, Bill. Bett-, Näh- u. Wasch-, Stühle,

Tische und 4-teilige Tische Promenadenstraße 14.

Billig zu verl. 1 Klavierstuhl, 1 Visitenkartenst.

2 Gipsperde koncert., Turnerstr. 1, H. II. rechts.

Sopha, Matratzen, Canäsen, Bettstellen

und billig zu verl. Hainstr. 24. Brunst., Tapez.

Ein gr. Küchentisch, 1 Bank mit Lehne u.

1 Küchenregal zu verkaufen Bettstraße 36, II. r.

Nähstische im Nussbaum u. Mahagoni

sind als Weihnahtsgeschenk billig zu verkaufen

Lange Straße 4, Hof links parterre.

1 Sopha, 1 gepolst. Lehnsessel, 1 Herren-

schreibstuhl mit Schränken, 1 Pult und

andere Möbel zu verkaufen Lange Str. 23, part.

Billig zu verl. Wah.-Kleidersecret. Braustr. 6, I.

Umszugsbalz sind 2 Sophas, 1 Commode mit

4 Rasten und 2 Schlüsse, 1 Tisch sofort zu ver-

kaufen. Georgenstraße Nr. 29, 4. Etage.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen

Weltstraße Nr. 47, 1. Etage.

Kinderküchen u. Tischen, Sophas, Commoden,

Schränke, Secrétaire, Spiegel, Stühle, Bettstellen,

Matratzen, 1 Taselform-Pianoforte f. Ans.

kleine Windmühlengasse Nr. 11. Wilke.

Z. verl. 1 Kinderbettst. u. 1 Hochbauer-Königsp. 15, II.

Für Kinder

sind noch ein Posten der so beliebten Kinder-

Klappstühle mit Tischen als billiges Weih-

nahtsgeschenk vorrätig, deßgl. auch ein großer

Bücher- oder Wäschestuhl Hospitalstraße Nr. 14,

im Garten parterre.

Groß. schönes Wah.-Bureau verl. Sternwstr. 12 c.

Ein gebrauchter Küchenschrank mit Glasaufsch

billig zu verkaufen Eisenstraße 21, I. links.

Neue bequeme Lehnsstühle,

Sophas, Ottomane, Kofzah, Stühle, Alpen-

gras- u. Strohmatratzen mit polierten u. lackierten

Bettstellen, Ruhelassen und Fußbänkchen zu Sticke-

reien sind billig zu verkaufen J. G. Müller,

Tapezierer, Reichstrasse Nr. 18, 3 Treppen.

Kindermeubles,

solid und billigst, Burgstraße Nr. 5, I.

Lehnsstühle, Sophas, Gläserkessel, Fußbänkchen,

Ruhelassen solid und preiswertig

Burgstraße Nr. 5, 1. Etage.

Gebr. u. neue Möbel aller Artverl. Sternwstr. 12 c.

Möbel-Berl. u. Einl. Al. Windmühleng. 11. Wilke.

Ein großer Schrank, passend für ein Victua-

liengeschäft, ist billig zu verkaufen

Gedächtnisstraße 43, im Hofe links prt.

Eine Copypress ist für den Preis von

4 f. 50 f. u. eine gut gehende, fast neue Glinder-

uhr für 20 f. zu verl. Löhr's Platz 5, b. Hausm.

Cassaschränke { in großer

Contorpulte desgl. Neulrichshof Nr. 32.

1 Cassaschrank verl. Al. Fleischergasse 18 p.

1 Geldschrank zu verl. Brühl 22, p. rechts.

Neue gebrauchte Brücken- u. Taselfuagen

billig zu verkaufen Eberhardstrasse 12 (Reil's Garten).

Musverkauf { betr.

Vocal Reichstr. 36

bis „Weihnachten geräumt“ werden muss

und mir effectiv der Platz mangelt die

dasselbst aufgestellten Möbeln, zu pla-

cieren, so wünsche ich dieselben sämmtlich an „Ort

u. Stelle“ an „den Mann zu bringen“,

und um dies zu erzielen werde ich „so billige

Preise“ stellen, das man sich veranlaßt sehen

muss – zu kaufen, – wenn man etwa einen

neuen Cassaschrank, – ob. 1 Contorpult,

Schreibstisch (wovor dasselbst „große Aus-

wahl ist“) braucht, (ob. auch erst später

braucht), auch sieben in diesem Locale und

in „d. Osnielerlage“ noch mancherlei

andere Möbeln, große Garderobe- und

Waschschränke – große Haustands-

schränke – Tische, Tafeln, Tablische,

Küchen- u. Sekretärer, Lade- und

Wandvitrinen, ebenso wie

„Wittags“ – bin ich jeden Tag verfönl.

dasselbst anzutreffen Hochachtend J. Barth.

Ein franz. Billard ist wegen Mangel an Platz

billig zu verkaufen Neudrichsh. Tübchenweg 34.

N.B. Auch ist das ein schöner Boxer zu verl.

Ein Kinder-Billard als Weihnahtsgeschenk

zu verkaufen Hohe Straße Nr. 14.

Neue Nähmaschinen,

Wheeler-Wilson-System, von der Leipz. Polytechni-

sehen Gesellschaft mit der goldenen Medaille

primiert, mit allen Apparaten u. feinstem Aus-

stattung, passendes Weihnahtsgeschenk unter

Garantie, für 78 f. zu verkaufen

Hallestraße 1, I. bei Gebr. Geißler.

Nähmaschinen aller Systeme renommierte

Fabriken, von Pollack, Schmidt & Co. in Ham-

burg, Fricker & Röhrmann in Berlin verkauft bei

mehrjähriger reeller Garantie zu Fabrikpreisen

unter G. Zhang, Wiesenstraße 11, II.

Fast neue Grover & Baker-Schiffchen-Maschine

für 18 f. u. 1 neue Wheeler & Wilson-Maschine,

beide schön nahend, zu verkaufen.

Adressen unter G. B. W. in der Expedition

dieses Blattes erbieten.

Zu verkaufen ist eine noch ganz neue Würf-

chen- und Käse-Maschine mit sämtlichem Zu-

behör Körnerstraße 20c, Hof 2 Tr.

Eine Hobelbank, gebraucht, mit vollständigem Werk-

zeug ist wegen Mangel an Raum sofort zu verl.

P. Günther, Schletterstraße Nr. 10, böhes Part.

Eine vollständ. Fabrikeinrichtung

mit neuem Damaskessel, passend zu einer

chem. Fabrik, ist mit vielen Vorräthen

an Rohstoffen sehr billig zu verl. durch

das Vocal-Compt. v. W. Krobitzsch,

Barfußgässchen 2, 2. Etage.

Familienverhältniss halber wird eine Destilla-

tions-Einrichtung für 550 f. sofort verkauft.

Adressen unter G. K. 156. in der Expedition

dieses Blattes niedergelegen.

Eine große eiserne Presse, noch ganz neu,

welche 600 f. gelöst hat, steht für 300 f.

wegen Mangel an Platz zu verkaufen

Dorotheenstraße Nr. 6, 2 Tr. rechts.

Für Kistenbauer, Fournierschneider, Stoffabri-

kanten. Eine Blodfäge mit Schuppen, 1 Dampf-

</

Ein j. Mädchen sucht ein n. Dorfleben gegen pünell. Rückzahlung. Adressen unter G. G. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

9000 Mark

findt auszuleihen gegen gute Hypothek.

Röherer Colonnadenstraße 25, 1 Treppe. Zu sprechen bis Nachmittags 3 Uhr.

3600 und 12.000 £ sind am 2. Januar hypothekarisch aufzuholen. Nov. Kind, Emilienstraße 26.

Capitalien

zur 1. Stelle auf Güter u. Häuser in jeder Höhe zu vergeben durch die General-Agentur für Hypotheken-Banken Filiale Leipzig.

A. Goldbeck, Burgstraße 7.

auf alle Wertpässen unter den coulantesten Bedingungen kleine Windmühlen-gasse Nr. 12, 1. Etage.

Geld auf alle Wertpässen.

Geld billig auf alle Wertpässen Nicolaistraße 38, 3. Et. 10.

Geld billig auf alle Wertpässen. Burgstraße Nr. 11, 1.

Geld auf alle Wertgegenstände Halle (Saale) Str. Nr. 1, 1. bei Gebr. Geissler. (H. 3729.)

Geld a. Wertp., Möbel, Pianino, Wäsche, Bettw., Cigarr. Katharinenstr. 9, II.

2. Schulstraße 2, 1 Treppe, bei Fr. Fritzsche, fr bei C. Nözel, auf alle Wertpässen, Reichsbanksc. pro Mark nur 5 J.

Geld auf Waarenposten u. Wertgegenstände, auch fest zum höchsten Preisen, lautst Goldstein, Brühl 78, 2. Etage.

Geld auf alle Wertpässen Brühl 40, 1. Etage.

Geld m. auf ausw. Sparbücher vorgel. Hobe Str. 2.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger selbstständ. Geschäftsmann von angenehmen Neuhern wünscht sich mit einer jungen charaktervollen Dame zu verheiraten. — Einige Tausend Thaler Vermögen sind erwünscht, welche im Geschäft sicher gestellt werden können. Hierauf reflectirende Damen werden gebeten, ihre Adressen unter W. L. 643 mit Photographie bei Herren Haasenstein & Vogler, hier, vertrauensvoll niederzulegen.

Es soll ein 14 Tage altes leidiges Kind in sehr gute Pflege nach einem Nachworte Leipzig übergeben werden. Adressen mit Preisangabe unter „Anna“ in der Exp. d. Blattes abzugeben.

Ein alleinstehender Mann sucht ein passendes Unterkommen für ein wohlzogenes Mädchen von 9 Jahren. Adressen Ritterstraße, Stadt Magdeburg, J. Carius.

Privatentbindungen.

Damen finden unter strengster Discretion Monate zuvor freundliche Aufnahme. in Postchappel bei Dresden. (II. 35431) Gebomme Bauer

Damen, welche eine gewisse Zeit in Ruhe und Freiheit leben wollen, finden unter größter Vertraulichkeit die freundlichste Annahme in Privat. Sternwartenstraße Nr. 18 c, 4 Tr. r.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Naub, Hebammme, Schonefeld, Neuer Anbau, Mariannenstr. 42 b, 1. Et.

Offene Stellen.

Iemand, welcher das Versicherungswesen genau kennt, kann literarische Beschäftigung erhalten. Gef. Adressen unter A. B. M. in die Expedition dieses Blattes.

Agenten.

Eine leistungsfähige Koffertäschensfabrik sucht für größere Städte tüchtige Agenten. Offerten sub J. F. 6525 an die Announces-Expedition von D. Frenz in Mainz.

Bremer Lebensversicherungs-Bank zu Bremen

Gemachte zuverlässige Leute finden für die Vermittlung von Lebensversicherungen lohnende Beschäftigung bei der Haupt-Agentur Leipzig.

J. Holtz, Carolinenstraße Nr. 13, 1. Et.

Der Director des Comptoir International, 2 rue St. Lazare in Paris, sucht zur Vertretung eines sehr leistungsfähigen Pariser industriellen Etablissements, und zum Verkauf eines neuen sehr gängbaren Artikels einen tüchtigen, mit guten Referenzen versehenen Agenten zu engagieren. Sehr lucrative Position. (H. 36012.)

Gef. 2 Commis, 2 Bern., 1 Geschäftsführer für Weinhandlung, 3 Kellner, 3 Kellnerin, 1 Diener, 1 Matz., 2 Kutscher, 3 Kutschen, 4 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Ein bedeutendes techn. Commissions-Geschäft sucht einen gewandten Commis, welcher die französische und englische Correspondenz zu führen im Stande ist.

Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche bei der Announces-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig unter A. Z. 9454.

Mehrere junge gewandte Leute finden als Buchhandlungsbetriebe, dauernde Stellung. Naturk. Südstraße Nr. 5 partizipieren.

werden gefucht von

Man verlangt für das Contor eines größeren Fabrik-Geschäfts in einer Provinzialstadt Sachsen einen tüchtigen Kaufmann im ungefährlichen Alter von 30 bis 35 Jahren, der befähigt ist, den Chef während dessen Abwesenheit zu vertreten. Nur ganz tüchtige in Stellung befindliche Herren wollen sich unter W. F. 688 melden bei Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 36021.)

Gesucht wird für ein höheres Colonialwarengeschäft zum möglichst baldigen Antritt ein

Commis,

welcher solit. und gewandter Berläuter sein muß. Gefücht bitten man unter A. B. II. 100, in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Für das Bureau eines bedeutenden Commissionsgeschäfts, verbunden mit Export und Import, wird ein **Commis** mit schöner Handschrift gesucht, welcher gleichzeitig **gewandter Stenograph** sein muß.

Offerten beliebt man unter A. Z. 9453. an die Announces-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig einzutragen.

Offene Stelle.

Für mein Weißwaren-, Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft suche ich zum 1. April 1877 einen gewandten jungen Mann als ersten Verkäufer, der mit der Branche vollkommen vertraut ist.

C. R. Brinkmann in Quedlinburg a. S.

Im Arbeits-Nachweis Hobe Straße 2 werden nachgewiesen Stellungen für einen zweiten Buchhalter, einen ersten Markthelfer, einen herrschaftlichen Diener.

Für ein Fabrik-Comptoir wird ein Copist in reiferen Jahren gesucht. Stellung dauernd. Adressen unter M. Z. II. 509 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verwalter-Gesuch.

Ein junger Verwalter, unter direkter Leitung des Prinzipals stehend, wird zu Neujahr gesucht. Röhres sub R. L. postlagernd Delitzsch.

Ein umsichtiger Mann wird als Aufseher u. Rechnungsführer gesucht. Meldungen sind schriftl. unter H. 50 im Arbeitsnachweis Hobe Straße 2 niederzulegen.

Für ein neues Café chantant in Halle a/S. wird eine Gesellschaft sofort zu engagieren gesucht. Offerten sind unter „Gesellschaft“ in der Announces-Expedition von M. Triest in Halle a/S. niederzulegen.

Tüchtige Notenstecher

suchen Engelmann & Mühlberg, Lange Straße Nr. 26/27.

Ein tüchtiger Bäcker, welcher das Anstreichen aller Haararbeiten gründlich erlernen will, wird zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen auf Offerten unter A. Z. 44 postlag. Greiz I. B.

Ein Zimmermann für Böhr- u. Frägearbeit wird gesucht im Arbeitsnachweis Hobe Straße 2.

Ein gewandter Sortierer findet dauernde Stellung in der Cigaretten-Fabrik von Krohne & Jüemann in Erfurt.

Gärtnergesuch.

Ein verheirateter, nicht zu junger, jedoch thätiger und erfahrener Gärtner, welcher nicht zu hohe Ansprüche macht und über seine Tüchtigkeit im Gemüsebau und Blumenzucht, sowie über sein sonstiges Verhalten durch gute Empfehlungen und Bezeugnisse legitimiert kann, wird für das Rittergut Hendo bei Wurzen per 1. April 1877 gesucht. Zu erfragen bei dem damaligen Förster Otto, sowie in Dresden, Georgplatz 14, 2. Etage.

Gesucht gesucht ein im Leben von Lederschäften geübter Schuhmacher.

Thomashäppchen Nr. 11, 1. Et.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger gewandter Kellner Ritterberger Straße 40.

Ich suche zum 1. Februar 1877 einen gewandten Bedienten, der das Serviren versteht und gute Bezeugnisse aufweisen kann. Reflectanten mögen sich persönlich oder schriftlich bei mir melden.

Kammerherr von Stammor in Altenburg.

Der unentg. Arbeits-Nachweis für alle Branchen befindet sich Hobe Straße 2.

Expedition d. „Neuen Sonntagspost“ sucht intelligente Leute zum Ausdrucken.

F. E. Fischer, Südstraße 87, part.

Eine Soraer Damastfranzenfabrik sucht Qualität (Verdienst sehr lobend), welche über etwas Baar verfügen können. Röh. Markt 13, Treppe B, 3. Etage, Uhrentisch.

Gesucht w. per Neujahr 1877 ein Marktbesitzer, gedienter Militair — in der Eisenbranche erhaben.

Offerten unter C. II. 510. an die Exp. d. Bl.

Ein Hausmann

wird zu baldigem Antritt gesucht. Kann beratet, muß aber gut empfohlen sein. Röh. u. „Hausmann“ in der Expedition dieses Blattes.

Zum sofortigen Antritt wird zur Ausküsse ein Bursche gesucht Hainstraße 21. E. Hollmann.

Hausbursche gesucht Neustadt 13, 1. Et. A.

Gesucht wird sofort ein j. Bursche f. leicht

Tüchtige XYlographen

Eduard Hallberger in Stuttgart.

Gesucht wird sofort ein j. Bursche f. leicht

hau. Ar. Schweizerhaus, Neudorf, Heinrichstr. 5.

Zum Aufsehen und Abbrechen

suchen Burschen oder Mädchen in meiner

Schriftgießerei lohnende Beschäftigung.

F. A. Brockhaus.

Eine unabdingbare, läunlerisch gebildete junge

Minnitia wird zu mehreren schon arrangierten

Concerten gesucht.

Offerten mit Photographie bitte man unter

J. II. 100 Postamt Nr. 10 in Dresden zu senden.

Damen-Placement-Institut

von Frau A. Ring, Nicolaistr. 33, III., bestens empfohlen.

Gesucht 2 Berlin, 3 Wirths., 2 Kochm.,

2 Buffett., 3 Kelln., 2 Dienstm. Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein solides junges Mädchen mit guten Em-

pfehlungen wird zum Fleischbier-Versatz sofort

gesucht Nicolaistraße Nr. 33, II.

Gesucht während des Christimarkt ein Mädchen,

welches sich zum Verlauf eignet, Colonnadenstr. 7, I.

Photographie.

Ein Mädchen, in photographischen Arbeiten

geübt, kann sofort Stellung erhalten Poststraße

Nr. 12, im photographischen Atelier.

Einige gute Wäntelerbeiterinnen, aber

nur solche finden Arbeit

Reudnick, Seitenstraße Nr. 21.

Mädchen zum Veltzähnen gesucht

M. Rabe, Brühl 28, Veltzähnst.

Geübte Weißnäherinnen werden gesucht

Wiesnstraße Nr. 11, Hofgeb. 4. Etage links.

Eine Guarbeiterin auf Überhenden wird

gesucht Rathausstraße 23, 2. Et. Mittelhütte.

Geübte Weissnäherinnen

(Hand-Arbeit) für Wäsche

finden lohnende Beschäftigung bei

Friderici & Co.

Geübte Stepperinnen auf Schuhmacherarbeit

sucht H. Zimmermann, Brüderstraße 27.

Weissnäherin, auf Überhenden gesucht,

H. Müller, Gr. Fleischergasse 20, 1. Et. r.

Gefügte Plätterinnen

auf Krügen und Stulpen werden in hohe Accord.

Wähne gesucht Neumarkt 41, III.

Gesucht wird für jeden Freitag eine Frau zum

Reinemoden Windmühlenstraße 27, II. rechts.

Für eine Blumenfabrik in Dresden

wird eine erste

Färberin,

welche tüchtig und selbstständig im Rosenfärbeln

ist, bei hohem Salair gesucht.

Wer erbitten bis zum 20. d. M. sub R. N

Ein junger Mann mit schöner Handschrift diesen Herdt vom Militair entlassen, sucht Stellung als Schreiber oder vergleichen.
Gef. Adressen beliebt man unter K. II. 504 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Herren- u. Damenfreund, welcher auch reist, sucht Stellung. Albertstraße 23, 4. Et.

Eine Lehrlingsstelle

für einen jungen Mann aus anständiger Familie, 16½ Jahre alt, mit dem Zeugniß der Ober-Sekundarschule I. Ordnung, vergeben, wird per Neujahr einer Wohnung in einer größeren En-groß- u. Detali-Handlung in Leipzig gesucht. Gef. Offerten mit Bedingungen erbetet sich Frau Mathilde Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, welcher 6 Jahre in einer hiesigen Seidenfabrik thätig war, sucht sofort oder 1. Januar 1877 Stellung als Markthelfer. Werthe Adr. bittet man unter E. K. 101 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, sucht zum 1. Jan. Stellung in einem Geschäft a. Verlauterlin, auch würde auf Verl. Gant. bis 300,- Pf. gestellt werden können. Adr. erb. un. O. N. Hauptpost.

Eine geübte Schneiderin sucht noch Beschäftigung in oder außer dem Hause Weststraße Nr. 90, Hof 3. Et.

Ein anst. fröhliches Mädchen sucht Arbeit im Weinhändler und Auskesseln der Wöhlke Sophienstraße 29 im Hof 1 Trepp. Ratz Weise.

Eine sehr geübte Plätterin f. Stelle, pro Tag 1,- Bayerische Str. 3. Hof 2 Tr. bei Beamer.

Herrschäften empf. Kellnerin, Verlauterlin, Röhrn, Mädchen für Restaurant, Haussmädchenze. Frau Meding, Querstraße 20, II.

Gebeten Herrschäften empfiehlt Wirtschaft. Röhrn, Jungmädge, Verlauterlin, Kellnerinnen, Stuben-, Kinder-, Haus- und Aufwachmädchenze. Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird eine Stelle als Stütze der Haushfrau gesucht. Angemessene Behandlung und Gelegenheit zu weiterer Ausbildung wird hohem Gehalt vorzugeben. Nähere Auskunft ertheilt gern 2. Scheele, Leipzig, Blumengasse 3 b.

Für ein sehr hübsches 17-jähriges Mädchen von edlem Charakter und musikalisch gebildet wird ein Unterkommen bei einem älteren Ehepaar gesucht, wo es der Haushfrau mit zur Hand gehen könnte. Gef. Offerten unter M. L. II. 486 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus zum 15. Januar.

Mendelssohnstraße Nr. 3, parterre links.

Ein junges Mädchen sucht zur häusl. Arbeit zum 1. Januar einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschäften Mendelssohnstraße 2, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung oder Beschäftigung im Schneider Brühl 15, 3. Et.

für Aufwartung, Schwestern, Balchen w. bescheid fröhliche Personen nachgewiesen Hohe Straße 2.

14 gefüllte Pandammen von verschied. Wochen werden empfohlen d. Fr. Grächen, Univ.-Str. 12.

Eine kräftige Pandamme sucht zum 2. Jan. Stellung. Zu erfr. Langstraße 5, 1. Et.

Eine gute Amme von 8 Monaten sucht wieder zu stilles Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Mietgesuch.

Mietgesuch.

Ein Haus mit 10—12 Zimmern und Garten in der Vorstadt oder eine große zweite oder dritte Etage wird für Ostern 1877 zu mieten gesucht.

Offerten bei den Herren Duncker & Humblot in Leipzig, Dresdner Straße Nr. 28 gef. niedezulegen.

Gesucht in der Nähe Leipzigs ein kleineres Baden mit Wohnung, Neujahrs beziehbar. Offerten mit Preisangabe unter B. 507 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleineres Gewölbe in Weststraße oder Nähe derselben zu mieten gesucht. Adressen sub. H. S. II. 4 bei Herrn O. Klemm erbeten.

Baden oder 1. Etage in einer der Hauptstraßen per 1. April oder früher gesucht. Offerten mit Preis sub B. & G. 489. Expedition d. Bl.

Schlosser-Werkstatt

im Preise von 120—150,- wird gesucht. Off. unter Z. 15. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Werb., Marien- ob. Dresdner Vorstadt sucht für rub. Familie Logis f. 2—300,- pr. Ost. A. W. Loff, Gr. Fleischerg. 16.

Gesucht wird von ein paar jungen, pünktlich zahl. Leuten ein Logis, möglichst innen Stadt, im Preise bis zu 130,- Adressen bittet man unter M. B. II. 130 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niedezulegen.

Gesucht sofort ein kleines Logis, 2 Stuben nebst Zubehör, in Dresdner Vorstadt.

Adressen mit Preisangabe unter M. 508. in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tauchaer ob. angrenzenden Straßen 1. April oder 1. Juli ein Familienlogis gesucht. Preis bis 100,- Adressen unter Ch. II. 392 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Logis, 2 Stuben, 1 bis 2 Zimmern nebst Zubehör, in der östl. Hälfte von Gohlis, wo, wenn es möglich ist Ostern Stellung und Wohnplatz beigegeben werden kann, von ruhigen zahligshäbigen Leuten.

Adressen erbeten Katharinenstraße Nr. 22, im Restaurant.

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April eine kleine Wohnung in der Nähe der Gellertstraße. Offerten erbeten Lindenstraße 9, 4 Tr. links.

Ein fr. Logis im Preise von 80—100,- wird von Neujahr an gesucht in der Nähe des Königsplatzes oder Schlosses. Adr. erbeten bei Otto Klemm, Universitätsstraße 22, sub F. L. G.

Zwei geräumige unmöblierte Zimmer freundlich gelegen, werden sofort oder z. 1. Jan. mit Aufwartung gesucht. Offerten mit Preis unter M. 1 an das Postamt Nr. 6.

Eine Dame sucht ein ungeniertes möbliertes Zimmer mit Saal- und Haustürschlüssel sofort zu mieten. Adressen unter M. P. II. 503 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von einem Kaufmann ein gut möbl. Zimmer in der Nordvorstadt.

Adressen unter H. G. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Vermietungen.

Pianino-Vermiet. Neukirchhof 18, I., Tr. A.

Ein Garten im Johannisthal ist zu vermieten. Adressen bittet man unter R. M. II. 388. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Gasthof

ist Verhältniß halber sofort zu verpachten, in der Nähe Leipzig. Zu erfragen bei Herrn Deichmann, Leipzig, Carlstraße Nr. 9.

Bäckerei.

Zu verpachten ist sofort oder später in der Südvorstadt eine slotte, guteingerichtete Bäckerei.

Näheres kostensfrei Frankfurter Straße 39, p. l.

Gleiserei

für Groß- und Klein-Bich, ist ganz in der Nähe Leipzig zu verpachten, und zum Januar 1877 zu übernehmen. Näheres Leipzig, Nordstr. 15, p. r.

Ein Gewölbe nebst großer Arbeitsküche, in welchem Bus- und Modewaren-Geschäft betrieben wurde, ist wegen Todesfall zu verpachten resp. zu verkaufen.

Adressen beliebt man unter A. H. 10 in der Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

Ein Laden, 9 Ellen breit, ca. 11 Ellen tief, mit 2 Schausteinen — also teilbar — ist mit oder ohne gr. Keller Tanhaer Str. 29 zu vermieten.

Sofort oder später

zu vermieten ein großer helles Laden mit Schaufenster Sternwartenstraße Nr. 15, 1.

Lange Straße 10

sind zwei Läden mit Gastrinküche und Schaufenster u. an jedem ein Raum, welcher als Contor, Werkstatt oder Niederlage passend ist, zu vermieten. Näheres beim Haubmann Kreuzstraße 16.

Zu vermiet. 1. Et. Schloßg. 4. zu Geschäft. oder Comptoir passend, G. Pittschall, Nordstr. 9.

Ein hübsches Weislocal in Leipzig, Brühl Nr. 3 u. 4 ist von nächster Wiese an zu vermieten.

Leipziger, den 12. December 1876.

C. E. Burghardt.

Eine geräumige trockne Niederlage (mit Gas u. Wasserleitung versiehen) ist zu vermieten. Näheres Humboldtstraße 19, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine schöne Niederlage Döhnlmarkt Nr. 2. Näheres daselbst Nr. 1 in der Weinhandlung.

Ein trockenes helles Souterrain ist als Niederlage per sofort oder 1. Januar 1877 zu vermieten. Näheres durch Hermann Schulze, Altenberger Straße Nr. 23.

Eine große trockene Niederlage mit überbautem Hofraum ist billig sofort oder später zu vermieten, auch kann Stallung dazu gegeben werden, Schumanns Garten beim Pohnschen Spiegel.

Zu vermieten sofort oder später in der Waldstraße ein helles, trockenes Souterrain für ruhiges Gewerbe als Werkstatt.

Näheres kostensfrei Frankfurter Straße 39, p. l.

Ein hobes eleg. Parterre

5 Stuben, 2 heizd. Zimmern u. Zubeh. nebst einem d. eine Veranda m. d. Wohnung verb. Garten pr. 1. Jan. od. später Sophienstr. 80, II.

Zu vermieten d. 1. April 1877 ein Parterre-Logis nebst Souterrain, wo seit 4 Jahren flottes Material- und Producten-Geschäft betrieben wird. Zu erfragen Bülowstraße Nr. 5, 1 Trepp.

Gohlis. Parc im Berlina, 5 Piecen, gr. Gart., nahe dem Kirchplatz, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gohlis, Ulrichstraße 9, 2. Et.

Für den 1. Januar sind im Grundstück Davidstraße 79 S/2 eine Wohnung im Parterre und eine Wohnung im 3. Stock zu vermieten.

Näheres durch Dr. Seelig, Brühl Nr. 65, 66.

Öffnen zu verm. in Weststraße 84, gegenüber Wiesnstr. die halbe 1. Etage (4 Fensterfront) mit Gartchen für 230,- Dasselbst zu erfragen.

Bekanntmachung.

Seiten der unterzeichneten Bürger-Schützengesellschaft soll das betreffen eigentlich gehörige, an der Straße und am Fußsteige nach Wölfnitz gelegene, mit **Geschossgerichtigt**heit **verschene Schlosshaus** vom 1. April 1877 ab **aufwärts** auf 3 zeh. 6 Jahre unter den bei dem unterzeichneten Director zur Einsicht ausliegenden Bedingungen unter der Hand verpachtet werden.

Daran Rechtsschreitende werden eracht, ihre Gedote längstens bis zum 27. d. M. bei Unterzeichneter schriftlich niedezulegen und sich sodann den Weiteren zu gewöhnen. (H. 3372bl.)

Das Directorium der Bürger-Schützengesellschaft.

Franz Schmidt, Director.

Rendnitz.

Rechte sehr schöne Logis zum Preise von 75 bis 120,- sind zu vermieten. Zu erfragen Rendnitz, Kohlgartenstraße 48 beim Haubmann.

Zu vermieten und zu Ostern 1877 zu beziehen sind in Wabern, angrenzend an Mödern, 3 Logis 1 und 2 Treppen. Näheres beim Glasermeister Hafner.

Eine 11. Familienwohnung im Preise von 65,- ist pr. 1. Jan. 1877 zu vermieten. Zu erfragen bei Schreiber & Müller, Eberhardstraße Nr. 5.

Rendnitz, Mathausstraße, sind einige kleine Logis an ordentl. Leute zu verm.

Näheres Dresdner Str. 30, I. links, 1—3 Uhr.

Garcon-Logis.

Eine elegant möbl. Zimmer pr. 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen bei Pfeiffer.

Garconlogis, gut möbl. freundl. f. 1 oder 2 Herren Salzgäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten ein Garcon-Logis, sein möbl. Rundbüschen Nr. 4, 3 Tr.

Garconlogis, fr. mbl. Wohn- u. Schlaf. mit S. u. Sch. gut. Matratzenbett, freundl. Bedienung, ist in ruhiger angen. Lage pr. 1. Jan. an Herren zu vermieten. Hohe Str. 34, 3 Tr.

Garconwohnung, 1 gut mbl. 3. i. 1. Jan. zu vermieten. Turnerstraße 16, 2 Treppen links.

Freundliche Garconlogis Weststraße Nr. 76, 3. Etage rechts.

Zu vermieten pr. 1. Januar 77 eine kleine Garconwohnung Brüderstraße 26 parterre rechts.

Garconlogis. Von 2. Januar 1877 sind eleg. mbl. Zimmer zu verm. Königspalz 13, II. gradauß. Nähe der Universität möbl. Garcon-Logis Magazingasse 17, 1. Etage links.

Garconlogis. Große Stube u. Schloß, gut meubl. S. u. Sch., sof. zu verm. Elisenstr. 8, II. r.

Garconlogis gut meubl. in ruh. Lage, zum 1. Januar Moritzstraße 15, 2. Etage.

Garconlogis an der Promenade. 2 sehr möblierte Zimmer an der Pleiße Nr. 1, Bordengebude, 2. Etage links.

Promenadenstraße Nr. 5, III.

Außicht Weißplatz, zu verm. Garconlog., ein schönes f. möbl. Wohn- u. gr. Schloß mit gut. Bett f. 5,- pr. Monat. Zu spr. v. 12—2 Mitt.

Garcon-Logis sof. oder sp. Hospitalstr. 10, III. r.

Garconlogis, Humboldtstr. 6, 1. Et. vorab.

Garconlogis f. 1—2 H. Grimm. Str. 10, IV.

Garconlogis, Pension Lange Str. 46, III.

Garconlogis, möbl. d. 1. Jan. Brüderstr. 26b, II.

Gutes Garconlogis Schletterstraße 2, 2. Et. r.

Garcon, St. u. Gab., möbl. Weißstr. 65, S.-G. p. r.

Garconlogis sofort Turnerstraße 5b, 4. Et.

Garconlogis sofort Emilienstr. 12, 3. Etage.

Garconlogis Gr. Fleischergasse 24/25, II. L.

Garcon: Promenadenstraße 11, III.

Garconlogis sofort Gedenstraße 7, 1. Et. l.</p

Zu vermieten eine freundliche Stube für einen Herrn Neuditzer Str. 10, Hof 2 Tr. r.
Zu vermieten 1 gut möbl. Zimmer, wenn erw. Mittagstisch, Mühlgrasse Nr. 6, 4. Etage.

Hausmühle. Zu vermieten eine kleine Stube billiger an 1 Herren, innere Westvorstadt. Röh. Neumarkt Nr. 30, parterre.

Ein gut meubliertes Zimmer, 4 ♂, Gerberstraße 26, Tr. links 3 Tr.

Eine fr. möbl. Stube zu vermieten. Zu erft. bei Herrn Dietrich, Egererndl. Grimm. Str. 23.

Universitätsstr. 1, III. findet eine solide Dame billig Kost und Logis.

Petersstrasse.

Ein großes Edzimmer ist mit od. ohne Pension sofort od. später zu vermieten Petersstr. 13, III. 1.

Herr anständ. Herren sind 2-3 Zimmer zu vermieten Lange Straße 47, 3 Treppen links.

Ein kleines möbl. Zimmer, heizb. m. 2 Betten, ist sofort billig zu verm. Windmühlstr. 5 part.

Ein freundlich meubliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten Mittelstraße 9, 2. Etage.

Ein schön möbliertes Zimmer ist sogleich zu vermieten Schützenstraße Nr. 9/10, 3 Tr. links.

1 fein möblerte Stube 6 ♂. Das Nähere Gerberstraße 26, Tr. links. III.

Turnerstraße 19, III. rechts, ein gut möbl. Zimmer sofort oder später.

Eine fein möblerte Stube mit Matratzenbett, pro Monat 5 ♂ 15 %, ist an einen Herrn zu vermieten Emilienstr. 8, pt.

Ein möbl. Zimmer für 2 Herren à 1 ♂ 50 ♂ Peterssteinweg 51, linke Treppe 4. Etage.

Eine freundl. Stube für 2 solide Herren, mit Kost, Petersstraße 35, 2. Etage Tr. 0 links.

1 fr. Stube an 1 H. pro Woche 25 % mit Kaffee zu vermieten Uferstraße 12, 4 Tr. links.

Eine freundl. g. meubl. Stube, S. u. Hchl., ist an Herren zu verm. Kreuzstraße 11, 4. Et.

Frdl. H. St. f. 1 Hrn. Querstr. 32, I. 2. Th. II. r.

Eine möbl. Stube Sternwartenstr. 18, 3. Etage. Unmöbliertes Zimmer Carolinenstraße 20, 4. Et.

1 mbl. Stube für 1 H. bill. zu v. Weißstr. 60, Hg. p. r.

1 frdl. mbl. Z. i. 1 H. Bonnatorfstr. 14, II. r.

Eine Schlaftelle mit Mittagstisch Pfaffenstorfer Str. 24, IV. rechts.

Ein ans. j. Mädchen findet bei einer Witwe Logis und Kost billigt Thomaskirchhof 10, III.

In einer freundl. heizb. Stube Schlaftelle zu vermieten Höhe Straße Nr. 2, rechts.

Heizb. Schlaft. f. a. H. od. W. Brühl 52, 4. Et.

Ein fr. sep. Schlaft. Braustraße 7, 1 Tr. rechts.

Schlaft. f. 1 Mädchen Lützowstr. 4, Hof II. links.

Fr. Schlaft. f. 1 Mch. Frankfurter Str. 39, IV. I.

Schlaftellen für Mädchen Ritterstr. 34 im H. r. I.

2 frdl. Schlaft. für H. Peterssteinweg 7, 3 Tr.

Offen eine freundliche Schlaftelle für Herren Gustav-Adolph-Straße 18, 2. Etage links.

Offen sind Schlaftellen Plagn. Str. 24, IV. I.

Offen frdl. bill. Schlaftell. Poniatowskstr. 11, IV.

Ein Kaufmann sucht vor sofort oder Januar für ein fern meubl. Zimmer mit Schlaftabinet einen Theilnehmer. Näheres Wörthstr. 12, II. Theil. ges. zu 1 mbl. St. Blücherstr. 27, IV. I.

Junge anständige Leute finden billige Pension bei freundlicher Wohnung, Licht, Feuerung, sehr guter Kost für den Preis von 18 ♂ per Monat.

Näheres Petersstraße 21 im Tapeten Geschäft.

Meine Regelbahn

ist für Sonnabend an eine Gesellschaft zu vergeben.

E. Mogk,
Uferstraße Nr. 4.

Auf unserer Regelbahn ist ein Abend in der Woche frei.

Auch ist unser Gesellschafts-Saal mit Pianino und ein kleines Kneipzimmer an geehrte Vereine zu Christbeschwerungen zu vergeben.

Volks-Garten,
Höhe Straße 38.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 8 Uhr gr. Stunde. Gesellschaftshalle. Anmeldungen zum Unterricht erb. im obig. Local.

L. Werner. Deutle. Große Windmühlstraße 7.

Drei Mohren.

Heute Freitag von 7 Uhr an
Flügelkranzchen. G. Seifert.

Hofmanns Restauration, 14 Lipowitzstraße Nr. 14.

Heute humoristisches Gesang-Concert von der Capelle Hofmann. Anfang 8 Uhr. Vereinslager, Bierbier Bitter- u. Weißbier vorzüglich.

Blaues Ross.

Concert u. Vorträge.

Grosse Weihnachts-Ausstellung (Bazar)

in der Central-Halle.

Ausstellung und Verkauf von in jedem Fach einschlagenden Weihnachts-Artikeln, passend als Geschenke sowohl für Erwachsene und Kinder.

Weiche Auswahl, billige und feste Preise.

Von Nachmittag 3 Uhr an bis Abends 7 Uhr Vorstellungen des Kölner Händchen-Theaters (Kasperl). Die Zwischenpausen werden durch Pianino-Vorträge ausgefüllt.

Im blauen Saal entbretet: Grosses optisches Museum.

Von Abends 11 Uhr bis 11 Uhr

Grosses Concert

und außergewöhnliche Kunstvorstellungen. Gymnastiker-Gesellschaft des Herrn Director Michels (14 Personen), die berühmte Costüm-Soubrette Mademoiselle J. Laurence, der beliebtesten Concertsängerin Fräulein Edwinia, der humoristischen Negro-Sänger Brothers Thlems. Außerdem noch:

die Throler Sänger-Gesellschaft d. Herrn Schmid

aus dem Unter-Innthal. (5 Damen 3 Herren). Herrn Schmid ist es gelungen 3 Damen aus der Gesellschaft des Ludwig Rainer zu gewinnen.

Concert der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikkdirector Matthies.

Gründnung 3 Uhr.

Entree: an Wochentagen 6 Person 60 ♂, Kinder 20 ♂. An Sonntagen 8 Person 75 ♂, Kinder 25 ♂. Programme für die Abend-Vorstellung à 10 ♂.

für Speisen und Getränke ist durch Aufstellung verschiedener Büffets hinlänglich Sorge getragen.

Im großen Saale wird ff. Böhmisches und Bayerisches Bier à Glas 25 ♂, auf der Gallerie ff. Lagerbier à Glas 15 ♂ verabreicht.

Die sämtlichen Ausstellung-Vocalitäten, sowie alle Verkaufsstände sind der Neuzeit entsprechend von Herrn Hannicke dekoriert.

M. Bernhardt.

Restaurant zur Gartenlaube

empfiehlt für heute Abend

Karpfen polnisch und blau mit Krautsalat.

Concert.

Restaurant von Alex. Herm. Schilde, Chemnig, Bretgasse 1.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen auswärtigen Freunden die ergebnißte Anzeige, daß ich das am hiesigen Platze, Bretgasse 1, gegenüber dem Rathause, seither unter der Firma

„Volksbierhalle“

bestandene Restaurant übernommen und unter obiger Firma nach altbewährter Weise fort führe. Empfehlung hochst. Biere, gutgepflegte Weine, gewohnte Speiseforte zu jeder Tageszeit bei aufmerksamster Bedienung und sichere den mich glücklich Begehrenden civile Preise zu. (H. 34672b.) Hochachtungsvoll

Alex. Herm. Schilde, früher Bäcker des Gathauses „Zur goldenen Sonne“ in Chemnitz.

Klostergasse Nr. 15.

Wein-Restaurant zum Kloster.

a la carte zu jeder Tageszeit, einzelne Converdi von 1 à 50 ♂ an.

Gesellschaftszimmer mit separatem Eingang.

Stamm: Jauerische Würste mit Sauerkraut und einem Carason Wein 50 ♂.

Heute großes Schlachtfest bei Gottlieb Berger, Poststraße Nr. 14. NB. Vereinsbier ff.

Burgkeller. Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst. Biere ganz vorzüglich.

Peterssteinweg 55. Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

Heute Schlachtfest, wo zu ergebnst einlade C. F. Richter, Münzgasse Nr. 11.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

Italienischer Garten.

Heute Abend Schweinsknochen, vorzügliche Biere.

G. Hohmann.

Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Heute Schweinsknochen, Biere ff.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Echt Bayerisch und Großherzog Lübecker ff. Carl Prager.

Zill's Tunnel.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Täglich Stammfrühstück u. Mittagstisch.

Goldnes Herz. Heute Abend Schweinsknochen empf. L. Treutler.

Restauration von J. G. Kuhn, Leibnitz's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Schweinsknochen.

Pager- u. Bayerisch Bier ff.

Plauen'scher Hof.

Münchener Pschorr.

Neuer Ausstich ausgezeichnet sein.

Täglich seines Stammfrühstück und anerkannt guten Mittagstisch.

Heute Abend Schweinsknochen mit Sauerkraut und Gräbypurée.

Gesen-Schlösschen Schweinsknochen. Eutritzsch.

Herrn Gese

Cajerl's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute saure Rindskaldaunen. Gese vorzüglich.

Heute saure Rindskaldaunen

Alb. Feuerer, Große Windmühlstraße Nr. 31.

Theâtre variété zur Corso-Halle,

17. Wagalingerstr. 17.

Heute Freitag den 15. Decbr. 1876

Auftreten der dänisch-deutschen Chansonniet-Sängerin Fr. Blenda Saxon,

der Chansonniet-Sängerin Fr. Meta Petersohn,

der Costüm-Soubrette

Fr. Elly Börner,

und des Gesangs- u. Charakter-Romplers

Herrn Willi Herberg.

sowie Auftreten des gesamten engagierten Künstlerpersonals.

Am. 8 Uhr. Port. 50 ♂. Ref. Pl. 75 ♂.

Emil Richter, Director.

Ronnger's Concert-Halle.

1-2 Waageplatz 1-2.

Heute Freitag den 15. December 1876

12. Auftreten der Costüm-Sängerin

Fr. Clara Lütke

vom Theater Italiano zu Prag

Auftreten der Chansonniet-Sängerin

Fr. Adolphine Weinberg,

der Concert-Sängerin

Fr. Joh. Posener-Crasse,

des Wiener Couplet-Romplers

Herrn Alois Dangl,

sowie des gesamten Künstler-Personals.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ♂. Ref. Pl. 75 ♂.

Robert Ronnger.

Grand chantant am Kautz.

Klopstock- und Ecke der Windmühlengasse.

Concert u

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 350.

Freitag den 15. December

1876.

Schiller-Schlösschen

Gobis.

Tags reich! Speisek. seine Biere, offene Gose vorzüglich, guten Kaffee und Frische

Pfannkuchen. Heute Freitag

Schweinsknooken.

Täglich Mittagstisch von 12—3 Uhr,

wobei ich das Dresdner Feldschlösschen-Bier empfehle.

S. Kaiser, Volksgarten, Hohe Straße 38.

Karpfen polnisch und blau

Insel Helgoland, Plagwitz.

Kitzing & Helbig. Karpfen poln. und blau.

Zum Strohsack,

Universitätsstraße Nr. 2.

Heute Goulasch.

Stammsfrühstück von 9—11 Uhr.

Mittagstisch von 12—2 Uhr, in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Portionen.

Neustes Schlemmerstück.

Eat Bierkasten — Lagerbier von Riebeck & Co.

G. Hilbert.

Gute Quelle

Anreise eines guten kräftigen Mittagstisch.

Eutritzsch zum Helm.

Heute sauren Rinderbraten mit Röcken. Gose samot. Stierba.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Schweinsknooken mit und ohne Klöße. Bayerisch u. Lagerbier f. M. Strässner.

Münchner Bierhalle, Burg 21.

Heute Schweinstöckel und Klöße.

Berliner Weißbier empfiehlt Seidel.

für Vereine u. Singvögel-Gesellschaft gr. Preis frei.

Restauration zum Birkenwäldchen

vor dem Windmühlentor Nr. 7.

Heute Schweinsknooken mit Klößen und Sauerkraut. Biere f. Chr. Griesbach.

Goldner Elephant. Große Fleischergasse.

Heute Abend Schweinsknooken u. Klöße.

Biere frei. F. W. Ihme.

Hôtel garni.

Parkstraße No. 9

empfiehlt heute Schweinsknooken mit Klößen, etwas feines Lagerbier.

W. Zierfuss.

Drei Lilien im Rennbirk.

Heute empfiehlt Schweinsknooken mit Klößen, f. W. Hahn und Klebeflock Lagerbier.

W. Hahn.

Halle-Schee Str. Parkstraße.

Goldene Kugel.

Heute: Schweinsknooken.

Morgen: Mochttorte-Suppe.

Adolph Forkel.

Restaurant Thiele,

Brühl 3 und 4.

Heute Abend Schweinsknooken.

Richter's Restaurant,

7. Röderstraße 7.

Heute Abend Schweinsknooken.

Biere f.

Achtung!

Heute Karpfen und polnisch blau, pfl. keine Gose, f. Kaiserbier, Bayerisch vom Hof u. großes Gesellschafts-Zimmer mit Piano empfiehlt

Lorenz (Calebas).

NB. Morgen Freiconcert.

Ritterstr. 22. Ritterstr. 22.

S. Rothglosser's Restaurant

empfiehlt heute: Karpfen braun.

Morgen: Chairot. u. Suppe.

Schweinsknooken.

Hülferuf!

Das geschilderte Jahr hat leider noch über unser engeres Vaterland ein überaus schmerzliches Unglück verhängt. Am letzten Sonntag Abend sind in dem im Blauen'schen Grunde bei Dresden gefeierten Wundergottesdienst durch schlagende Wetter, dem heimtückischen Feind des Bergbaus, 26 Bergleute sofort getötet und drei andere so schwer verletzt worden, daß auch sie schwerlich das Ende gerettet werden können.

Der in der Donnerstagsschau dieser Blätter enthaltene ausführliche Bericht gibt ein erfreuliches Bild von dem entsetzlichen Unglückfall. 22 Wittwen und 56 Kinder bis zu 14 Jahren haben den Gatten und Vater, haben ihre Ernährer verloren und ihre Augen blicken in eine düstere Zukunft. Alberwall wird mit frohem Herzen zu dem schönen Weihnachtsfest, zu dem Fest der Liebe getraut, und davon mögen auch die Wohnungen der Armen keine Ausnahme.

Aber wie anders sieht es dort an jener Stätte schrecklicher Elends aus! Die mit einem Schlafe zu Wittwen und Witzen Gewordenen können sich vor Schmerz und Thralen kaum aufrecht erhalten, für sie ist das Weihnachtsfest zu einem traurigen Abschnitt in ihrem Leben geworden. Die Hölle und Thralen nehmen wenigstens ihr Leid durch kostige finanzielle Unterstützung einigermaßen zu erleichtern.

Wir wenden uns an unsere Bürger mit der herzlichen dringenden Bitte: Helfet zu Eurem Theile den bejammernswerten Hinterbliebenen der ohne ihr Verschulden bei Ausübung ihres schweren Berufs verunglückten Bergleute! Jede, auch die kleinste Gabe wird von uns mit dem wärmsten Dank entgegengenommen werden!

Das Leipziger Hülfscomité:

Carl Grabner (Firma: C. & Winter's Verlag), Julius Haeckel, August Methe, J. G. Siegel und O. Staudinger.

Sammelstellen:

Julius Haeckel & Co., Lange Str. 16.

August Hübner, Nürnberger Straße 63.

J. J. Huth, Universitätsstraße Nr. 20.

Oscar Jessitzer, Grünau, Steinweg 61.

August Methe, Firma Carl Forbri-

chick, Grimmaische Straße Nr. 34.

Gustav Rus, Mauritianum.

Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 30.

O. Voigtländer, Petersstraße.

O. Th. Winckler, Ritterstraße Nr. 41.

Expedition des Leipziger Tage-

blattes.

Liebesspenden

zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würdiger Armen nehmen bereitwillig entgegen:

Carl Müller, Colonnadenstraße 24.

Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Ede der Schulstraße.

Rostock & Schleie, Weststraße 70.

Gustav Rus, Mauritianum.

Bruno Sparig, Firma: Richter & Sparig, Thomasgäßchen 7, 1 Tr.

Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 30.

H. Venigdiger, Halle'sche Straße 11.

Oswald Voigtländer, Schloßgasse 16.

O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Expedition des Leipziger Tage-

blattes.

Quittung und Dank.

Die am Mittwoch den 13. d. M. im Alten Theater stattgefunden Vorstellung hat unserer Gasse die Summe von

603 Mark 65 Pfsg.

Indem wir über den Empfang dieser, die volle Ginnahme umfassende Summe hiermit quittieren, drängt es uns, dem

Herrn Director Dr. Förster,

welcher zu Gunsten der Weihnachtsbescherung für die Kinder würdiger Armen auf die Tagessosten verzichtet und die entfallende Summe als seinen Privatbeitrag gütig bewilligt hat, den wärmsten Dank auszusprechen.

Gleich herzlichen Dank aber sagen wir den bei der Aufführung thätig gewesenen Mitgliedern des Stadttheaters, den Damen Bethmann, Krössing, Wessely, und den Herren Eichenwald, Grube, Telemann, Tietz, welche ebenfalls mit Rücksicht auf den wohltätigen Zweck auf die ihnen zustehenden Spielhonorare zu verzichten die Freundlichkeit hatten.

Für das Leipziger Bescherungs-Comité:

O. Staudinger, Cosse.

Nur kurze Zeit hier ausgestellt,

Eingang Schulstraße 6. Promenadenseite, Schulstraße 6. Zwischen-Stock.

Der sterbende Heiland

Original-Oelgemälde

von Professor Emil Pirschan.

Der Heiland erscheint, von der Ferne beschen, lebensvoll, mit verklärtem Himmel erhobenen Augen. Tritt man vor dem Bilde näher, so schließen sich dieselben, eine Thräne unendlicher Wehmuth entquillt, der Erlöser hat vollbracht, und mit unsterblicher, himmlischer Ruhe leuchtet sein Antlitz dem Beschauer heilheitsvoll entgegen.

Geöffnet: Täglich von 10 bis 3 Uhr.

Eintritt für 1 Person 50 Pfsg.

Allgemeine Bürgerversammlung

Freitag den 15. December d. J. Abends 8 Uhr

Kaisersaal der Centralhalle.

Zageordnung: Die vierjährigen Stadtverordneten-Wahlen und das Verhalten der Localpresse zu denselben. Ref.: Herr Ad. Geese.

Das Bureau des Bürger-Ausschusses. Rosengang. Grinde. Wilhelm.

Damen: Montag Mittwoch Freitag 2.-3.
Dienstag Donnerstag Samstag 1.-2.-3.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbasis 20°

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 148 Meter über der Ostsee.

| Zeit der Beobachtung. | Barometer red. auf 0° Millimet. | Thermometer. Celsiusgrade. | Relative Feuchtigkeit. Prozent. | Windrichtung und Stärke. | Himmelsanzeige |
|----------------------------|---------------------------------|----------------------------|---------------------------------|--------------------------|----------------|
| 13. December Abends 10 Uhr | 751.5 | + 3°.2 | 93 | SSW 2 trüb | |
| 14. Morgens 8 Uhr | 752.7 | + 2.8 | 93 | SW 2 bewölkt | |
| 14. Nachm. 2 Uhr | 752.7 | + 4.9 | 82 | SSW 2 bewölkt | |

Minimum der Temperatur: + 1°. — Maximum der Temperatur: + 3°.2.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Herr Gustav Hermann in Lübeck mit Fr. Selma Adelgunde in Bonn ausgedehnt.
Verhältnis: Herr Gustav Müller in Dresden mit Fr. Rosalie Waller dagelebt.
Geboren: Herr Richard Schmidt in Riesa ein Sohn. Herr Dr. Hildebrand in Dresden ein Sohn. Herr Otto Krause in Dresden ein Sohn. Herr Bruno Möbel in Chemnitz eine Tochter.
Gestorben: Herr Kaufmann Gottlieb Leopold Beddoe in Dresden. Frau Marie Beyer geb. Bloch in Dresden. Frau Anna Auguste verm. Münnel geb. Müller in Frau Anna Auguste verm. Münnel geb. Müller in Dresden mit Kalbsfleisch. P. V. Wappeler. Müller.

Speiseanstalten I. u. II. Sonnabend: Grüne Erbsen mit Kalbsfleisch. P. V. Wappeler. Müller.

Bezirks-Schul-Conferenz.

V.—Leipzig, 14. December. Heute Vormittag von 10 Uhr an wurde die zweite Haupt-Conferenz des Leipziger Volksschullehrer von Herrn Schulrat Dr. H. H. H. unter Ausmündung der H. Geh. Schulrat K. K. K. Bürgermeister Dr. S. Stephani, Stadtrath Dr. P. P. P. und Prof. Hofmann abgehalten. Nach dem Gelingen: "Ach bleib mit deiner Gnade" betrat der Vorsitzende, Dr. H. H., die Rednerbühne, um die Anwesenden willkommen zu heißen. In seiner Ansprache wünschte er zuerst einen Blick auf die Vergangenheit und wies auf die Tage einst, füllte Arbeit, sowie auf die erprobenden festlichen Tage hin, an welche sich leider auch Tage ernster Trauer schließen, da eine Anzahl von Berufsgenossen abgesehenen wurde. Mit jedem Blick in die Vergangenheit müsse sich aber auch ein Blick in die Zukunft verbinden, der zu neuem Streben neue Hoffnung hinzugeleitet.

Die weitere Begrüßungsrede knüpfte der Redner an das Wort des Historikers Riedel: "Alle Schmerzen dieses Zeitalters führen uns der Wahrheit entgegen, wenn wir nur wollen." Wenn auch die Streitungen der Augenwelt ihren Wellenschlag bis in die Schulzimmers fortführten, so wolle er doch das obige Wort nicht im Allgemeinen, sondern nur in Hinsicht auf das innere Berufsleben des Lehrers betrachten. Obwohl es ihm schien, ein Ziel von Weltcharakter zu singen oder einem gewissen Pessimismus nachzuhängen, könne er doch nicht verschweigen, daß auch dem Lehrer, wenn er einen Blick auf die Wirklichkeit wünscht, Bilder entgegentreten, die dem Ideal, welches er sich geschaufen, nicht entsprechen, die ihn also schmerlich berühren. Aber auch diese schmerlichen Erfahrungen und Bilder werden den Lehrer zur Wahrheit führen, wenn er nur will. Dies läßt der Redner an zwei Beispielen auf, an der Klage über die Jugend der jetzigen Zeit (von deren voller Bereicherung er durchaus nicht überzeugt war) und über die geringe Nachhaltigkeit des Unterrichts. Er zeigte die Wege zur Befreiung dieser Klagen in klaren und überzeugenden Worten (unter welchen wir nur die hervorheben möchten, welche sich auf das Vertrauen zu unserm Volke und unserer Jugend, sowie auf die gehärdliche Kenntnis des kindlichen Geistes beziehen) und wies schließlich darauf hin, daß die Lehrer den Hebel für jeden Fortschritt in sich selbst suchen möchten.

Nach ihm erging Director Eichhorn das Wort, um einen Vortrag über das gute Sprechen in der Schule zu halten. In der Einleitung deutete er auf den großen Segen hin, der in einer guten Sprache liege, welche das Gemeinwohl aller sei und welche sich das Arbeiterkind ebenso erwerben könnte wie das Fürstentum. Er bestonte die Erfahrung, daß durch gutes Sprechen auch das rechte Lesen und Schreiben begünstigt, überhaupt eine gute, sittliche Zucht geübt wird.

Die Kennzeichen eines guten Sprechens fand er darin, daß laut, rein, langsam, gesäugt und mit sinnengemäßer Gliederung gesprochen werde. Um zu solchem Sprechen die Kinder zu führen, sei es notwendig, daß die Kinder viel sprechen und der Lehrer schweigen lerne; daß der Lehrer durch sein eigenes gut gesprochenes Wort einwirke; daß gleich von den ersten Augenblicken in der Schule an das Sprechen geübt und geregt werde; daß man unermüdlich es vornehme und nachmachen lasse; daß man dem Betonnen Beachtung schenke; daß man das Chorsprechen (welches eine freie Kunst sei und Freude und Leben in die Schule bringe, auch der Disciplin nütze), nicht vernachlässige und schließlich auf die von unten herauf zu verlangenden vollständigen Sätze Sprechen im Zusammenhang, Darstellung des Gesprochenen, Redelungen u. s. w. folgen lässe.

Auf diesen Vortrag folgte eine Besprechung der Richterischen Thesen über Unterricht in der deutschen Sprache, von welchen die erste bereits in der ersten Conferenz ihre Erledigung gefunden hatte. Die heute behandelten Thesen lauteten:

Orthographische Regeln sind in der Schule nur soweit zu verpflichten, als die Schule ohne Ausnahme bestehen. Zum Nötigsten ist ein geschäftiges Auge die beste Unterstützung des Unterrichts in der Orthographie.

Wenn der Sprachunterricht einer seiner Hauptaufgaben, unter Herausbildung eines schweren Sprachgebiets eine möglichst große Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Gedankenraum zu erzielen, genügt will, so bedarf es vorzüglich einer täglichen Pflege der Prosa. Wissenschaftliche Prosastücke sind unter diesem Gesichtspunkte aufzunehmen.

Beim Schreiberunterricht sollte darauf Bedacht genommen werden, daß die Schüler möglichst bald zum Russischen und Deutschen eines größeren Raumes zu befähigen. Es sollen daher für jede der Klassen IV. bis I. besondere Schreibordnungen bestehen.

Bei der speziellen Vorbereitung der Übungen im sprachlichen Gedankenraum ist darauf zu achten, daß der Schüler möglichst zeitig von wörtlicher treuer Nachbildung geübter Rhythmen zu mehr selbstständiger Arbeit fortsetze, und ist zu diesem Zwecke auf die Wortschatzfähigkeit des sprachlichen Ausdrucks beim Unterricht besonders Gewicht zu legen.

Eine besondere Stunde für Literaturgeschichte ist in den Standeplan nicht einzulegen. Die nötigen

Dresden. Frau Therese Heine geb. Frank in Löbau bei Dresden. Frau Sophie Elise Dittmar geb. Gudermann in Dresden. Frau Sophie Sophie Sophie geb. Mohr in Bayreuth. Frau Johanna Sophie Sophie geb. Schröder in Bützen. Herr Fabrikant Franz Ferdinand Schöpke in Böhlen. Herr Fabrikmeister Gustav Emil Klein in Freiberg. Herr Ernst Reichelt in Jürgenrode bei Greiz. Herr Landrichter Gustav Bauer in Altenburg. Frau Amalie Auguste Friedemann geb. Schreyer in Strehla. Frau Bertha Henriette Auguste verm. Pastor Vogel geb. Höttger in Neustadt bei Torgau. Frau Anna Auguste verm. Münnel geb. Müller in Frau Anna Auguste verm. Münnel geb. Müller in Dresden mit Kalbsfleisch. P. V. Wappeler. Müller.

Literaturgeschichtlichen Vorlesungen werden zum Theil im Unterricht an die Klasse geboten, zum Theil im Geschichtsklassenzimmer nachgeholt.

Zu jeder dieser Thesen gab Director Richter noch einige Erläuterungen, ehe die Debatten begannen, welche der Hauptfach nach sich meist bestimmend äußerten und nur hier und da, ergänzend oder entgegengesetzt austraten. Es beleiligten sich an der Beratung die Herren: Dr. Reimer, Dr. Dr. Zimmerman, Dr. Thomas, Dr. Karl Richter, Dr. v. Schleinitz, die Lehrer: Schaub, Rode, Freyer, Keller, Pöhl, Gruner, Glaser. Herr Schulrat Dr. H. H., welcher nach jeder These einigen Schlussworten das Wort, um einer Plauder der Dankbarkeit nachzulernen. Er sprach im Namen der Stadt der Regierung dafür Dank aus, daß sie einen ihrer Vertreter, den Geh. Schulrat K. K., zu den Verhandlungen gesandt, und daß sie in Schulrat Dr. H. H. den rechten Mann für die Leipziger Schulen gewählt habe. Durch die Art, wie Derselbe seinen Einfluss bis jetzt geübt und das gesagte Streben in der Lehrerkonvention entzündet, habe er sich den Dank der Schulverwaltung verdient, die sich auch in jeder Hinsicht einig mit der Schul-Inspection fühlte. Zuletzt sprach Dr. P. P. auch den Lehrern dafür Dank aus, daß sie den Anregungen des Schulrats entgegen gekommen seien, und fügte hierzu den Wunsch, daß auch die Berufsfreudigkeit in jedem Lehrer eine recht lebendige sein möge, zu deren Erhaltung und Bewahrung die Schulverwaltung gewiß immer das Urtheil beitragen werde.

Mit dem Verse "Ach bleib mit deinem Segen" wurde die Conferenz geschlossen. Wöge sie für das Leipziger Schulwesen von Segen sein!

Weihnachts-Bazar in der Centralhalle.

V.—Leipzig, 14. December. Bekanntlich ist gestern Nachmittag der von Herrn M. Bernhardt unter sehr günstigen Aufsichten eröffnete Weihnachts-Bazar unter sehr günstigen Aufsichten eröffnet worden.

Die Idee, in den Nachmittagsstunden hauptsächlich auch der Kinderwelt passende Unterhaltung zu schaffen, ist eine sehr glückliche zu nennen; andererseits ist dem großen Publicum so viel Geaß geboten, daß die Erwartungen, die man nach den Ankündigungen hegen durfte, in Wirklichkeit übertrroffen worden sind. Die französisch-deutsche Co-Op. Soubrette, Frau Laurence, hat sich sofort bei ihrem ersten Auftreten die Gunst des Publicums erobert. Fr. Edwina, eine geschulte Concertsängerin, entzückte ebenfalls wohlverdienten Besuch, der auch der gern gesegneten Thürler-Familie Schmidt, welche wieder mehrere neue und tüchtige Kräfte erworben, zu Theil wird. — Einen nicht weniger glücklichen Griff hat Herr Bernhardt mit dem Engagement der Gymnastiker-Gesellschaft Michels geladen, deren klarische Spiele und Productionen am Riesen-Pult Apparat vollendet genannt werden dürften.

Bei der gewerblichen Ausstellung, auf welche namentlich auch Weihnachts-Eintüpfen aufmerksam gemacht seien, macht sich überall ein geschmackvolles Arrangement bemerkbar, mit welchem die Gesamtdecoration — dieselbe, welche während des Bazaars im Gewandhaus anzubringen war — in bester Harmonie steht. Auch das optische Museum im Blauen Saal bildet einen Gegenstand stiehender Beachtung, ebenso wie das Hänche-Theater sein dankbares Publikum findet. Dabei läßt sich in dem von schwunden Weihnachtsbäumen umgrenzten, den materiellen Genüssen gewidmeten Raum gut weilen, und man darf einen in dem Bazar verlebten Abend zu den genügsamen rechnen.

Nachtrag.

V.—Leipzig, 14. December. Die Theatervorstellung zum Theile der Zweige des Leipziger Weihnachts-Bescheerungs-Comité hat einen Brutto-Ertrag von 600. — ergeben. Von dieser an sich schon überaus geringen Summe würde noch ein wesentlicher Theil als Entschädigung für die der Theater-Direction durch die Vorstellung erwachsenen Kosten abzuziehen gegeben sein, wenn nicht Herr Dr. Förster zu vorkommendster Weise die ganze Summe dem Comité zur Verfügung gestellt hätte. Auch die bei der Vorstellung mitwirkenden Künstler — die Damen Bethmann, Erdmann und Westfeld und die Herren Eichenwald, Grube, Telzmann und Lieb — haben auf die ihnen zukommenden Spielhonorare bereitwillig verzichtet. Eine solche Unterstüzung des in Rede stehenden wohlthätigen Zwecks verdient die allgemeine Anerkennung.

* Leipzig, 14. Dec. Die Berliner "Volks-Ztg." heißt mit, daß Professor H. H. sich bereit erklärt, daß Mandat eines Reichstagsabgeordneten für Breslau anzunehmen. Derselbe will nächsten Dienstag mit Kalbsfleisch. P. V. Wappeler. Müller.

Eine besondere Stunde für Literaturgeschichte ist in den Standeplan nicht einzulegen. Die nötigen

Montag sich der Wählerschaft in Breslau vorstellen. Es scheint also, als ob Professor H. H. selbst nicht glaubt, daß er in den übrigen Kreisen, wo er sich hat ausspielen lassen, gewählt werde.

* Leipzig, 14. December. Die Kandidaten der deutschconservativen Partei kommen in Sachsen allgemein überall zum Vorschein. So wird uns aus dem 21. Bezirk (Annaberg, Schwarzenberg etc.) gemeldet, daß die genannte Partei dort den Fabrikbesitzer Breitfeld in Elster bei Schwarzenberg gegenüber dem Kandidaten der Liberalen, Fabrikbesitzer Holzmann, ansteht.

* Leipzig, 14. December. Zu dem Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten ist noch nachzutragen, daß das Collegium die vom Rathe vorgelegte Ausführung der Rathswahlmaßnahmen mit Helm und Seitengewehr ablehnte. Die städtische Unterstüzung des Museums für Böttcherstein, die jetzt 300. — beträgt, wurde um das Doppelte erhöht.

* Leipzig, 14. December. In dem neulich aufgegebenen Jahresbericht der Handelskammer ist auf Seite 31 der Wunsch von Industriellen der Orte Schkeuditz, Alt- und Neu-Rosenthal und Leuna und Abtnaundorf nach einer Post-Expedition erwidert und bejaht worden. Wir

finden in der Lage mittheilen zu können, daß dieser Wunsch erfüllt hat, denn tatsächlich erfüllt zu werden, da ein darauf bezüglicher Vorschlag von Seiten der Kaiserl. Oberpostdirektion dem Kaiserl. Generalpostamts zur Genehmigung unterbreitet worden ist.

* Leipzig, 14. December. In Berlin hat sich ein Verein zu dem Zwecke gebildet, an den Hand des Gesetzes Maßregeln gegen die fortwährende Verkleinerung der Bierseidel zu ergreifen. Der Verein hat sich wegen gleichlicher Regelung des Gemüths mit einem Gesuch an den preußischen Handelsminister und ferner mit einer Petition an den Reichstag gewendet, zugleich aber seiner Eingabe eine draufthetige Beilage hinzugefügt, indem er eine Sammlung von 22 Bierseiden der obgedachten Geschäftshäusern mit einfand, die in eben so viel Bierstuben aufgelaufen waren.

* Leipzig, 14. December. Auditor et alter pars. — In Nr. 341 vom 6. December drückt das Leipziger Tageblatt einen offenbar verfehlten und daher einseitigen Bericht über Studenten-Vacanzen an, welche jenseitig neu immatrikuliertes Waisenjöhne in der Nacht vom 2. zum 3. December aus dem "Chemnitzer Tageblatt" ab. Zuflügig war ich nun heute in die Lage versetzt, aus amtlichem Wunde und auf Grund der bereits im Gange befindlichen Untersuchung und eidlichen Bekennernehmung vorläufig eine ganz anders laufende Darstellung der Haupttheile jener nächtlichen, nur zu lauten Rubbörden zu erhalten. — Eine Anklage wegen angeblicher Schläge mit einem Totschläger, die ein Herr auf dem Augustusplatz von einem Studenten erhalten haben sollte, ist von dem Betreffenden, beziehentlich Betroffenen selbst gar nicht erhaben. Ebenso ist es unerwiesen, daß Studenten sich auf dem Nachmarkte thätig an einem Schuhmann vergriessen und ihn gewürgt hätten, so daß er sich nur mit Hilfe anderer Schuhmänner hätte freimachen können. In gleicher Weise ist der Beweis nicht erbracht worden, daß Studenten mit Stöcken auf die Beamten losgeschlagen hätten, so daß diese endlich mit gutem Grunde von ihren Waffen Gebrauch gemacht. Das

Beispiel schafft sich derzeitlich Blaukäppchen und einziehen, — ein Student erhielt eine bedeutende Schwellwunde in den Arm — ist dogegen oölig wahr. — Endlich verdient die in Kraft und Geltung befindliche Bestimmung Beachtung, daß kein wegen thätilicher Widerlichkeit gegen städtische Beamte verhafteter Student ohne Weiteres wieder auf freien Fuß gesetzt werden kann, sondern von den Bediensteten instructionsmäßig unvermeidlich nach dem Carter abgeführt werden muß. — Leipzig, 14. December. Auch in diesem Jahre hat es Herr Oskar Reinhold, Universitätsstraße 10, unternommen, für die Fütterung der Bögel im Freien ein Vogelfutter herzustellen, welches er zum Preise von 10. — den Gentner und 12. — das Bünd abzugeben im Stande ist. Für alle Freunde der hungernden und frierenden Thiere jedenfalls ein willkommenes Fingerzeig.

* Leipzig, 14. December. Wir hören, daß gestern der Chef eines größeren bietigen Waarengeschäfts einen Brutto-Ertrag von 600. — ergeben. Von dieser an sich schon überaus geringen Summe würde noch ein wesentlicher Theil als Entschädigung für die der Theater-Direction durch die Vorstellung erwachsenen Kosten abzuziehen gegeben sein, wenn nicht Herr Dr. Förster zu vorkommendster Weise die ganze Summe dem Comité zur Verfügung gestellt hätte. Auch die bei der Vorstellung mitwirkenden Künstler — die Damen Bethmann, Erdmann und Westfeld und die Herren Eichenwald, Grube, Telzmann und Lieb — haben auf die ihnen zukommenden Spielhonorare bereitwillig verzichtet. Eine solche Unterstüzung des in Rede stehenden wohlthätigen Zwecks verdient die allgemeine Anerkennung.

* Leipzig, 14. December. In der heutigen Schwurgerichtsitzung wurde der Fleischer Friedrich Wilhelm Adler aus Wurzen wegen Kleiderdiebstahl zu drei Jahren Buchthaus, drei Jahren Verlust der Ehrenrechte und des Rechts zum ferneren eidlichen Zeugnis verurtheilt.

* Leipzig, 14. December. In der gestrigen öffentlichen Schwurgerichtsitzung wurde der Fleischer Friedrich Wilhelm Adler aus Wurzen wegen Kleiderdiebstahl zu drei Jahren Buchthaus, drei Jahren Verlust der Ehrenrechte und des Rechts zum ferneren eidlichen Zeugnis verurtheilt.

Redner erläuterte allerdings in ausführlicher und lebhafter Weise das Betriebsleben der social-democraticen Betriebe. Viele jedes Menschenrechtes für es allerdings, den materiellen Wohlstand des Volkes mit allen Kräften zu fördern und auf dessen sittliche und geistige Schönung hinzuarbeiten. Um aber die thätilich vorhandenen Wohlstände zu mildern, sei es notwendig, daß die gesetzgebenden Räder auf dem jeweiligen freien Wege vorstossen. Zu warnen sei vor gewaltsamen Anstrengungen und unmittelbaren Uebergängen, die erfahrungsmäßig wie den beschäftigten Erfolg, sondern immer Perioden der Reaktion gebracht

Nebner gebürt althann ist urtheilenden Regenreichen Schule, die im letzten Jahrhundert geschaffen wurden. Ein politischer Begehrung vermag er auf das allgemeine soziale Wohlstand, das freie Verfassungsrecht, das Reichsangebot, die Freiheit; in wirtschaftlicher Begehrung auf die Einführung der Freiheit, die Gewerbefreiheit, das Pflasterungsgesetz, die Flüg- und Betriebsfreiheit.

Die Klagen über die Gewerbeordnung haben zum Theil schon zu eingehenden Verhandlungen im Reichstag geführt. Es befindet sich diese Klage auf den Gewerbebetrieb im Überseebahnhofe die sogenannten Wandsäulen, die Wohnungsbau, die Frage wegen der Geschenke, Gehälter und Gehaltsabrechnung, den Contraabzug u. s. Ein Theil dieser Beschwerden hat bereits Erledigung gefunden; ein anderer ist erst nach langjähriger Prüfung zu stellen. Des Anderen Ansicht über die Gewerbeordnung ist die, daß dieselbe, auf der Grundlage der Gewerbefreiheit aufgebaut, in ihren wesentlichen Bestimmungen der Regierung entspricht und daß an dieser Stelle durchaus festzuhalten ist. Es kann sich hier nur darum handeln, einige Füllungen auszufüllen und an einzelne Bestimmungen bestehende Hand anzulegen. Allein alle praktischen, ausführbaren Vorschläge würde er ein geneigtes Ober haben und zu wirtschaftlichen Verbesserungen hilfreich die Hand dienen.

Nebner kommt schließlich zu dem zweit wichtigsten Ausgabendienst, der Reichstag in der nächsten Legislaturperiode beschäftigen werden, dies sind die einheitliche Regelung des Eisenbahnbetriebs und die Erneuerung der ablaufenden Handelsverträge. Nebner ist entweder Gegner des Anfangs sämtlicher Staats- und Privatbahnen durch das Reich, glaubt vielmehr, daß auch ohne diese Maßregel eine einheitliche Regelung des Betriebs möglich. Beßiglich der Postpolitik kommt er, wie richtig gerade dieser Punkt sozial für unser Industrielles Sachsen sei. Wer die Wichtigkeit der Industrie für das Staatswesen anerkennt, der müsse zugeben, daß der Staat die Verstärkung habe, die Erfolgsbedingungen für dieselbe zu erhalten und zu fördern.

Der Landtag beleuchtet sich zu der Richtung, welche für den Schuh der nationalen Arbeit eintritt, ohne jedoch hohe Schuhmacher angestrebt, wie dies von Seiten der Regierung zu erwarten ist. Er ist jedoch ausdrücklich gegen weitere Zollermäßigungen, wie dies von Seiten der Freihändler angefordert wird.

Großer Beifall war der Vohn des fünfzehnjährigen, gelehrten und abschließend zufriedenstellenden Berichts. Es hatte besonders angenehm berührt, daß Herr Dietel auf bekannt gewordene persönliche Angriffe, welche gegen ihn in einer weniger Tage zuvor von der conservativen Partei abgehaltenen Versammlung gerichtet worden waren, (an welcher von hiesigen Einwohnern der Bürgermeister, der Pfarrer und drei Juristen Theil nahmen), wie ein echter Gentleman füllschweigend hinwegging. Berücksichtigt man, daß Herr Dietel noch wenig öffentlich aufgetreten und heute zum ersten Male zu den Wählern sprach, so kann sich unser Wahlkreis nur beglückwünschen, eine so tüchtige Kraft gewonnen zu haben.

Nach kurzer Pause wurde eine während derselben eingegangene Resolution:

„Die Mitglieder der heutigen Versammlung erklären sich mit dem Programm des Herrn Dietel allenthalben einverstanden und verpflichten sich, bei der bevorstehenden Wahl für ihn zu stimmen und zu stimmen.“

Hierauf ergriff der Vorsitzende das Wort und machte namentlich die amwährenden Landleute auf die Gefahr aufmerksam, welche der liberalen Partei im 22. Wahlkreis durch Aufstellung eines conservativen, somit eines dritten Kandidaten, entstehe und daß hierdurch sehr leicht der Sieg der sozialen Sozialdemokratie zulasse. Nebner ist der Meinung, daß wenn es der conservativen Partei mit der Bekämpfung der Sozialdemokratie erfordere, sie unter allen Umständen den gewiß gemäßigten Kandidaten der Liberalen hätte akzeptieren müssen; denn im 22. Wahlkreis sei die liberale Partei der conservativen gegenüber entschieden in der Majorität; mithin könne die leichtere nicht verringen, daß man einen streng conservativen ablegen sollte.

Nachdem Nebner noch die Bestrebungen der partiziparistisch revolutionären Partei in Deutschland, welche sich hauptsächlich aus Aristokratie, Bürokratie und Hierarchie zusammensetze, in ergötzlicher Weise gezeichnet und erläutert hatte, daß er jederzeit an den liberalen Bestrebungen des Bürger- und Bauernlandes Theil nehmen und die freiheitliche Entwicklung unseres Volkes ohne Angst vor der Sozialdemokratie auf dem Boden des Gesetzes fordern hoffe, wurde der Wahlausfruf vorgenommen, einstimmig genehmigt und mit einer großen Anzahl von Unterschriften versehen.

In gehobener Stimmung verließen die Amwährenden das Local; man nahm eine allseitige Besiedigung wahr, und wir dürfen mit Gewissheit voranschließen, in Greifberg und Umgegend werde der conservative Kandidat nur wenig Stimmen bekommen. Wiege man auch an anderen Orten des Wahlkreises gleiche Rücksicht enthalten!

Aittau. Die Stellung des bisherigen berühmten Reichstagabgeordneten Dr. Pfeiffer aus Burkendorf im Sittauer Wahlkreis wird durch den fortwährenden Kandidaten Gustav Fränkel belämpft, der in der von ihm gegründeten „Morgenzeitung“ für seine Wahl Propaganda machen läßt, und als Janus für den Schuhzoll unter der Regierung Auguste Richter & die Bevölkerung gegen die Reichsregierung zu heben sucht. Wiege sich die rechtsfreie Bevölkerung dadurch nicht beirren lassen!

Eine Verordnung des evangelischen Landesconsistoriums ordnet die Ergebung einer allgemeinen Kirchenkollekte behutsame Bildung eines Kirchenfonds an. Diese Kollekte soll an dem ersten und zweiten Feiertage des Pfingstfestes in jedem Jahre, das erste Mal im Jahre 1877, in allen evangelisch-lutherischen Kirchen des Landes bei den an diesen Festtagen stattfindenden öffentlichen Gottesdiensten veranstaltet und der Ertrag derselben an das Landesconsistorium eingesendet werden.

Wenn auch die Staatsregierung über die Beibehaltung oder Auflösung des Königl. sächs. Ober-Appellations-Gerichts zur Zeit noch keine

Beschließung getroffen hat, so wird die Zukunft doch sicher noch früher die Auflösung aller der Ober-Appellations-Gerichte bringen, die zur Zeit in Deutschland bestehen. Schon jetzt, wenn die Reichs-Justiz-Gesetze in Kraft treten, müssen alle anderen Staaten außer Preußen, Bayern und Sachsen auf ihre obersten Gerichte verzichten, heißts Württemberg. Denn nur die Staaten, welche nach der neuen Gerichts-Organisation mindestens zwei oberste Landgerichte bekommen, dürfen ein Ober-Appellations-Gericht behalten. Diese obersten Landgerichte treten im Wesentlichen an die Stelle der jetzigen Appellationsgerichte. Sachsen wird daher statt der 4 Appellationsgerichte in Dresden, Leipzig, Bayreuth und Aachen, nur in den beiden ersten Städten oberste Landgerichte haben. Eines besteht wieder, wenn sich die Regierung für die Beibehaltung des Ober-Appellations-Gerichts entscheidet, mit einem Senate für diejenigen Strafsachen versetzen werden, die auch nach der künftigen Reichs-Justiz-Gesetzbuchung den obersten Landgerichten zufallen (Revisionen). Für die Mehrzahl der Strafsachen aber wird das oberste Reichsgericht kompetent und die Ober-Appellations-Gerichte in Preußen, Sachsen und Bayern werden unter allen Umständen, was ihre Criminal-Senate anlangt, erheblich zu vermindern, das Reichsgericht aber entsprechend zu erweitern sein. Das sächsische Ober-Appellationsgericht bleibt für die nächste Zukunft oberste Instanz für alle Civilsachen. Erst wenn einmal ein allgemeines deutsches bürgerliches Gesetzbuch besteht, erhält die Aufgabe der dann noch existierenden Ober-Appellationsgerichte, und einem obersten Reichsgerichte liegt dann die oberste Rechtsprechung in allen bürgerlichen und criminellen Fragen ob.

Bei der Ausführung der Bauarbeiten des National-Denkmales auf dem Niederwald soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. Das Comité hat mit Prof. Weißbach zu Dresden, welcher seit dem Jahre 1866 die Ausführung der Arbeiten des Bildhauers Prof. Johanns Schilling leitet, einen Vertrag abgeschlossen, wonach derselbe dem Comité als Architekt zur Seite stehen, alle Pläne entwerfen und die ganze bauliche Ausführung überwachen wird. In der Nähe wird eine Konkurrenz ausgeschrieben werden, monach die gesammelten baulichen Arbeiten an einen Unternehmer vergeben werden sollen. Im nächsten Jahre kommen dann die Fundamentarbeiten und in den Jahren 1878—1880 die Granit- und Sandsteinarbeiten zur Ausführung. Mittlerweile wird Prof. Johanns Schilling die Arbeiten der Modelle so weit gefordert haben, daß auch der Erzbau beginnen kann. Vorwiegend werden hierzu mehrere Bildhauer in Auftrag genommen werden müssen, da riefige Ausgaben zu bewältigen sind. Die Figur der Germania, welche 10 Meter hoch wird, „dürfte allein zwei Jahre zu ihrer Vollendung erfordern. Nachdem über 500.000 M. gesammelt sind, welche zur Besteitung der Ausgaben für Modelle und architektonischen Aufbau ausreichen, müssen demnächst noch die Kosten für den Erzbau aufgebracht werden und dauern die Sammlungen daher noch fort.

Für die Reichstags-Weinprobe sind bis jetzt gezeichnet und zum Theil schon eingefand: 287 Flaschen Tischwein, 461 Flaschen besondere Sorte, 151 Flaschen Dessertwein, 93 Flaschen Rotwein und ca. 300 Flaschen Schaumwein, im Ganzen also 1292 Flaschen. Daß das Comité der Ansicht war, daß diese Weinprobe sich nur in Verbindung mit einem Essen zweitmäßig durchführen läßt, ist beulos worden, mit derselben zugleich als Abschiedsfeier des Reichstags ein gesellschaftliches Reichstags-Essen in einfacher Form zu arrangieren.

Nach dem Vorgang in Merseburg und Halle wird auch die Stadt Weissenfels gegen die Thüringische Eisenbahn wegen der von dieser beanspruchten Communalssteuerfreiheit klagen. Die Direction hat bisher die Zahlung der Steuerbeiträge stets unter dem Vorbehalt der eventuellen Rückzahlung geleistet und die wiederholten Vorstellungen des Magistrats, dienten Vorbehalt aufzugeben, unberücksichtigt gelassen. Die Stadt hat nunmehr beschlossen, den Rechtsweg gegen die Direction zu beschreiten und sie zur Ausführung ihres angeblichen Rechtes der Communalssteuerfreiheit zu veranlassen.

Durch das Unglück im Planenschen Grunde ist die Aufmerksamkeit des Publicums auf derartige Vorgänge eingelenkt worden und dürfte es demselben vielleicht erwünscht sein, etwas Näheres darüber zu erfahren. Der Chemiker Dr. C. Geißler in Dresden schreibt darüber: „Die Veranlassung zur Bildung schlagender Wetter ist das Sumpf- oder Grubengas, ein aus Kohlenstoff und Wasserstoff bestehendes Gas, welches bei der langsame Gewinnung der Steinöfen entsteht. Wichtigt man dieses Gas mit Sauerstoff oder Lufts und entbindet das Gemenge, so explodiert dieses mit großer Gewalt, wobei Kohlenstoff und Wasserstoff entstehen. Eine Explosion findet aber nicht statt, wenn die beigegezogene Luftmenge weniger als das sechsfache oder mehr als das vierfache Volumen des Grubengases beträgt. Deshalb das noch verhältnismäßig seltene Eintreten dieser Katastrophe, wozu natürlich eine zweitmäßige Ventilation, also Mischung mit überschüssiger Luft das Obrige bedingt. Erstaunlich sind noch von französischen Chemikern Berthiot und Gaye) Versuche in dieser Richtung angebaut worden.“

Holstein im Kloster. Wie man aus Breslau schreibt, fühlt sich der achtzigjährige Karl von Holstein, der Patriarch unter den deutschen Schriftsteller, in letzter Zeit förmlich so herabgesunken, daß er sein altes, ihm lieb gewordenes Amt im Hotel zu den „Drei Bergen“ verlassen und im Kloster der Barmherzigen Brüder um Aufnahme bitten mußte. Die Herren Patres

waren so menschenfreundlich, dem alten, blisligen Kreis seine Hilfe — mögl. die letzte in seinem bunten, wechselvollen Leben — zu erfüllen, und räumten ihm ein Zimmer ein, wo er, umgeben von mildrer Pflege, seine Tage in Ruhe schließen kann.

Unter dem Vorzeige des Prinzen von Wales stand am 12. December die offizielle Verfilmung und Verleihung der Mitglieder der englischen Polarexpedition statt, welcher auch Dr. Petermann teilnahm. Aus ungeheuren Kreisen verlautet, daß die Ausbildung einer neuen englischen Polarexpedition im Frühjahr 1877 im Sinne Petermann's ziemlich sicher in Aussicht steht.

Telegramm aus Alten — so meldet die „A. B.“ aus Berlin —, welche die preußische Regierung erhalten hat, bestätigt die Wichtigkeit der Ausgrabungen Schliemann's in Russland. Man kann nicht zweifeln, daß es wirklich die Königsgräber von Argos aufgefunden hat. Sie liegen auf der Burg innerhalb des Löwenhauses, welches von Schliemann aufgegraben ist. Der Erbprinz von Meiningen war der Erste, welcher nach Abtrißenden durch den Löwenhof fuhr. Er berichtete selbst als Augenzeuge beim Windelmannsche der bishistorischen Gesellschaft über die Ausgrabungen in Mykenä. Die Königsgräber zeigen an den Wänden Skulpturen, die eben so alterthümlich und noch alterthümlicher sind, wie die Löwen des Thoros. Inschriften hat man leider bis jetzt noch nicht gefunden. Der Metallwert der Goldsachen &c. wird auf 300,000 Taler geschätzt. Das Schliemann den wissenschaftlichen Agememnon aufgefunden haben will, ist vielleicht ein Spiel seiner Phantasie, doch seine Entdeckungen sind in der That von höchster Bedeutung. Auch von Olympia sind erfreuliche Nachrichten eingetroffen. Man hat dort zwei neue Reliefs des Zeusaltars gefunden. Die eine stellt Palas Athene sehr wohl erhalten dar, und zwar ganz in dem Stile der Metope, welche Herakles und Atlas mit den Kepfeln der Hespiden darstellt. Die zweite Metope zeigt einen Mann, ist aber schlecht erhalten und verworfen. Professor Ernst Curtius ist in Athen eingetroffen und war auf der Reise nach Olympia.

Weihnachts-Bücherschau.

V.

Aus dem auf den verschiedensten Gebieten thätigen Verlage von Velbagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig liegen uns aus der Gruppe der kleinen Geschenksliteratur für die Weihnachtszeit folgende Novitäten vor. Wir nennen zuerst: „Dornröschchen und Schneewittchen“. Erzählg. für junge Mädchen. Von Clementine Helm. In elegantem Geschenkbunde 5 M 50.— Den jungen Freunden des „Königzins“ und der „Frau Theodore“ wird die neue Erzählung der beliebten Verfasser sehr vollkommen sein. Sie werden darin zwei junge Mädchen kennen, welche sehr gewandt und liebenswert sind, zeitig genug, um nach dem Weihnachtsarbeiten anzufangen zu können und jedem sich selbst als Geschenk zu präsentieren. Die vorliegenden Hefte enthalten wiederum brillante Vorlagen und zwar Heft 2 auf acht Blätter folgende Gelegenheiten: Spielmarken, Schiffsmodellkarte, Cestette, Album, Standarten mit Bildern, Karten für Tischentziffer, Kleiderbücher, Bildgebund. Tafelengraving, Notizzettelkästen, Schreibblätter, Tischplatte, Initiatoren, Notizbuch, Briefumschläge, Broschentafeln, Spielkarten, Schreibpapier, Briefmarken, Bildpostkarten, Sammlung von Bildern, Sammlung von Bildern genauso mit den Formen der Erzeugnisse aus der Holzgarniturwarenfabrik von Robert Friede & Comp. Stuttgart und Esslingen über. Der Verlag hat mit den Firmen „Idee“ und „Vorlagen für Olympia“ und „Vorlagen für Dötschmalerei“, entworfen von E. Schümmer, Maler in Weimar. „Vorlagen für Olympia“ sind zwei neue Metopen des Zeusalters gefunden. Die eine stellt Palas Athene sehr wohl erhalten dar, und zwar ganz in dem Stile der Metope, welche Herakles und Atlas mit den Kepfeln der Hespiden darstellen. Die zweite Metope zeigt einen Mann, ist aber schlecht erhalten und verworfen. Professor Ernst Curtius ist in Athen eingetroffen und war auf der Reise nach Olympia.

Im vorigen Jahre hatten wir Gelegenheit, mit schöner Ausführung auf das 1. Heft eines Prachtwerks hinzuzufügen, welches im Kunstverlag von Gläser & Sarte in Leipzig unter gleichem Titel erschienen ist: „Vorlagen für Dötschmalerei“, entworfen von E. Schümmer, Maler in Weimar. „Vorlagen für Olympia“ sind zwei neue Metopen des Zeusalters gefunden. Die eine stellt Palas Athene sehr wohl erhalten dar, und zwar ganz in dem Stile der Metope, welche Herakles und Atlas mit den Kepfeln der Hespiden darstellen. Die zweite Metope zeigt einen Mann, ist aber schlecht erhalten und verworfen. Professor Ernst Curtius ist in Athen eingetroffen und war auf der Reise nach Olympia.

Im vorigen Jahre hatten wir Gelegenheit, mit schöner Ausführung auf das 1. Heft eines Prachtwerks hinzuzufügen, welches im Kunstverlag von Gläser & Sarte in Leipzig unter gleichem Titel erschienen ist: „Vorlagen für Dötschmalerei“, entworfen von E. Schümmer, Maler in Weimar. „Vorlagen für Olympia“ sind zwei neue Metopen des Zeusalters gefunden. Die eine stellt Palas Athene sehr wohl erhalten dar, und zwar ganz in dem Stile der Metope, welche Herakles und Atlas mit den Kepfeln der Hespiden darstellen. Die zweite Metope zeigt einen Mann, ist aber schlecht erhalten und verworfen. Professor Ernst Curtius ist in Athen eingetroffen und war auf der Reise nach Olympia.

(Eingesandt.)

Aborte

Schalen und bekanntlich noch an verschiedenen Stellen, wie dies auch die längste Stadtverordnung ausdrücklich anstrebt, darf nicht zu wünschen, daß die bereits vorhandenen Aborten nicht tagelang verschlossen blijben, wie dies mit der Retirade in der Fleischhalle am Johannis-Platz der Fall ist. Sollte die Bedürfnisanstalt etwa nur dem Bedürfnisse der Herren Landsleute gewidmet sein?

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin des Deutschen Seewards in Hamburg betrug die Temperatur am 14. December um 7-8 Uhr Morgens:

| Ort | G. d. Meteor. | Wind | Wetter | Wind | |
|-------------------|---------------|------|--|------|--------|
| | | | | Wind | Wetter |
| Charlo (Schott) | 154,1 | S | leicht, bed. | 5 | |
| Valentia (Irland) | 155,4 | SO | still, wittert | 4,6 | |
| Tarometh | 159,5 | SSO | leicht, gib. bed. | 5,6 | |
| S. Matthien | 153,6 | W | leicht, gib. bed. | 10,0 | |
| Paris | 159,3 | O | leicht, Nebel | 5,2 | |
| Heide | 161,6 | S | still, heiter | 2,9 | |
| Kopenhagen | 162,5 | SSO | stark, Schne | 1,1 | |
| Christianslund | 164,8 | SSW | still, Regen | 2,6 | |
| Barparada | 169,5 | — | still, bedeckt | 7,6 | |
| Stockholm | 166,7 | — | still, bedeckt | 8,0 | |
| Petersburg | 168,2 | NW | leicht, bed. | 9,7 | |
| Moskau | 161,9 | S | still, bedeckt | 23,4 | |
| Wien | 164,1 | SW | still, Regen | 0,4 | |
| Marmel | 165,8 | ONO | leicht, bedeckt | 4,9 | |
| Neunkirchen | 164,3 | O | ein wach, bed. | 1,6 | |
| Swinemünde | 161,8 | SSO | still, Nebel | 2,0 | |
| Hamburg | 162,1 | WSW | leicht, Nebel | 3,4 | |
| Sylt | 162,6 | NO | mäßig, bed. | 1,9 | |
| Crefeld | 162,1 | SW | still, bedeckt | 1,8 | |
| Kassel | 165,0 | WSW | leicht, bed. | 1,7 | |
| Karlsruhe | 161,4 | O | leicht, bed. | 4,6 | |
| Berlin | 162,5 | S | leicht, bed. | 5,8 | |
| Leipzig | 163,6 | SW | leicht, wolkig | 2,0 | |
| Bremen | 163,7 | WSW | still, bedeckt | 8,4 | |
| | | | 2) See ruhig, zahlig. 3) See ruhig. 4) See ruhig. 5) See unruhig. 6) Seegang mäßig. 7) Dunstig. 8) Abends Schnee. 9) Abends Regen. 10) Dunst. 11) Nebel, Nacht. 12) Dunst, Nachtrost. | | |
| | | | Übersicht der Witterung. | | |
| | | | Fast überall ist das Barometer gestiegen, am stärksten in Irland und Schottland. Der Druck ist dadurch in ganz Europa sehr gleichmäßig, und die Luftbewegung sehr schwach geworden, nur in den dänischen Gewässern weit mäßiger Ostwind. Trüb und theilweise nebeliges Wetter herrschte vor, die Temperatur ist am Niederrhein gefallen, in Süddeutschland und besonders in Nordosteuropa gestiegen. | | |

Zur Stütze der Haushalte." Eine Erzählung für junge Mädchen von Charlotte Regenstein. In eleganter Geschenkband 5

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 350.

Freitag den 15. December

1876.

Telegraphische Depeschen.

Rüttel, 14. December. Im Prozeß gegen den Bischof Brindmann wurde heute das Erkennungsurteil gefällt. Danach wurde Bischof Brindmann zu einem Jahr, Prälat Dr. Giese zu 2 Jahren, der Geistliche Siever zu 3 Monaten und der Geistliche Dövermann zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Geistlichen v. Roel, Dr. Richter und Schürmann wurden freigesprochen.

Paris, 13. December. Die gemäßigten Linken hat einstimmig ihre Zustimmung zu den neuen Ministeriumsangelegenheiten ausgesprochen. Die unter der Führung Gambetta's stehende Gruppe von

Deputirten bewahrt eine reservirtte Haltung. Gegenüber verlautet, daß das Ministerium morgen in der Sitzung der Deputirtenkammer über sein Programm interpellirt werden soll. Wie die „Agence Havas“ erfaßt, hätte Martell, welcher, wie bereit gesmelde, leidend ist, das Verteilungskomitee des Justizministeriums nicht angenommen.

Rom, 13. December. Prinz Louis Napoleon ist hier eingetroffen und vom Papste empfangen. — Das italienische Uebungsgefechtswader ist in Spezia eingetroffen. — Die Deputirtenkammer setzte die Berathung des Budgets pro 1877 fort. — Die Verhandlungen im Prozeß Wiesera sind beußt Vernehmung einiger er-

ankter Zeugen in Salerno bis zum 20. d. M. verlängert worden. — Der Minister Welegari ist von seiner Entfernung nunmehr wieder bergholt.

London, 14. December. Die „Times“ bespricht die gegenwärtige Situation und bemerkt, daß es nicht ausreichen würde, lediglich den von Angland aufgestellten Forderungen entgegen zu treten. England müßte vielmehr seinesseits ebenfalls Garantieverschläge machen. Diese könnten vielleicht in Errichtung einer bewaffneten ausländischen Polizei in den insurgierten türkischen Provinzen und in der Aufstellung einer Flotte der verbündeten Mächte im Bosporus bestehen.

Bukarest, 14. December. Das Amtsblatt

veröffentlicht ein Decret des Fürsten, wonach außer den 8 bestehenden noch 8 neue Gardeanzess-Regimenter errichtet werden.

Athen, 14. December. Komunduros bildete ein Cabinet ohne Bairmis. Komunduros Präsident und Justiz, Bondrabu Marine; die übrigen Ministerposten behalten die seitherigen Minister.

Konstantinopel, 13. December. Heute fand abermals eine Sitzung der Vorconferenz statt. Der Großvater besuchte Salisburg und hatte mit demselben eine längere Unterredung. Der rumänische Abgesandte Bratiano ist hier eingetroffen.

Volkswirthschaftliches.

Bekanntmachung. Funktgewerbliche Ausstellung in Amsterdam betreffend.

Nach einer Mitteilung der königl. niederländischen Regierung soll mit der funktgewerblichen Ausstellung, welche im Sommer 1877 in Amsterdam zunächst für überländische Produkte aufzufinden wird, eine internationale Concurrenz erzielt werden, an der auch Ausländer Theil zu nehmen bereit sind sein sollen, und für welche 25 funktgewerbliche Preisaufgaben mit 50 Preisen aufgestellt sind.

Es wird dies aber hierdurch mit der Beweisung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Ausstellungen an die Freizeit eingeschlossen werden müssen und daß das zweite Programm in der Ranzlei des Ministeriums des Innern eingeführt werden kann.

Dresden, am 5. December 1876.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:
Schmalz. Fromm.

Original-Depesche des „Leipziger Tageblattes“.

Prag, 14. December. Die Subscriptio auf die Goldrente war hier sehr lebhaft. Bei dem Bankhaus Böslauer wurden zwei Millionen, bei der Comptobank anderthalb Millionen, bei der Union-Bank eine Million, bei der Union-Bank und einer andern Reichenfelle zwei Millionen gezeichnet; nur bei der Credit-Filiale war die Vertheilung auffallend schwach.

Verschiedenes.

-a- Leipzig, 14. December. Von dem 4½ prozentigen Anleihescheinen der Comunalbank des Königreichs Sachsen hier wird demnächst wieder ein Betrag von 1,000,000. L. verfügbare, der am 20. d. M. zum Course von 100½ Proc. exclusive laufender Zinsen bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Institut und deren Filialen, sowie bei der Sächsischen Bank und deren Filialen zur öffentlichen Vertheilung ausgelegt wird. — Indem wir auf den im Interessenheft enthaltenen hierauf bezüglichen Prospect verweisen, bemerken wir, daß diese Anleihescheine, welche in Capitalistenkreisen sich großer Beliebtheit erfreuen, in Appoints à 300 und 300 L. bestehen und mit Coupons per 2. Januar und 1. Juli versehen sind. Über die vorzügliche Sicherheit, welche dieses Papier bietet, brauchen wir kein Wort weiter zu verlieren und ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß das Anlagefuchende Capital gleichwie bei den früheren Emissionen dieser Anleihescheine, so auch diesmal sich lebhaft beteiligen wird. Wie bereits bemerkt, ist der Emissionscourse auf 100½ Proc. festge stellt. (Dieselben notirten an der heutigen Börse 101 Proc.)

-a- Leipzig, 14. December. Bereits am heutigen ersten Tage der Emission der österreichischen 4 prozentigen in Gold verzincklichen Staatsrenten-Anleihe war bei den bietenden Subscriptionsstellen — Allgemeine Deutsche Credit-Institut und Leipziger Bank — die Vertheilung eine sehr rege und lagen namentlich aus der Provinz ziemlich umfangreiche Rechnungssammlungen vor.

* Leipzig, 14. December. Der Vorstand des Vereins deutscher Zucker-Raffinerien hat eine Broschüre herausgegeben, in welcher er nachzuweisen versucht, daß die deutsche Zucker-Industrie durch die Concurrenz von mit Ausfuhrprämiens geschützten Raffinaden der Nachbarländer benachtheilt werde und daß sie nur eine Erhöhung des Eingangszolles auf 18 L. für 100 Pfund vor übermäßigem und unbedingtstem Schaden stünde könne. In den zur Begleichung dieser Behauptungen beigegebenen Darlegungen ist darauf aufmerksam gemacht, daß die deutsche Fabrikation von Konsumzucker (Zuckerroffination) seit Jahren unter der Ausnutzung der auf Grund der internationalen Convention von 1864 bestehenden französischen Zollgefechtzung stand. Diese Thatache ist schon bei Entwurf des die Zuckererzeugung im Zollverein 1869 bestimmenden Gesetzes anerkannt worden. Als 1871 der Zoll auf Zucker in Frankreich um 50 Prozent erhöht wurde, stieg die Möglichkeit, an der Steuer mißbrauchlich Nutzen zu genießen, für den französischen Raffineur in gleichem Verhältnis und die durch Ausfuhrprämiens von 10—12 Proc. für 100 Kilo beginnende Concurrenz französischen Fabrikats auf deutschem Gebiet schädigte an dauernd die deutsche Raffinations-Industrie. Nicht nur Elsak und Solingen, sondern das ganze badische Oberland, Stuttgart, München, Augsburg haben außerdem von Paris so günstige

Transportfälle, daß von Magdeburg und Braunschweig in gleich vortheilhafter Weise dorthin nicht verschifft werden können. Aber nicht nur die Befreiung der französischen Raffinerie, sondern auch die Ausfuhrprämiens, welche die österreichische Industrie gezeigt, erforderten, daß der Eingangszoll auf Russland auf 18 L. erhöht werde, wenn österreichische Produkte nicht den Wertehandel des Austers in Deutschland unbedingt beeinflussen sollen. Und dasselbe gelte in gewissem Maße auch in Bezug auf die Zuckererzeugung aus Belgien, Holland, Nordamerika. Die Broschüre sagt am Schluß, man verlange nicht einen Schuhzoll, sondern nur eine Sicherung unserer Industrie gegen die von anderen Staaten für Zuckerexport bewilligten Prämiens. Es sei keine Unterstützung in der offenen, ehrlichen Concurrenz begeht, sondern lediglich Schutz gegen Vortheile, die die eigenhändliche Wirtschaft der Steuerverwaltung unserer Nachbarländer den Walzern producenten gewährt.

* Leipzig, 14. December. Die Verzeichnung der im Kreisbezirk der Stadt Calbe a. S. belegenen Eisenbahn-Station „An der Saale“ war eine so wenig signifikante, daß sie bei Behörden und Publicum zu allerhand Mißverständnissen und Unzuträglichkeiten Veranlassung gegeben hat. Insbesondere sind durch dieselbe jahrdauern Verschleppungen von Gütertransporten verursacht worden. Das Directorium der „Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft“ hat nunmehr, nachdem die Magdeburg-Leipziger Stamm-Eisenbahn in ihrem Besitz übergegangen ist, den in dieser Richtung vielfach an sie herangetretenen Wünschen und Beschwerden Rechnung getragen und hat den Namen der Station „An der Saale“ ihrer geographischen Lage gemäß in „Calbe a. S.“ umgeändert.

-a- Anleihe der Stadt Bayreuth. Das Ministerium des Innern hat zu der von den städtischen Behörden in Bayreuth beschlossenen 4%igen Anleihe im Betrage von 1,590,000 L. die Genehmigung ertheilt. — Anleihe der Stadt Bayreuth zum 1. Juli vereinbart sind. Über die vorzügliche Sicherheit, welche dieses Papier bietet, brauchen wir kein Wort weiter zu verlieren und ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß das Anlagefuchende Capital gleichwie bei den früheren Emissionen dieser Anleihescheine, so auch diesmal sich lebhaft beteiligen wird. Wie bereits bemerkt, ist der Emissionscourse auf 100½ Proc. festge stellt. (Dieselben notirten an der heutigen Börse 101 Proc.)

-a- Leipzig, 14. December. Bereits am heutigen ersten Tage der Emission der österreichischen 4 prozentigen in Gold verzincklichen Staatsrenten-Anleihe war bei den bietenden Subscriptionsstellen — Allgemeine Deutsche Credit-Institut und Leipziger Bank — die Vertheilung eine sehr rege und lagen namentlich aus der Provinz ziemlich umfangreiche Rechnungssammlungen vor.

* Leipzig, 14. December. Der Vorstand des Vereins deutscher Zucker-Raffinerien hat eine Broschüre herausgegeben, in welcher er nachzuweisen versucht, daß die deutsche Zucker-Industrie durch die Concurrenz von mit Ausfuhrprämiens geschützten Raffinaden der Nachbarländer benachtheilt werde und daß sie nur eine Erhöhung des Eingangszolles auf 18 L. für 100 Pfund vor übermäßigem und unbedingtstem Schaden stünde könne. In den zur Begleichung dieser Behauptungen beigegebenen Darlegungen ist darauf aufmerksam gemacht, daß die deutsche Fabrikation von Konsumzucker (Zuckerroffination) seit Jahren unter der Ausnutzung der auf Grund der internationalen Convention von 1864 bestehenden französischen Zollgefechtzung stand. Diese Thatache ist schon bei Entwurf des die Zuckererzeugung im Zollverein 1869 bestimmenden Gesetzes anerkannt worden. Als 1871 der Zoll auf Zucker in Frankreich um 50 Prozent erhöht wurde, stieg die Möglichkeit, an der Steuer mißbrauchlich Nutzen zu genießen, für den französischen Raffineur in gleichem Verhältnis und die durch Ausfuhrprämiens von 10—12 Proc. für 100 Kilo beginnende Concurrenz französischen Fabrikats auf deutschem Gebiet schädigte an dauernd die deutsche Raffinations-Industrie. Nicht nur Elsak und Solingen, sondern das ganze badische Oberland, Stuttgart, München, Augsburg haben außerdem von Paris so günstige

Maschinen betroffen; ferner 40 Entgleisungen und 25 Zusammenstöße beim Rangieren und 71 sonstige Betriebsereignisse (Ueberfahren von Fuhrwerken auf Wegebrücken, Defekte an Maschinen und Wagen u. c.). In Folge dieser Unfälle wurden: 2 Personen getötet (1 Beamter und 1 fremde Person); 30 Personen verletzt (7 Passagiere, 22 Beamte und 1 Arbeiter); 51 Thiere getötet, 3 Thiere verletzt und 17 Fahrzeuge erheblich und 179 schwerlich beschädigt. — Außer den vorliegend aufgeführten Verunglücksfällen von Personen kamen, größtentheils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 36 Tötungen (18 Beamte, 9 Arbeiter und 9 fremde Personen), 114 Verletzungen (62 Beamte, 39 Arbeiter und 13 fremde Personen), sowie 9 Tötungen und 1 Verletzung bei beschäftigtem Schiffsmod. Von den überhaupt beförderten Reisenden wurde von je 2,344,175 Einem verletzt; von den im Betriebdienst thätig gewesenen Beamten wurde von je 6560 Einem getötet und von je 1484 Einem verletzt. — Ein Vergleich mit demselben Monat im Vorjahr ergibt — unter Berücksichtigung der, in beiden Zeitabschnitten geforderten Achtkilometer und der im Betriebe gewesenen Gleisstrecken —, daß im Durchschnitt im October d. J. bei 18 Verwaltungen mehr, bei 17 Verwaltungen weniger und in Summa ca. 19 Prozent mehr Verunglücksfälle als im entsprechenden Monat des Vorjahrs.

* Leipzig, 14. December. Die „Bieg. des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ berichtet ihre Angabe, daß der Bundesrat bereits Beschluss über die Tarifreform gefaßt habe (wir hatten dieselbe unsern Lesern nach der angegebenen Quelle gleichfalls mitgetheilt) dabin, daß bloß der Beschluss des Bundesrats-Ausschusses gemeint gewesen sei. Diesen hatten wir dem Wortlaut nach dem „Berliner Actionair“ entnommen. Der Bundesrat wird also bald sich mit dem Gegenstand beschäftigen, und darf schon jetzt, wie die genannte „Zeitung“ sagt, als sicher angenommen werden, daß er sich durchaus auf den Boden des Beschlusses stellen wird, der von seinem Austritt gefaßt worden. Die mittelbare Folge wird sein, daß die Inhaber, welche bezüglich der auf Grundlage der Dresdner Beschlüsse verbindliche Verlehr erlassen waren, nunmehr gegenstandslos sind. Man darf hoffen, daß schon im Beginn nächsten Jahres das Publicum die Erkenntniss des einheitlichen Gütertarifs in praxi kennen lernen wird und darf man sich freuen, daß ein verhügungsvolles Ende nunmehr ein langjähriges müheliges Werk können wird.

* Zur Tarifreform. Die „Bieg. des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ berichtet ihre Angabe, daß der Bundesrat bereits Beschluss über die Tarifreform gefaßt habe (wir hatten dieselbe unsern Lesern nach der angegebenen Quelle gleichfalls mitgetheilt) dabin, daß bloß der Beschluss des Bundesrats-Ausschusses gemeint gewesen sei. Diesen hatten wir dem Wortlaut nach dem „Berliner Actionair“ entnommen. Der Bundesrat wird also bald sich mit dem Gegenstand beschäftigen, und darf schon jetzt, wie die genannte „Zeitung“ sagt, als sicher angenommen werden, daß er sich durchaus auf den Boden des Beschlusses stellen wird, der von seinem Austritt gefaßt worden. Die mittelbare Folge wird sein, daß die Inhaber, welche bezüglich der auf Grundlage der Dresdner Beschlüsse verbindliche Verlehr erlassen waren, nunmehr gegenstandslos sind. Man darf hoffen, daß schon im Beginn nächsten Jahres das Publicum die Erkenntniss des einheitlichen Gütertarifs in praxi kennen lernen wird und darf man sich freuen, daß ein verhügungsvolles Ende nunmehr ein langjähriges müheliges Werk können wird.

* Wien, 13. December. Wie die „Presse“ meldet, hat Klett seine Forderung an die Österreichische Bahn bis nach der Generalversammlung der Actionaire dieser Bahn gestanden.

* Prioritäten-, Post- und Pfandbrief-Curatoren befindet sich eine Abhandlung von Dr. Heinrich Jacques in der „R. Fr. Presse“, worin er den bestehenden österreichischen Gesetzen eine heile Kritik angeleihen läßt. Die betreffenden Gesetze, heißt es unter Anderem, sind unter der Einwirkung der großen wirtschaftlichen Katastrophen entstanden, aus der Stimmung hervorgegangen, welche die verheerende Kritik in den Gemüthern erweckt hatte. Unwirksam dies der Fall, sind die Gesetze mangelhaft; sie schädigen auf eine nicht zu rechtigende Weise die Interessen unserer Bevölkerung, sie schädigen indirekt auch den Rest des Staates. Deshalb sind dieselben einer Änderung und Reform dringend bedürftig, und solcher vorzuarbeiten ist, der Zweck der nachfolgenden Ausführung. In dem ersten Artikel geht nun Curatoren dem Hauptgrundsatze und Hauptgrundbegriff der Gesetze zu Leibe, daß die einzelnen Besitzer von Theilnehmungsrechten ihre Rechte nicht selbstständig machen können, sondern daß Curatoren die Rechte, die es so den Einzelnen nimmt, in die Hand eines denselben vom Gericht bestellten Curators legt, also sie auf solche Weise entmündigt, sie behandelt wie Winderjährige oder Irre, die der staatlichen Bormundshaft- und Curatelsbehörde unterworfen sind, sie mit einem Worte: rechtlos macht. Ganz falsch ist, daß die Regierungsmotive zur Veränderung vorbringen. Niemals ist es möglich gewesen, alle Interessenten zur Verhandlung zu versammeln, niemals hat man aber deshalb Denzenigen, welche ihre Rechte ausüben wollten, von Gesetzen wegen davon verhindert. Niemandem ist es noch eingefallen, zu verlangen, daß bei einer Generalversammlung alle Actionaire rechnen müssen; deshalb entscheidet wählende Curatoren, verbindlich für Alle, die Functionäre der Gesellschaft und treffen die wichtigsten Entscheidungen. Bei Concord-Verhandlungen erscheinen niemals die sämtlichen Gläubiger, aber die „Stimmenmeiste der Erschienenen“ entscheidet. — Und nun weiter die regierungssitzige Motivierung, daß kein Societäts-Gericht

* Berlin, 13. December. Bößlich und ohne jede vorhergehende Krantheit harrt heute hier in Folge eines Schlagstusses im Hotel der Magdeburg der Geh. Commerzienrath Schmidt aus Görlitz von der Firma „Geders u. Schmidt“ im Alter von 60 Jahren. Die „B. Fr. B.“ widmet ihm folgenden Nachruf: „Dersele zählte zu unseren größten und intelligentesten Industriellen. Die von ihm eingesetzte Herstellung imitirter Smyrna-Teppiche hatte unter seiner Leitung eine Entwicklung und Ausdehnung erfahren, welche die gesamte Welt erstaunt hat. Seine umfangreichen Fabriken in Görlitz und Schmiedeberg, denen er neuerdings auch noch einen Theil der Fürstlichen Fabriken in Grüneberg zugesetzt hatte, geben durch ihren Fortschritt ein Zeugnis für das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen.“

* Berlin, 13. December. Bößlich und ohne jede vorhergehende Krantheit harrt heute hier in Folge eines Schlagstusses im Hotel der Magdeburg der Geh. Commerzienrath Schmidt aus Görlitz von der Firma „Geders u. Schmidt“ im Alter von 60 Jahren. Die „B. Fr. B.“ widmet ihm folgenden Nachruf: „Dersele zählte zu unseren größten und intelligentesten Industriellen. Die von ihm eingesetzte Herstellung imitirter Smyrna-Teppiche hatte unter seiner Leitung eine Entwicklung und Ausdehnung erfahren, welche die gesamte Welt erstaunt hat. Seine umfangreichen Fabriken in Görlitz und Schmiedeberg, denen er neuerdings auch noch einen Theil der Fürstlichen Fabriken in Grüneberg zugesetzt hatte, geben durch ihren Fortschritt ein Zeugnis für das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen.“

* Berlin, 13. December. Bößlich und ohne jede vorhergehende Krantheit harrt heute hier in Folge eines Schlagstusses im Hotel der Magdeburg der Geh. Commerzienrath Schmidt aus Görlitz von der Firma „Geders u. Schmidt“ im Alter von 60 Jahren. Die „B. Fr. B.“ widmet ihm folgenden Nachruf: „Dersele zählte zu unseren größten und intelligentesten Industriellen. Die von ihm eingesetzte Herstellung imitirter Smyrna-Teppiche hatte unter seiner Leitung eine Entwicklung und Ausdehnung erfahren, welche die gesamte Welt erstaunt hat. Seine umfangreichen Fabriken in Görlitz und Schmiedeberg, denen er neuerdings auch noch einen Theil der Fürstlichen Fabriken in Grüneberg zugesetzt hatte, geben durch ihren Fortschritt ein Zeugnis für das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen.“

* Berlin, 13. December. Bößlich und ohne jede vorhergehende Krantheit harrt heute hier in Folge eines Schlagstusses im Hotel der Magdeburg der Geh. Commerzienrath Schmidt aus Görlitz von der Firma „Geders u. Schmidt“ im Alter von 60 Jahren. Die „B. Fr. B.“ widmet ihm folgenden Nachruf: „Dersele zählte zu unseren größten und intelligentesten Industriellen. Die von ihm eingesetzte Herstellung imitirter Smyrna-Teppiche hatte unter seiner Leitung eine Entwicklung und Ausdehnung erfahren, welche die gesamte Welt erstaunt hat. Seine umfangreichen Fabriken in Görlitz und Schmiedeberg, denen er neuerdings auch noch einen Theil der Fürstlichen Fabriken in Grüneberg zugesetzt hatte, geben durch ihren Fortschritt ein Zeugnis für das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen.“

* Berlin, 13. December. Bößlich und ohne jede vorhergehende Krantheit harrt heute hier in Folge eines Schlagstusses im Hotel der Magdeburg der Geh. Commerzienrath Schmidt aus Görlitz von der Firma „Geders u. Schmidt“ im Alter von 60 Jahren. Die „B. Fr. B.“ widmet ihm folgenden Nachruf: „Dersele zählte zu unseren größten und intelligentesten Industriellen. Die von ihm eingesetzte Herstellung imitirter Smyrna-Teppiche hatte unter seiner Leitung eine Entwicklung und Ausdehnung erfahren, welche die gesamte Welt erstaunt hat. Seine umfangreichen Fabriken in Görlitz und Schmiedeberg, denen er neuerdings auch noch einen Theil der Fürstlichen Fabriken in Grüneberg zugesetzt hatte, geben durch ihren Fortschritt ein Zeugnis für das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen.“

* Berlin, 13. December. Bößlich und ohne jede vorhergehende Krantheit harrt heute hier in Folge eines Schlagstusses im Hotel der Magdeburg der Geh. Commerzienrath Schmidt aus Görlitz von der Firma „Geders u. Schmidt“ im Alter von 60 Jahren. Die „B. Fr. B.“ widmet ihm folgenden Nachruf: „Dersele zählte zu unseren größten und intelligentesten Industriellen. Die von ihm eingesetzte Herstellung imitirter Smyrna-Teppiche hatte unter seiner Leitung eine Entwicklung und Ausdehnung erfahren, welche die gesamte Welt erstaunt hat. Seine umfangreichen Fabriken in Görlitz und Schmiedeberg, denen er neuerdings auch noch einen Theil der Fürstlichen Fabriken in Grüneberg zugesetzt hatte, geben durch ihren Fortschritt ein Zeugnis für das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen.“

* Berlin, 13. December. Bößlich und ohne jede vorhergehende Krantheit harrt heute hier in Folge eines Schlagstusses im Hotel der Magdeburg der Geh. Commerzienrath Schmidt aus Görlitz von der Firma „Geders u. Schmidt“ im Alter von 60 Jahren. Die „B. Fr. B.“ widmet ihm folgenden Nachruf: „Dersele zählte zu unseren größten und intelligentesten Industriellen. Die von ihm eingesetzte Herstellung imitirter Smyrna-Teppiche hatte unter seiner Leitung eine Entwicklung und Ausdehnung erfahren, welche die gesamte Welt erstaunt hat. Seine umfangreichen Fabriken in Görlitz und Schmiedeberg, denen er neuerdings auch noch einen Theil der Fürstlichen Fabriken in Grüneberg zugesetzt hatte, geben durch ihren Fortschritt ein Zeugnis für das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen.“

* Berlin, 13. December. Bößlich und ohne jede vorhergehende Krantheit harrt heute hier in Folge eines Schlagstusses im Hotel der Magdeburg der Geh. Commerzienrath Schmidt aus Görlitz von der Firma „Geders u. Schmidt“ im Alter von 60 Jahren. Die „B. Fr. B.“ widmet ihm folgenden Nachruf: „Dersele zählte zu unseren größten und intelligentesten Industriellen. Die von ihm eingesetzte Herstellung imitirter Smyrna-Teppiche hatte unter seiner Leitung eine Entwicklung und Ausdehnung erfahren,

vorliege, kein Verhältnis der Theilnahme an einer un trennbarer Gesamtforderung, solich fehle der legale Grund, die Minorität der Majorität zu unterwerfen. — Besieht denn aber für die Prioritätenbesitzer nicht die Gemeinschaft des Pfandrechts an einer und derselben Eisenbahn, für die Pfandbesitzer nicht die Gemeinschaft des Pfandrechts an einer einander unterschiedenen Masse der Hypotheken? Sind nicht beide angewiesen auf die Erfüllung einer und derselben Unternehmung? Ist vielleicht die Verbindung der Gläubiger einer Concursemasse, welche ihre Forderungen auf hundert verschiedenen Rechtsgründen und Rechts geschäften beruhen, eine engere, als jene der Prioritäten, Poco- und Pfandbriefbesitzer, deren Ansprüche aus einem und demselben Rechtsgrunde, aus dem Anfang der in einem gegebenen Moment als eine einheitliche Gesamtforderung der Gesellschaft emittirten Papieren hervorgehen? — Man findet keinen legalen Grund, die Minorität der Majorität zu unterwerfen, deshalb nimmt man also lieber der Majorität ihr Recht und der Minorität ihr Recht. — Nun aber vollends die Hinweisung auf den Paragraphen des bürgerlichen Gesetzbuches, als auf die Grundlage des ganzen Gesetzes! Es soll sich um "unbekannte Theilnehmer an einem Geschäft" handeln, die keinen Sachwalter bestellt haben, und deshalb schreit das Gericht ein. Nun nehmen wir an, es habe sich bei einer Prioritätenemission die Österreichische Creditanstalt mit einer Million betheilt, ferner das Haus Rothschild mit dem gleichen Betrage, dergleichen die Dresdentalbank in Berlin, die Creditbank in Darmstadt. Die Papiere sind nicht placirt worden, sondern befinden sich noch in deren Händen. Die Binsenzahlung geriet ins Stöben und es handelt sich um die Bestellung eines Curators. Nun könnten die gedachten Firmen meinen, sie hätten ein so starkes Interesse an der Wahrung ihrer Rechte, daß sie einen erprobten Mann ihres Vertrauens zum Vertreter haben möchten. Mit nichts. Das neue österreichische Gesetz antwortet ihnen, daß sie gar nichts mit hinzu zu reden haben, denn sie seien "unbekannte Theilnehmer an einem Geschäft, die keinen Sachwalter bestellt haben." Fragt man aber, welcher Rest von Rechten den entmündigten Interessenten noch geblieben, so beschränkt sich das darauf, daß der Curator verpflichtet sein soll, seinen Clienten Auskunft über die wesentlichen, ihre Rechte berührenden Thatachen zu ertheilen, und daß die Besitzer der Theilschuldbeschreibungen etwaige Wahrnehmungen, welche die Vertrauenswürdigkeit des gemeinsamen Curators bezeugen lassen, dem Gerichte mittheilen dürfen. — Wer hindert aber den Curator, es mit seinem Auskünften zu halten, wie er will? Wo sollen aber die Betheiligten unter solchen Umständen ihre Wahrnehmungen behalten, die ihnen das Recht geben, die Vertrauenswürdigkeit des Curators zu bezeugen? — Und werden sie diese Wahrnehmungen vorwiegendlich nicht erst dann machen, wenn schon geschehen ist, was eben hätte ungefähr bleiben sollen? Werden die Gerichte auf bloße Vermuthungen hin entscheiden, namentlich, wenn das bei solchen Unternehmungen die staatliche Aussicht führende Organ, der Regierungskommissar, auf welchen in demselben Paragraphen gleichfalls verwiesen, seinerseits nicht die Interessenten bei ihren Vertretungen unterstützt hat? In einem zweiten Artikel untersucht Herr Dr. Jacques die Stellung der Regierungskommissare bei den Aktiengesellschaften einer für sie sehr ungünstigen Besprechung. Man kennt ja ihre Leistungen, wie sie sie das Völk verhindert haben, sogar durch ihr Gebaren noch dazu bekräftigen, daß den Actionären Verlust erwuchs.

Die "Frankfurter Zeitung" beschäftigt sich gleichfalls mit dem gesetzmäßigen Schutz der Prioritätenbesitzer in Österreich, und kommt auf die Unzulänglichkeiten zu sprechen, welche sich aus den grundsätzlichen Eintragungen der Pfandrechte der Prioritätenbesitzer ergeben. Es wird auf die Fälle hingewiesen, wo die bürgerliche Eintragung des Eigentumsrechtes der Eisenbahngeellschaften an den Bahnojecten von den Behörden verweigert wurde, weiter, wo die Rangordnung der verschiedenen Prioritätenmissionen verschiedenartig geregelt wurde, und endlich auf jene Fälle, wo den Prioritätscuratoren die Legitimation zur Prozeßführung in Betriff gewisser Fragen, welche die Interessen sämtlicher Prioritätenbesitzer berührten, verweigert wurde. Über alle diese Punkte könnte Controversie leicht vorgetragen werden, wenn die bezüglichen Gesetzesbestimmungen conciser und klarer abgefaßt würden. Am meisten muß die gerichtliche Verweigerung des Eigentumswerts an den Bahnojecten auffallen. Wenn insolange daß den Gesellschaften zufinende Eigentumrecht nicht bürgerlich eingetragen ist, kann auch juristisch von einer Eintragung des Pfandrechts keine Rede sein.

W-a Prag, 13. December. Gestern und heute sind schon bei den bisherigen Bezeichnungen große Posten der neuen österreichischen Goldrennen subserbiert worden. Bei dem Bauhaus Moritz Beckauer sind allein schon über 1,000,000 Gulden gezeichnet worden. Die böhmische Sparcafe wird sich, wie verlautet, an der Subscription mit 5,000,000 fl. beteiligen. Es ist somit anzunehmen, daß die auf den Markt gebrachten 40,000,000 fl. im Inlande allein weit überdeckt werden dürften.

Berlehr auf den galizischen Bahnen. Man schreibt aus Lemberg unter 10. d. M.: „In Folge des Witterungsenschlags — wir haben seit zehn Tagen Thauwetter, häufig auch Regen — sind die Landstraßen fast unsabbar, daher auch die Zugbahnen zur Bahn schwächer; ungedacht dessen stellte sich der abgelaufene Wochenverkehr auf unseren Bahnen nicht wesentlich geringer, als in der Vorwoche; vermöge der starken Lagervorräte in Podwoleczka, sowie der ungeschwächten Zu-

flüsse aus der Bukowina und Käminien — die Lemberg-Eisenbahn Linie hat für den Exportverkehr ca. 55,000 Doppelcentner in dieser Woche abgesetzt — stellen sich die Gesamtverfrachtmäßigkeiten mittels der Hauplinie (Karl-Ludwigsbahn) auf ca. 200,000 Metacentner; wie bemerkt hierbei eine Zunahme der Holzversendungen sowie der Importgüter, wie z. B. Colonialwaren, Manufacte &c. &c.; die Getreidebewegung hielt fast so stark wie letztere, an Kohlen durften 130 Wagen importiert werden, sein Schöpfer stellt sich die Versendungen in Vorstädten. — Die Transactionen in der Getreidebranche sind, wie alljährlich vor Weihnachten, im Abnehmen, doch durfte der Export baldigst wieder in Schwung kommen.“

Silber 55% lautet die neueste Runde aus London von Mittwoch. (Am Dienstag stand es 57%) 60% müssen als Parcours im Vergleich zu Gold angesehen werden. Silber hat also von seinem niedrigsten Stande (46%) eine Kurve gemacht, die außerordentlich genannt werden muß. Die „Best. Österreich“ meint, es deute Vieles darauf hin, daß in Österreich vorwiegendlich für die beworbsbeaten großen Auszahlungen von Silbercoupons noch ein überaus hoher Silberbedarf vorhanden sei, dessen Dedung um so schwieriger wäre, da von der deutschen Regierung neuerdings Silber so gut wie gar nicht mehr zum Verkauf gelangt.

Postverbindung mit Brasilien auf dem Wege über Bordeaux. Nach einer Mitteilung der französischen Postverwaltung liegt das am 5. jedes Monats von Bordeaux nach Südamerika abgehende französische Dampfschiff einschließlich nicht in brasilianischen Häfen an. Briefsendungen nach Brasilien finden in Folge dessen bis auf Weiteres von Bordeaux ab nur Weiterförderung am 20. jedes Monats (mittels französischer Schiffe), sowie am 16., 30. December 1876, 13., 27. Januar 1877 und so fort jeden zweiten Sonnabend (mittels englischer Schiffe).

Gutscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

In Beziehung auf die Provisionansprüche von Commissionären hat das Reichs-Ober-Handelsgericht, 1. Senat, in einem Erkenntnis vom 17. October d. J. folgende Entscheidung gefällt: Die Vermittelung von geschäftlichen Verhandlungen, die zu einem positiven Resultat (Kauf, Verkauf &c.) führen sollten, begründet keinen Provisionanspruch seitens des Commissionärs, wenn die Verhandlungen vollständig abgebrochen und später von neuem, ohne Zusatum des Commissionärs, wieder angeknüpft werden und nunmehr zu dem ersten Resultat geführt haben. — In Berlin besteht der Einspruch darin, daß der Handlungstreit während der reziproken Zeit im Comptoir des Principals thätig ist. Bereinigt während dieser Zeit der Reisende seine Dienste, so steht nach Art. 61 Nr. 3 des Handelsgezugs, dem Principal unverzüglich das Recht zu, den Reisenden sofort zu entlassen. Zweifelhaft ist in der Rechtspraxis nur, wie weit die Dienstleistungen solcher Angestellten in der reziproken Zeit zu gehen haben, ob dieselben nur zur Ausführung der vom Principal ihnen während des Tages aufgegebenen Arbeiten verpflichtet sind oder auch nach Erledigung dieser Arbeiten während der vollen Arbeitsstunden im Geschäftskontor zur Disposition des Principals sind zu halten haben. Das Berliner Kammergericht hat in einem Erkenntnis vom 14. Febr. d. J. eine etwaige Prüfung des Reisenden, auch nach Erledigung der ihm vom Principal aufgetragenen Tagesarbeiten hat während der vollen Arbeitsstunden im Geschäftskontor zur Disposition des Principals zu halten, unter die schuligen Dienstleistungen des Reisenden während der reziproken Zeit nicht gerechnet. Das Reichs-Ober-Handelsgericht hat zwar durch Erkenntnis vom 24. October d. J. die gegen dieses Erkenntnis eingeleitete Rechtsbeschwerde des Principals auf formellen Sünden zurückgewiesen, zugleich aber auch die Nichtigkeit der erwähnten Auffassung des Kammergerichts als fraglich bezeichnet.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

Ber.-Amt Wiedau. Zum Vermögen des Kaufmanns Carl Günthäuslein jun. in Wiedau. Anmeldesterm 20. December. Verhandlungsstermin 8. Februar. Publicationsstermin 8. März.
Ber.-Amt Marienberg. Zum Vermögen des Kaufmanns Moritz Laube in Marienberg. Anmeldesterm 20. December. Verhandlungsstermin 13. Februar. Publicationsstermin 4. April.
- Roda. Zum Vermögen des Weißwarenhändlers Bruno Donald Höcker in Roda. Anmeldesterm bis 30. December. Verhandlungsstermin 20. Januar. Publicationsstermin 17. Februar.
- Waditz im. Zum Vermögen 1) des Rademachers Carl Heinrich Müller in Waditz und 2) des Webermeisters Ernst Julius Nößlach in Waditz. Anmeldesterm bis 3. Januar. Verhandlungsstermin 21. Februar. Publicationsstermin 2. Mai.
- Ebersbach. Zum Vermögen des Manzelißers G. H. Boblik in Ebersbach. Anmeldesterm bis 22. December. Verhandlungsstermin 9. Februar. Publicationsstermin 9. März.
- Radeburg. Zum Vermögen des Rittergutsbesitzers F. W. Freyer in Radeburg. Anmeldesterm bis 15. Januar. Verhandlungsstermin 22. März. Publicationsstermin 9. Mai.
- Rückersdorf. Zum Vermögen des Kaufmanns Carl Louis Keilig, Niemeier C. G. Keilig in Rückersdorf. Anmeldesterm bis 27. December. Verhandlungsstermin 28. Februar. Publicationsstermin 20. April.
- Görlitz. Zum Radfahrer des Fleischermeisters Friedrich Wilhelm Uhlmann in Görlitz. Anmeldesterm bis 28. December. Verhandlungsstermin 19. Februar. Publicationsstermin 19. März.
Ber.-Amt Dresden: Zum Vermögen 1) des unter Zustandsvermögens stehenden Kaufmanns Josef Ferdinand Clemens Wanitz,

2) des Goldschmieds Christian Leungoß, 3) des Kaufmanns Willi Geßhardt, 4) der Gymnasiastin Mathilde Anna Blüm, 5) der Genossenschafts-Association Arminia, 6) des Holzhändlers Jacob Silbermann, 7) der Fabrikantin Juliane Anna Schröder. 8) der Fabrikanten Albrecht Albrechtsherr, 9) der Fabrikanten Auguste Richard und Hermann Gottschalch, 10) der Fabrikanten Gustav und Franz Richard Kräpfl, sämmtlich in Dresden. Anmeldesterm: zu 1) 10. Februar, zu 2) 21. Februar, zu 3) 17. Februar, zu 4) 20. Februar, zu 5) 9. Februar, zu 6) 6. März, zu 7) 12. März, zu 8) 16. März, Verhandlungsstermin: zu 1) 21. April, zu 2) 27. April, zu 3) 30. April, zu 4) 5. Mai, zu 5) 12. Mai, zu 6) 18. Mai, zu 7) 31. Mai, zu 8) 2. Juni. Publicationsstermin: 14. Juli.

Gez.-Amt Wurzen: Zum Vermögen des Steinmetz Carl August Weber in Wurzen. Anmeldesterm bis 4. Februar. Verhandlungsstermin 1. März. Publicationsstermin 26. April.

Dresden: Zum Vermögen des Kaufmanns Clemens Peter in Dresden. Anmeldesterm bis 29. Januar. Verhandlungsstermin 4. April. Publicationsstermin 26. Mai.

Radeburg: Beurteilung Abwendung des zu dem Vermögen des Handelsgezugs Augustenhäule C. A. Seitz in Radeburg und deren demaligen Inhaber.

Waditz: Zum Vermögen des Metallfabrikanten Waditz 11,842,425 Hbn. 509,522 -

Staatsnoten, die der Bank gehören 4,436,469 Hbn. 270,813 -

Metallfabrik 136,628,557 Hbn. 1,455,938 -

Umlauf 27,811,100 Hbn. 81,869 -

Umlauf u. börsenmäßige angelangte Pfandbriefe 8,566,288 Hbn. 26,934 -

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 6. Decbr. London, 13. December. Plakat vom 1/4 Proc. Auf der Bank stehen heute 213,000 Pf. Sterl.

Zahlungs-Einstellungen. Gladysen-

händler Nathan Friedländer und Isidor Friedländer, in Riga Geb. Friedländer jun. in Berlin. Zahlungs-Einstellung 25. October er. Einfließiger Betreuer: Kaufmann Werner daschel, Holländer Thielig. Erster Termin: 23. December er. - Eischiemeister Julius Kindt zu Kortz i. L. Zahlungs-Einstellung: 6. December er. Eischiemeister Walter: Kaufmann Otto Haupt. Erster Termin: 4. Januar 1877.

Seidenmärkte. Lyon, 11. December. Bescheidene Geschäfte. Festes Preise. Die Trustungsanstalt fordert 14,015 Hrn.

Prag, 12. December. Für italienische Trame befreien wir uns in vollständiger Hanse; von allen Seiten verlangt man 10 Proc. mehr.

Mainz, 12. December. Die Geschäfte sind auch heute lebhaft. Heute stellte Organis 1/20, 18/22, 20/24 und öffentlichen getrost und üben Preise je nach Qualität. Einige klassische Preise wurden gehobt, deren Preis auf 113 Proc. gestiegen wurde. Die Trustungsanstalten registrierten 14,700 Hrn.

* Torgau, 11. December. (Gutnarmat). Der Markt ist heute von Kunden und Verkäufern gut besucht, und ist ein etwas lebhafterer Markt nach Torgau und Neisse zu konstatieren. Die Preise sind gegen die letzte Woche gleich geblieben; man votirt: Zwergarn: Nr. 10 70—72 fl. Nr. 12 69—62 fl. Nr. 14 53—57 fl. Nr. 16 49—51 fl. Nr. 18 46—51 fl. Nr. 20 44—49 fl. Nr. 22 43—47 fl. Nr. 23 42—45 fl. Nr. 25 41—44 fl. Nr. 30 40—43 fl. per Scheff; Zwergarn: Nr. 30 44—48 fl. Nr. 35 40—44 fl. Nr. 40 36—42 fl. Nr. 45 33—38 fl. Nr. 50 33 bis Nr. 55 32—35 fl. und Nr. 60—70 31—34 fl. dreimallich, 2 Proc. Caffe-Sconto, ab Februar gestiegen, je nach Qualität.

Antwerpen, 12. December. Umlauf von Händler 4,822 Stück, von Wolle 72 Ballen La Plata. — Umlauf von Kaffee 500 Ballen Cap zu 53. Hopsen besser.

Hanau, 12. December. Baumwolle fest. Umlauf 490 Ballen. — Kaffee höher. Verkauf wurden 6120 Ballen, wosov 40 Ballen Hanti ungewöhnlich auf Lieferung 90 Proc., 300 Ballen Hanti ungewöhnlich auf Lieferung 100 Proc., 170 Ballen Hanti Port or Prince beschädigt 91 Proc., 1000 Ballen Rio ungewöhnlich 81 Proc. und 3000 Ballen Rio ungewöhnlich auf Lieferung 90 Proc.

Antwerpen, 12. December. Umlauf von Händler 299 Stück, von Wolle 72 Ballen La Plata. — Umlauf von Kaffee 500 Ballen Cap zu 53. Hopsen besser.

Hanau, 12. December. Baumwolle fest. Umlauf 490 Ballen. — Kaffee höher. Verkauf wurden 6120 Ballen, wosov 40 Ballen Hanti ungewöhnlich auf Lieferung 90 Proc., 300 Ballen Hanti ungewöhnlich auf Lieferung 100 Proc., 170 Ballen Hanti Port or Prince beschädigt 91 Proc., 1000 Ballen Rio ungewöhnlich 81 Proc. und 3000 Ballen Rio ungewöhnlich auf Lieferung 90 Proc.

Wein. (Bericht der Firma Gebrüder Fleischbauer, Weinhandlung, Leipzig). Nachdem die Berichte der verschiedenen Weinländer nummer eingetroffen, so sind wir in der Lage, nachstehende Mitteilungen machen zu können. Von Rhein meldet man: Obgleich die Weine nicht in jeder Saison beträchtlich teurer werden, so ist ein etwas lebhafterer Markt nach Torgau und Neisse zu konstatieren. Die Preise sind gegen die letzte Woche gleich geblieben; man votirt: Zwergarn: Nr. 10 70—72 fl. Nr. 12 69—62 fl. Nr. 14 53—57 fl. Nr. 16 49—51 fl. Nr. 18 46—51 fl. Nr. 20 44—49 fl. Nr. 22 43—47 fl. Nr. 23 42—45 fl. Nr. 25 41—44 fl. Nr. 30 40—43 fl. Nr. 35 40—44 fl. Nr. 40 36—42 fl. Nr. 45 33—38 fl. Nr. 50 33 bis Nr. 55 32—35 fl. und Nr. 60—70 31—34 fl. dreimallich, 2 Proc. Caffe-Sconto, ab Februar gestiegen, je nach Qualität.

Antwerpen, 12. December. Baumwolle fest. Umlauf 490 Ballen. — Kaffee höher. Verkauf wurden 6120 Ballen, wosov 40 Ballen Hanti ungewöhnlich auf Lieferung 90 Proc., 300 Ballen Hanti ungewöhnlich auf Lieferung 100 Proc., 170 Ballen Hanti Port or Prince beschädigt 91 Proc., 1000 Ballen Rio ungewöhnlich 81 Proc. und 3000 Ballen Rio ungewöhnlich auf Lieferung 90 Proc.

Wein. (Bericht der Firma Gebrüder Fleischbauer, Weinhandlung, Leipzig). Nachdem die Berichte der verschiedenen Weinländer nummer eingetroffen, so sind wir in der Lage, nachstehende Mitteilungen machen zu können. Von Rhein meldet man: Obgleich die Weine nicht in jeder Saison beträchtlich teurer werden, so ist ein etwas lebhafterer Markt nach Torgau und Neisse zu konstatieren. Die Preise sind gegen die letzte Woche gleich geblieben; man votirt: Zwergarn: Nr. 10 70—72 fl. Nr. 12 69—62 fl. Nr. 14 53—57 fl. Nr. 16 49—51 fl. Nr. 18 46—51 fl. Nr. 20 44—49 fl. Nr. 22 43—47 fl. Nr. 23 42—45 fl. Nr. 25 41—44 fl. Nr. 30 40—43 fl. Nr. 35 40—44 fl. Nr. 40 36—42 fl. Nr. 45 33—38 fl. Nr. 50 33 bis Nr. 55 32—35 fl. und Nr. 60—70 31—34 fl. dreimallich, 2 Proc. Caffe-Sconto, ab Februar gestiegen, je nach Qualität.

Antwerpen, 12. December. Baumwolle fest. Umlauf 490 Ballen. — Kaffee höher. Verkauf wurde 6120 Ballen, wosov 40 Ballen Hanti ungewöhnlich auf Lieferung 90 Proc., 300 Ballen Hanti ungewöhnlich auf Lieferung 100 Proc., 170 Ballen Hanti Port or Prince beschädigt 91 Proc., 1000 Ballen Rio ungewöhnlich 81 Proc. und 3000 Ballen Rio ungewöhnlich auf Lieferung 90 Proc.

Wein. (Bericht der Firma Gebrüder Fleischbauer, Weinhandlung, Leipzig). Nachdem die Berichte der verschiedenen Weinländer nummer eingetroffen, so sind wir in der Lage, nachstehende Mitteilungen machen zu können. Von Rhein meldet man: Obgleich die Weine nicht in jeder Saison beträchtlich teurer werden, so ist ein etwas lebhafterer Markt nach Torgau und Neisse zu konstatieren. Die Preise sind gegen die letzte Woche gleich geblieben; man votirt: Zwergarn: Nr. 10 70—72 fl. Nr. 12 69—62 fl. Nr. 14 53—57 fl. Nr. 16 49—51 fl. Nr. 18 46—51 fl. Nr. 20 44—49 fl. Nr. 22 43—47 fl. Nr. 23 42—45 fl. Nr. 25 41—44 fl. Nr. 30 40—43 fl. Nr. 35 40—44 fl. Nr. 40 36—42 fl. Nr. 45 33—38 fl. Nr. 50 33 bis Nr. 55 32—35 fl. und Nr. 60—70 31—34 fl. dreimallich, 2 Proc. Caffe-Sconto, ab Februar gestiegen, je nach Qualität.

Antwerpen, 12. December. Baumwolle fest. Umlauf 490 Ballen. — Kaffee höher. Verkauf wurde 6120 Ballen, wosov 40 Ballen Hanti ungewöhnlich auf Lieferung 90 Proc., 300 Ballen Hanti ungewöhnlich auf Lieferung 100 Proc., 170 Ballen Hanti Port or Prince beschädigt 91 Proc., 1000 Ballen Rio ungewöhnlich 81 Proc. und 3000 Ballen Rio ungewöhnlich auf Lieferung 90 Proc.

Wein. (Bericht der Firma Gebrüder Fleischbauer, Weinhandlung, Leipzig). Nachdem die Berichte der verschiedenen Weinländer num

Wochen-Ausweis der deutschen Börsenbanken vom 7. December 1876.

(Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

| | Ges. | Gegen die Börse. | Woch. | Gegen die Börse. | Kombar- tungen. | Gegen die Börse. | Noten- umlauf. | Gegen die Börse. | Ländl. fällige Börsenbil- feiten. | Gegen die Börse. | Berührl. Seiten auf Rübung. | Gegen die Börse. |
|--------------------------------|----------------|------------------|----------------|------------------|-----------------|------------------|----------------|------------------|-----------------------------------|------------------|-----------------------------|------------------|
| Reichsbank . . . | 577,444 | + 8,315 | 416,339 | - 12,536 | 48,563 | - 746 | 706,615 | - 13,310 | 161,360 | + 5,503 | 42,740 | - 163 |
| Die 5 altpreuß. Banken . . . | 6,300 | - 1,169 | 32,812 | - 121 | 5,520 | + 287 | 11,913 | - 1,148 | 3,857 | - 149 | 10,448 | + 183 |
| Die 3 nördl. Banken . . . | 40,776 | + 343 | 50,637 | - 782 | 7,963 | - 229 | 54,212 | + 3,430 | 3,659 | - 856 | 13,634 | - 3,084 |
| Die 5 nordl. Banken . . . | 9,830 | - 551 | 69,190 | + 914 | 15,718 | - 634 | 17,873 | - 819 | 8,620 | + 331 | 39,532 | + 798 |
| Frankfurter Bank . . . | 10,427 | + 767 | 32,640 | + 1,861 | 5,235 | - 4 | 18,690 | + 1,486 | 7,659 | + 630 | 6,594 | + 206 |
| Preußische Notenbank . . . | 38,411 | + 539 | 31,890 | - 1,526 | 1,535 | - 204 | 64,372 | - 735 | 1,516 | + 309 | 120 | - 10 |
| Die 3 süddeutsche Banken . . . | 32,132 | - 59 | 56,971 | + 259 | 4,403 | + 222 | 55,685 | - 899 | 499 | - 85 | 9,000 | + 0 |
| Summa | 715,320 | + 8,193 | 690,479 | - 12,201 | 89,243 | - 1,308 | 929,360 | - 11,995 | 190,170 | + 5,653 | 122,068 | + 2,070 |

wir als eine jedenfalls sich gut entwickelnde bezeichnet. — Oporto war nicht so begünstigt wie Alkantara, während dasdelft die Entwicklung der Trauben eine verspätete war, und obgleich Ende September fallende Preise ihre Vorteile auf die Trauben ausübten, so haben die Regenfälle im October nachteilige Wirkungen hervorgerufen. Früher gelesene Trauben lieferten gute Weine, wogegen diejenigen, welche während des Unwetters gesammelt wurden, geringe Qualitäten aufweisen; somit ist die Ernte eine ungleiche zu nennen. Noch bessere Weine in das Quantum weit geringer als von weniger guten Gewächsen, durchschnittlich ist aber viel Wein getreut worden. — Ungarn war in seiner Weise vom Glück begünstigt; starke Frostfälle und die letzten Regenfälle in den Monaten August und September wirkten so förmend auf den Ertrag, daß in guten Orten tieferer Lage fast alles, und in den höher gelegenen Lagen über die Hälfte vernichtet war, so daß die Ernte auf ein geringes Resultat reduziert wurde. Die Preise der älteren Weine sind doch schon gestiegen und werden wohl noch mehr steigen. — Leider spricht sich in den verschiedenen Berichten des Auslandes die Befürchtung aus, der Erdhoch (Phylloxera) würde sich immer mehr verbreiten, so daß in mehreren Gegendern der Stande sich geltend gemacht hat, die Weinproduktion einzellen zu müssen, wenn sich nicht bald ein Mittel findet, diesen Feind des Weinbaus zu vertilgen.

Hopfenbericht. Nürnberg, 12. December. (A. H.-B.) Der heutige Markt brachte keine Veränderung in das Geschehn. 100 Ballen Roggen fanden zu jenen Preisen Ablauf, und auch in anderen Sorten wurde nichts gehandelt. Umsatz 250 B. Die wegen Mangels verschlechter Qualitäten meist nominalen Notierungen lauten: Spalt 600—620 A. do. Nebenlage 580—600 A. Saaz dorflisch 630—660 A. do. Bezug und Preis 550—580 A. Marflaure, prima 400 bis 435 A. do. secunda 380—390 A. do. tercia 300 bis 350 A. Hallertauer prima 500—540 A. do. secunda 450—495 A. Bolnjaner prima 550—590 A. do. secunda 500—540 A. Wilttemberger prima 450 bis 530 A. do. secunda 400—440 A. Altmarler 220 bis 290 A. do. secunda 350—390 A. do. tercia 300 bis 350 A. Gebräushopfen 400—450 A. Badische prima 450—500 A. do. secunda 380—440 A. Hofener prima 450—475 A. do. secunda 360—390 A. Eisfänger prima 420—450 A. do. secunda 350—415 A. Oberfränkischer prima 400—435 A. do. secunda 380 bis 385 A. Zwickauer prima 250—380 A. do. secunda 380—345 A. Englische 150—230 A. Amerikanische 200—250 A. 1875er Prima-Hopfen 160—210 A. Alles per 50 Kilo.

London, 13. December. In der Rüste sind heute 2 Ladungen Weizen und 1 Ladung Roggen angekommen. Zum Bestand wurden 12 Ladungen Weizen und 1 Ladung Roggen angehängt. — Wetter: kalt.

London, 13. December. Nachmittags. Thee rubig. Kaffee stromm. Zucker weiß. Sint 22 bis 22½ A. Pwt. 211. Straits 75 A. Krt. Kupfer 75½ A. bis 75½ A. Pwt. Malabar 85½ A. Krt. — Getreidemarkt. Der Markt eröffnete fest. — Schlüsselbericht. Weizen nominell und unverändert. Andere Getreidearten ruhig. Preise nominell unverändert.

Amssterdam, 11. Decbr. Metallpreise. Banca-Zinn 45,50—45 A. Billeton 44,50—45 engl. Copper 50—51 A. Blechblei 13,25—13,50, schlesisches Zinn 13 bis 14 A. Alles per 50 Kilo.

Antwerpen, 12. December. Der Petroleum-Markt war seit geprägten Börsenschlüssen sehr irregulär; einige Gewinnrealisationen waren weitere Anerkennungen nach sich und damit natürlich eine empfindliche Befreiung gegen die höchstgezahnten Preise von gestern. Sehr ansehnliche Umfänge wurden abgeschlossen zu unter sich sehr verschiedenen Preisen. Abgeber ließen für raffinates Ölsp. zu 82—84, per Januar 72—74, Februar 65, April 60 A.

Antwerpen, 9. December. Krapp ungesieht der Ungeheuer bezüglich der orientalischen Waren steigend. Man notiert No. 27—29 A. Pwt. 30—31 A. Reapeter 38—39 A.

Middlesbrough, 12. December. Rohreisen fest. Nr. 1 G.M.R. 49., Nr. 111 G.M.R. 46. 64 frei an Bord. — Br. Schiffs 140 höher und Gold.

Hamburger Börsenmarkt, St. Pauli, 18. December. Der Ölzeughandel war heute sehr schlecht; von Berlin wurden 200 Stück frisch zugeführt. Am Markt waren 200 Stück, von denen 175 Stück unverkauft blieben.

Bremen, 18. December. Tabak. Umsatz 216 Pfd. Stengel, — Petroleum, roh. Standard white. 200 Pfd. — Standard white 32,25, per Januar 28,50, per Februar 26,00, per Februar-März-April 24,0.

Hamburg, 18. Decbr. Getreidemarkt. Weizen loco rubig. auf Termine fest. Roggen loco rubig. auf Termine fest. — Weizen pr. December-Januar 217 Et., 216 Et., pr. April-May 1990 Kilo 225 Et., 224 Et. — Roggen pr. December-Januar 185 Et., 184 Et., pr. April-May pr. 1990 Kilo 199 Et., 188 Et. — Hafer rubig. — Kerse matt. — Würfel matt, loco 79. pr. Mai pr. 200 Pfd. 79. — Spiritus rubig. pr. December 46, pr. Januar-Februar 46, pr. April-May 46, pr. Mai-Juni 100 Liter 100 Pfd. 46. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Rohreisen fest. Nr. 12 Et. 25 abgezählt. Januar 28—30 A. Februar 26 A. März 24 A. — Baumwolle Umsatz 250 Borden nordamerikanische Fest. — Wolle. Eine Umsatz. — Schmalz. Eine Umsatz. — Svæd. Unverändert. — Getreide unverändert und rubig.

Bremen, 13. December. (Schlüsselbericht) Petroleum. Standard white loco 32,25, per Januar 28,50, per Februar 26,00, per Februar-März-April 24,0.

Hamburg, 18. Decbr. Getreidemarkt. Weizen loco rubig. auf Termine fest. Roggen loco rubig. auf Termine fest. — Weizen pr. December-Januar 217 Et., 216 Et., pr. April-May 1990 Kilo 225 Et., 224 Et. — Roggen pr. December-Januar 185 Et., 184 Et., pr. April-May pr. 1990 Kilo 199 Et., 188 Et. — Hafer rubig. — Kerse matt. — Würfel matt, loco 79. pr. Mai pr. 200 Pfd. 79. — Spiritus rubig. pr. December 46, pr. Januar-Februar 46, pr. April-May 46, pr. Mai-Juni 100 Liter 100 Pfd. 46. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Getreidemarkt. Weizen pr. December-Januar 213,90, pr. April-May 222,50. — Roggen pr. December-Januar 156,50, pr. Januar-Februar 157,50, pr. April-May 162,50. — Hafer 160 Kilo. — Roggen loco 54,30, pr. December 78,00, pr. April-May 79,00. — Spiritus loco 54,30, pr. December-Januar 78,00, pr. April-May 79,00. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Getreidemarkt. Weizen pr. December-Januar 213,90, pr. April-May 222,50. — Roggen pr. December-Januar 156,50, pr. Januar-Februar 157,50, pr. April-May 162,50. — Hafer 160 Kilo. — Roggen loco 54,30, pr. December 78,00, pr. April-May 79,00. — Spiritus loco 54,30, pr. December-Januar 78,00, pr. April-May 79,00. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Getreidemarkt. Weizen pr. December-Januar 213,90, pr. April-May 222,50. — Roggen pr. December-Januar 156,50, pr. Januar-Februar 157,50, pr. April-May 162,50. — Hafer 160 Kilo. — Roggen loco 54,30, pr. December 78,00, pr. April-May 79,00. — Spiritus loco 54,30, pr. December-Januar 78,00, pr. April-May 79,00. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Getreidemarkt. Weizen pr. December-Januar 213,90, pr. April-May 222,50. — Roggen pr. December-Januar 156,50, pr. Januar-Februar 157,50, pr. April-May 162,50. — Hafer 160 Kilo. — Roggen loco 54,30, pr. December 78,00, pr. April-May 79,00. — Spiritus loco 54,30, pr. December-Januar 78,00, pr. April-May 79,00. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Getreidemarkt. Weizen pr. December-Januar 213,90, pr. April-May 222,50. — Roggen pr. December-Januar 156,50, pr. Januar-Februar 157,50, pr. April-May 162,50. — Hafer 160 Kilo. — Roggen loco 54,30, pr. December 78,00, pr. April-May 79,00. — Spiritus loco 54,30, pr. December-Januar 78,00, pr. April-May 79,00. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Getreidemarkt. Weizen pr. December-Januar 213,90, pr. April-May 222,50. — Roggen pr. December-Januar 156,50, pr. Januar-Februar 157,50, pr. April-May 162,50. — Hafer 160 Kilo. — Roggen loco 54,30, pr. December 78,00, pr. April-May 79,00. — Spiritus loco 54,30, pr. December-Januar 78,00, pr. April-May 79,00. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Getreidemarkt. Weizen pr. December-Januar 213,90, pr. April-May 222,50. — Roggen pr. December-Januar 156,50, pr. Januar-Februar 157,50, pr. April-May 162,50. — Hafer 160 Kilo. — Roggen loco 54,30, pr. December 78,00, pr. April-May 79,00. — Spiritus loco 54,30, pr. December-Januar 78,00, pr. April-May 79,00. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Getreidemarkt. Weizen pr. December-Januar 213,90, pr. April-May 222,50. — Roggen pr. December-Januar 156,50, pr. Januar-Februar 157,50, pr. April-May 162,50. — Hafer 160 Kilo. — Roggen loco 54,30, pr. December 78,00, pr. April-May 79,00. — Spiritus loco 54,30, pr. December-Januar 78,00, pr. April-May 79,00. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Getreidemarkt. Weizen pr. December-Januar 213,90, pr. April-May 222,50. — Roggen pr. December-Januar 156,50, pr. Januar-Februar 157,50, pr. April-May 162,50. — Hafer 160 Kilo. — Roggen loco 54,30, pr. December 78,00, pr. April-May 79,00. — Spiritus loco 54,30, pr. December-Januar 78,00, pr. April-May 79,00. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Getreidemarkt. Weizen pr. December-Januar 213,90, pr. April-May 222,50. — Roggen pr. December-Januar 156,50, pr. Januar-Februar 157,50, pr. April-May 162,50. — Hafer 160 Kilo. — Roggen loco 54,30, pr. December 78,00, pr. April-May 79,00. — Spiritus loco 54,30, pr. December-Januar 78,00, pr. April-May 79,00. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt. Standard white loco 34,00 Et., 33,00 Et., pr. Januar 38,00 Et., pr. April-May 40,00 Et., 38,00 Et. — Getreideprakt. — Getreideprakt. 6%.

Stettin, 13. December. Getreidemarkt. Weizen pr. December-Januar 213,90, pr. April-May 222,50. — Roggen pr. December-Januar 156,50, pr. Januar-Februar 157,50, pr. April-May 162,50. — Hafer 160 Kilo. — Roggen loco 54,30, pr. December 78,00, pr. April-May 79,00. — Spiritus loco 54,30, pr. December-Januar 78,00, pr. April-May 79,00. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Kaf. — Petroleum matt.

Leipziger Börsen-Course am 14. December 1876.

| Wochen. | St. S. p. 2 T. | 169,20 R. | Divid. pr. | 1874/1875 | % | Zins-T. | Eisenb.-Stamm-Akt. | pr. St. Thlr. | | Zins-T. | Inland. Eisenb.-Prior.-Obi. | pr. St. Thlr. | 98,75 G. | |
|-----------------------------------|----------------|-----------|------------|-----------|---|-----------|-------------------------|---------------------|-----------|-------------|----------------------------------|--------------------------------|----------------------------|----------------|
| Amsterdam pr. 100 St. L. | L. S. p. 2 M. | 168,30 G. | | | | 1. Jan. | Altenburg-Zeits. | 100 | 97 G. | 2/1 1/7 | Altenburg-Zeits. | 100 | 98,75 G. | |
| Belgische Bankplätz pr. 100 Frm. | L. S. p. 2 T. | 81,10 G. | 2½ | 6½ | 4 | | Aussig-Teplice | 100 f. P. | 119 P. | 5 Jan. Juli | Altona-Kiel. | 100 | 101,75 P. | |
| London pr. 1 L. Sterl. | L. S. p. 2 M. | 80,55 G. | 9 | 8½ | 4 | | do. | Bergisch-Märkische | 100 | 77,50 G. | do. | Annaberg-Weißp. (v. 1875) | 100 | 90,75 G. |
| Paris pr. 100 Francs. | L. S. p. 2 T. | 20,42 G. | 8 | 4 | 4 | | do. | Berlin-Anhalt. | 100 | 103,50 G. | 4 | Berlin-Anhalt | 100 | 96,25 G. |
| Petersburg pr. 100 R.-R. | L. S. p. 2 M. | 20,33 G. | 8½ | 8 | 4 | Jan. Juli | Berlin-Anhalt. | 100 | — | 4 | do. | do. | 99 G. | |
| Warschau pr. 100 R.-R. | L. S. p. 2 T. | 81,20 G. | 8 | 0 | 4 | 1. Jan. | Dresden | 100 | — | 4 | do. | do. | G. | |
| Wien pr. 100 f. in Oesterl. Währ. | L. S. p. 2 M. | 80,65 G. | 6 | 0 | 4 | | do. | Görlitz. | do. | do. | do. | 5000-500M. | 99 4 | |
| | L. S. p. 2 T. | — | | | | | do. | Potsdam-Magdeb. | do. | do. | do. | 1000-100 | 97 P. | |
| | L. S. p. 2 M. | — | | | | | do. | Stettin. | 200, 100 | 118, 0 P. | 5 | Berlin-Hamburg | 104 G. | |
| | L. S. p. 2 T. | — | | | | | do. | Böhmisches Nordbahn | 150 f. S. | 29 G. | 5 | Berlin-Potsdam-Magdeburg | 104 G. | |
| | L. S. p. 2 T. | 169,30 G. | 7½ | 5½ | 4 | 1. Jan. | Bresl.-Schweidn.-Freib. | 200 | — | 5 | Rost.-Schweidn.-Freib. | 500-100 | 96 P. | |
| | L. S. p. 2 M. | 158,60 G. | 4½ | 3½ | 4 | | do. | Büschehrad. Lit. A. | 525 f. P. | 47,25 G. | 5 | do. | do. | 300,000,000 M. |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 Apr. Oct. | do. | v. 1875 | 96,25 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 Jan. Juli | Chemnitz-Kosmatz | 200 T. | 97 G. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 4 | do. | do. | 100 m. Op. (v. 1. Juli 74) | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 96 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | Cottbus-Grossenhain | do. | 95 5 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | Juni-Dec. | Klein-Mindn., Ser. VI. Lit. B. | 100,00,100 T. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | Leips.-Dresden. | Partial-Obligat. | 100, 50 | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 4 | do. | do. | 114, 5 G. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 4 | do. | do. | 98 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 4 | do. | do. | 97, 15 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 4 | do. | do. | 98, 40 G. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 60 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | Leipz.-Gashwitz-Mauselw. | 200 M. | 108 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 92, 50 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | Magdeb.-Leipziger Pr.-Obi. | der 3000, 15, 00 | 102, 50 G. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | Magn.-Halberst. Eisenb. G. L. A. | 1000, 300 | 98, 15 h u. G. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 40 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | Magdeburg-Halberstadt | do. | 98, 40 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 75 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 97, 25 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | Leipz.-Gashwitz-Mauselw. | 200 M. | 108 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 15 h u. G. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 15 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 40 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 75 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 100, 00-100 | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 100 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 100, 40 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 91, 50 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 100, 25 G. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 101, 50 P. | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 99, 15 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 40 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 75 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 15 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 40 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 75 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 15 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 40 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 75 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 15 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 40 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 75 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 15 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 40 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 75 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 15 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 40 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 75 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 15 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 40 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 75 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | do. | do. | do. | 5 | do. | do. | 98, 50 h | |
| | | | | | | | | | | | | | | |